

HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN



GRI Fachbericht Nachhaltigkeit 2023

GRI Fachbericht Nachhaltigkeit 2023 – Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bankrats und der Geschäftsleitung	3
Nachhaltigkeitsstrategie	4
Management der Nachhaltigkeit	8
Dialog mit Stakeholdern	15
Wesentliche Themen (Material topics)	19
Stossrichtung «Engagiert für Kundinnen und Kunden»	21
Wesentliches Thema: Verantwortungsbewusste Beratung	23
Wesentliches Thema: Kundenorientierung	28
Wesentliches Thema: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	31
Wesentliches Thema: Sustainable Finance	38
Stossrichtung «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden»	44
Wesentliches Thema: Verantwortung als Arbeitgeberin	49
Wesentliches Thema: Chancengleichheit und Diversität	51
Stossrichtung «Verankert in Gesellschaft und Region»	54
Wesentliches Thema: Wirtschaftliche Leistung	55
Wesentliches Thema: Corporate Governance	58
Wesentliches Thema: Informationssicherheit und Datenschutz	63
Wesentliches Thema: Beschaffung	67
Wesentliches Thema: Engagement für die Region	71
Stossrichtung «Sorgsam gegenüber der Umwelt»	76
Wesentliches Thema: Klima und THG-Emissionen	79
Wesentliches Thema: Energieverbrauch	82
Wesentliches Thema: Abfall- und Ressourcenmanagement	84
GRI-Index	86
Index zu nichtfinanziellen Belangen	93
Anhang	97
Leistungskennzahlen	98
Assurance Statement CO ₂ -Fussabdruck	119

Vorwort des Bankrats und der Geschäftsleitung



Mehr als eine Bank – so lautet die Mission und Vision der TKB. Das «Mehr» liegt im Engagement für unsere Kundinnen und Kunden, aber auch im Engagement für die Region und für die Mitarbeitenden. Wir wollen Positives bewirken und sehen nachhaltiges Denken und Handeln als Schlüssel hierzu. Denn die TKB ist Teil eines grossen Ganzen: Als Betrieb und als Finanzdienstleisterin, die Vorhaben finanziert und Geld investiert, beeinflusst sie das gesellschaftliche Zusammenleben, die Wirtschaft und die Umwelt. Eine besondere Herausforderung ist der Klimawandel. Die Risiken, aber auch die Chancen, die damit einhergehen, betrachten wir genau. Und wir erarbeiten Massnahmen, mit denen unsere Bank Verantwortung übernehmen und ihren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten kann.



Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt der Bankstrategie für die Jahre 2023 bis 2027: Wir wollen nachhaltiges Denken und Handeln noch stärker in der Bank und in ihrem Angebot verankern. Diesem Vorsatz kommen wir nach, indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für nachhaltige Themen sensibilisieren und ihr Wissen dazu ausbauen. Wir binden Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse, in unsere Produkte und Dienstleistungen sowie in die Beratung unserer Kundinnen und Kunden ein. Ferner gehen wir verantwortungsbewusst mit Treibhausgasemissionen um und wollen die Klimaziele erreichen, die wir uns gesteckt haben.

2023 erzielte die TKB mit ihrem nachhaltigen Engagement einige Fortschritte. Dazu gehört das Bekenntnis zu einer ausgeglichenen Treibhausgasbilanz bis zum Jahr 2050 – betriebliche Emissionen sowie Emissionen in der Wertschöpfungskette, beispielsweise im Kreditgeschäft, eingeschlossen. Zur Erreichung des Netto-null-Ziels schloss sich unsere Bank der «Science Based Targets Initiative» an und erarbeitete Reduktionsziele auf wissenschaftlicher Basis. Ferner hat die TKB im Berichtsjahr wichtige Grundlagen geschaffen. So regelt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und der Ethikkodex fasst die Grundsätze für das Handeln der Bank zusammen. Schliesslich kommt unsere Bank neuen Berichterstattungspflichten nach und schafft Transparenz über nichtfinanzielle Belange – unter anderem mit einem Klimabericht nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Über das Erreichte freuen wir uns. Gleichzeitig wissen wir, dass auf die Finanzbranche weitere Herausforderungen zukommen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft. Als TKB leisten wir unseren Beitrag.

Roman Brunner
Präsident des Bankrates
der Thurgauer Kantonalbank

Thomas Koller
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Thurgauer Kantonalbank

Nachhaltigkeitsstrategie

Seit 2013 betreibt die TKB ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement, das auf einem umfassenden Bekenntnis zum verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln beruht. Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmensstrategie und bildet für die Strategieperiode 2023 bis 2027 einen eigenen strategischen Schwerpunkt. In ihren Aktivitäten folgt die TKB der Vision «Wir denken heute schon an morgen. Mit unserem Engagement schaffen wir nachhaltig Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt. Wir leben einen schonungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und leisten einen aktiven Beitrag an eine klimaneutrale Schweiz.» Die Bank möchte ihre Emissionen bis 2050 auf netto-null senken. Bei der Formulierung der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie für die Jahre 2021 bis 2025 wurden die Erwartungen der Stakeholder sowie nationale und internationale Initiativen und Standards berücksichtigt.

Eckpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie

Ihr nachhaltiges Engagement bündelt die TKB in vier strategischen Stossrichtungen:

- Engagiert für Kundinnen und Kunden
- Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden
- Verankert in Gesellschaft und Region
- Sorgsam gegenüber der Umwelt

Den Stossrichtungen sind 14 wesentliche Themen (Material topics) zugeordnet. Für jede Stossrichtung hat die TKB eine Ambition formuliert, die als Kompass für ihre Entwicklung bis ins Jahr 2030 dient. Ausführliche Informationen zu den wesentlichen Themen, den Zielen bis 2025, der Herangehensweise, den Massnahmen und den Leistungsindikatoren finden sich in den einzelnen Themenkapiteln in diesem Bericht.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der TKB im Überblick



Fundament

Bei ihrem Handeln orientiert sich die TKB an den Unternehmenswerten bodenständig, solid, kundenorientiert, agil, unkompliziert und empathisch sowie an übergeordneten, international und national verankerten Standards. Dazu zählen die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)), das Pariser Übereinkommen zum Klimaschutz (Paris Agreement), die Science Based Targets Initiative (SBTi) zur Festlegung wissenschaftsbasierter THG-Emissionsziele, die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) hinsichtlich Offenlegung von klimabezogenen Chancen und Risiken, die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) zur Messung und Offenlegung der THG-Emissionen, die Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment (UN PRI)), das Rundschreiben 2016/1 Offenlegung – Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Transparenz von Klimarisiken sowie die Empfehlungen des Vereins Swiss Sustainable Finance (SSF).

Umgang mit negativen Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit

Die TKB fokussiert insbesondere darauf, negative Auswirkungen entlang ihrer Wertschöpfungskette zu vermeiden. Die konkreten Massnahmen zur Vermeidung von und zum Umgang mit negativen Auswirkungen werden auf Stufe der wesentlichen Themen definiert und in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

Verabschiedung und Überprüfung

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde vom Bankrat verabschiedet. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für das Erreichen der daraus abgeleiteten Ziele. Beide Gremien werden halbjährlich über die Zielerreichung informiert.



STOSSRICHTUNG

ENGAGIERT FÜR KUNDINNEN UND KUNDEN

Die TKB ist die Bank der Bevölkerung und der Wirtschaft im Kanton Thurgau. Wir sind eine verlässliche Partnerin für Private, Firmen, das Gewerbe und die öffentliche Hand. Unser umfassendes Angebot für Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen und Zahlen entwickeln wir entlang der Kundenbedürfnisse weiter. Wir erweitern unsere Produkte- und Dienstleistungspalette gezielt mit nachhaltigen Angeboten. Wir beraten ganzheitlich und begleiten unsere Kunden ein Leben lang.

VERANTWORTUNGSBEWUSST GEGENÜBER MITARBEITENDEN

Die TKB ist eine attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin. Wir leben Chancengleichheit und fördern die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben auf allen Ebenen. Wir bilden Nachwuchskräfte aus und unterstützen die Mitarbeitenden gezielt in ihrer beruflichen Entwicklung. Jeder und jede kann Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und das Arbeitsumfeld aktiv gestalten. Die Bank ist überzeugt: Im Team kann sie mehr bewirken.

WESENTLICHE THEMEN (MATERIAL TOPICS)

[GRI 3-2]

- Verantwortungsbewusste Beratung
- Kundenorientierung
- Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- Sustainable Finance

[GRI 3-2]

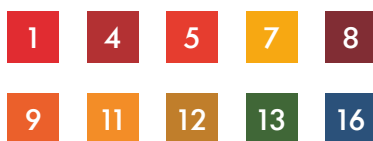
- Verantwortung als Arbeitgeberin
- Chancengleichheit und Diversität

AMBIITION BIS 2030

Unser Engagement basiert auf dem Klima-Abkommen von Paris, das den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 Grad begrenzen will. Dies berücksichtigen wir bei Produkt- und Prozessgestaltungen und wir sensibilisieren Kunden für Nachhaltigkeit. Bei Anlageprodukten weisen wir deren Auswirkungen (Impact) auf die Umwelt und die Gesellschaft aus. Bei Finanzierungsangeboten beziehen wir ESG-Kriterien ein (ESG: Environment (Umwelt), Social (Soziales), Governance (Unternehmensführung)).

Auch künftig wollen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zeitgemässes und attraktives Arbeitsumfeld bieten. Mitarbeitende empfehlen uns als Arbeitgeberin weiter. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist deutlich höher als 2021.

ZIELE DER UNO FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS)



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.



STOSSRICHTUNG

VERANKERT IN GESELLSCHAFT UND REGION

Die TKB engagiert sich für die Wirtschaft und Gesellschaft im Kanton Thurgau. Wir unterstützen die Kultur und den Breitensport und setzen uns speziell für die Nachwuchsförderung ein. Wir berücksichtigen Lieferanten in unserer Region und geben nachhaltigen Gütern und Dienstleistungen den Vorzug. Wir legen Wert auf eine verantwortungsbewusste und zeitgemässe Unternehmensführung (Corporate Governance) und messen der Informationssicherheit und dem Datenschutz grosse Bedeutung zu.

SORGSAM GEGENÜBER DER UMWELT

Die TKB lebt einen schonungsvollen Umgang mit Ressourcen und strebt netto-null THG-Emissionen an. Im Umweltmanagement erheben wir den Energie- und Ressourcenverbrauch und senken diesen stetig. Wir wollen, dass unser Handeln die Umwelt möglichst wenig belastet, und entwickeln dafür geeignete Massnahmen.

WESENTLICHE THEMEN (MATERIAL TOPICS)

- [GRI 3-2]
- **Wirtschaftliche Leistung**
 - **Corporate Governance**
 - **Informationssicherheit und Datenschutz**
 - **Beschaffung**
 - **Engagement für die Region**

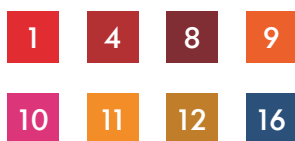
- [GRI 3-2]
- **Klima und THG-Emissionen**
 - **Energieverbrauch**
 - **Abfall- und Ressourcenmanagement**

AMBIITION BIS 2030

Wir halten an unserem nachhaltigen Geschäftsmodell fest. Durch die Gewinnausschüttung tragen wir zur volkswirtschaftlichen Stabilität und Entwicklung des Kantons bei. Bei Bankanlässen gelten nachhaltige Kriterien und sämtliche Sponsoring-Partner halten Nachhaltigkeitsvorgaben ein. Bei Beschaffungen setzen wir die definierten Nachhaltigkeitsgrundsätze um. Mitarbeitende aus dem TKB-Team leisten jedes Jahr zahlreiche gemeinnützige Einsätze.

Wir verringern unseren Ausstoss an Treibhausgasen (THG-Absenkepfad). Gegenüber 2019 wollen wir die THG-Emissionen um 35 Prozent senken und den Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen um 38 Prozent verringern. Im Umfang der verbleibenden THG-Emissionen unterstützen wir ein hochwertiges Klimaschutzprojekt. Basis für unser Engagement sind das Klima-Abkommen von Paris, das den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 Grad begrenzen will, sowie das Schweizer Leitkonzept für die 2000-Watt-Gesellschaft.

ZIELE DER UNO FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS)



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Management der Nachhaltigkeit

Die TKB möchte Nachhaltigkeit in alle Aktivitäten der Bank integrieren. Dafür setzt sie im Zuge ihres Nachhaltigkeitsmanagements auf eine breite Mitwirkung verschiedener Gremien, Abteilungen, Teams und Fachstellen.

Fachstelle Nachhaltigkeit

Die Schaltzentrale für das Thema Nachhaltigkeit ist die Fachstelle Nachhaltigkeit. Sie ist Teil der Abteilung «Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit» und in der Banksteuerung angesiedelt, welche vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung geführt wird. Die Fachstelle Nachhaltigkeit lenkt den Nachhaltigkeitsstrategieprozess, koordiniert die Umsetzung der Massnahmen, gestaltet die Weiterentwicklung des nachhaltigen Engagements der Bank aktiv mit, überprüft jährlich den Fortschritt und sorgt für die transparente Berichterstattung. Sie ist ausserdem erste Anlaufstelle für interne und externe Stakeholder bei Fragen zur Nachhaltigkeit. Seit 2022 verfügt die TKB über eine Fachstelle Nachhaltige Immobilien, die den Vertrieb zu Ener-

giethemen rund um Immobilien unterstützt und sicherstellt, dass Nachhaltigkeitsaspekte in der Bewertung von Immobilien berücksichtigt werden.

Klar definierte Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeit für jedes wesentliche Thema ist klar festgelegt. Wenn das Thema von einer bestehenden Organisationseinheit eigenständig bearbeitet werden kann, ist eine Themenverantwortliche oder ein -verantwortlicher aus dieser Organisationseinheit bestimmt. Für bereichsübergreifende Themen hat die Bank Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Sowohl die Themenverantwortlichen als auch die Leiterinnen und Leiter der Arbeitsgruppen sind verantwortlich für die Zielerreichung im betreffenden wesentlichen Thema, koor-

Wesentliches Thema	Verantwortliche Organisationseinheit
Verantwortungsbewusste Beratung	Beratung und Vertrieb
Kundenorientierung	Marktkommunikation
Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen	Produktmanagement & Digitale Kanäle
Sustainable Finance (ESG-Integration)	Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit; Treasury
Chancengleichheit & Diversität	Human Resources
Verantwortung als Arbeitgeberin	Human Resources
Wirtschaftliche Leistung	Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit; Treasury
Corporate Governance (Unternehmensführung)	Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit
Informationssicherheit und Datenschutz	Compliance
Beschaffung	Marketing
Engagement für die Region	Marketing
Klima/THG-Emissionen	Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit
Energieverbrauch	Immobilien
Abfall- und Ressourcenmanagement	Immobilien

dinieren die Massnahmen und geben Impulse für die nachhaltige Weiterentwicklung der Bank. Sie stehen im kontinuierlichen Austausch mit der Fachstelle Nachhaltigkeit, welche den Informationsfluss zwischen den Leiterinnen und Leitern der verschiedenen Arbeitsgruppen und den Themenverantwortlichen sicherstellt.

Rolle des Bankrats (Board of directors)

Als oberstes strategisches Führungsorgan der TKB genehmigt der Bankrat die Nachhaltigkeitsstrategie. Er formuliert Ambitionen und Ziele zu Nachhaltigkeitsthemen, die wegweisend sind für die Nachhaltigkeitsstrategie der TKB, und verabschiedet die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Bankrat überträgt die Umsetzung der Geschäftsleitung. Dabei wird sie von Fachexpertinnen und -experten und verschiedenen Arbeitsgruppen unterstützt. Eine Einschätzung seiner Leistung im Bereich der Nachhaltigkeit nimmt der Bankrat im Rahmen der jährlichen Selbstbeurteilung vor, welche schriftlich dokumentiert wird.

Die Mitglieder und der Präsident des Bankrates werden vom Grossen Rat jeweils einzeln für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, wobei die Wiederwahl möglich ist. Die Mitglieder des Bankrats werden für ihre Tätigkeit mit einer Pauschale entschädigt, welche keinen direkten Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen hat. Weitere Informationen zum Bankrat finden sich im [Geschäftsbericht](#).

Grundsätzlich organisiert der Bankrat seine Aufgaben in Ausschüssen, welche verschiedene Kompetenzen hinsichtlich Nachhaltigkeit haben. Der Strategieausschuss verantwortet als vorberatendes Gremium die Nachhaltigkeitsstrategie und deren Fortschritt sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ohne die Klimaberichterstattung nach TCFD). Der Risiko- und Prüfausschuss verantwortet als vorberatendes Gremium die Überwachung von klimabedingten Risiken und die Klimaberichterstattung nach TCFD. Ein Vertreter des Bankrats nimmt an den Sitzungen des Fachrats Nachhaltig-

keit der TKB teil. Der Personalausschuss ist zuständig für die Grundsätze der Personalpolitik.

Der Bankrat wird im Rahmen des unternehmensweiten Strategiecontrollings regelmässig über den Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Dies erfolgt durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung mit Unterstützung der Fachstelle Nachhaltigkeit. Zudem befasst sich der Bankrat regelmässig mit strategischen Fragestellungen rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Alle Mitglieder des Bankrats nehmen regelmässig an Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit teil. Neu eintretende Mitglieder des Bankrats absolvieren die Nachhaltigkeitsschulungen, welche mit der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entwickelt wurden (siehe Abschnitt «Wissensaufbau» auf Seite 24). Kontinuierlich wird geprüft, welche Kompetenzen zum Thema Nachhaltigkeit für die Mitglieder des Bankrates relevant sind, damit sie sachkundig Entscheidungen treffen und ihre Verantwortung wahrnehmen können. In der vergangenen Berichtsperiode absolvierten alle Mitglieder des Bankrates die Schulungen Nachhaltigkeit mit der ZHAW, wobei der Fokus auf der Nachhaltigkeitspolitik, den regulatorischen Entwicklungen und Sustainable Finance lag.

In den Dialog mit den Stakeholdergruppen ist der Bankrat ebenfalls eingebunden, sei es bei den jährlichen Treffen mit dem Thurgauer Regierungsrat, der die Oberaufsicht der Bank ist, oder an verschiedenen Bankanlässen. Bringen Stakeholdergruppen kritische Anliegen ein, werden diese via institutionalisierte Informationskanäle dem Bankrat zur Kenntnis gebracht. Zudem ermöglicht die Teilnahme eines Mitgliedes des Bankrates bei den Sitzungen des Fachrates Nachhaltigkeit den regelmässigen Austausch mit ausgewiesenen Fachexpertinnen und -experten.

Integration klimabezogener Risiken in das Risikomanagement

Vom Klimawandel ist auch die TKB betroffen. So können höhere Kredit- oder Reputationsrisiken zu einem höheren Wertberichtigungsbedarf oder höheren Kosten führen. Zudem können gesellschaftliche Erwartungshaltungen einschliesslich neuer gesetzlicher Vorgaben rund um Nachhaltigkeits-themen das Geschäftsmodell der Bank beeinflussen. 2023 wurden die Nachhaltigkeitsrisiken sowie Informationen zu Anforderungen und Instrumenten zur Messung dieser Risiken in das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement integriert. Weitere Informationen sind sowohl im [Klimabericht nach TCFD](#) als auch in der Jahresrechnung im Teil Risikomanagement zu finden, beides als Anhang zum [Geschäftsbericht](#).

Fachrat Nachhaltigkeit

Seit 2021 verfügt die TKB über einen Fachrat Nachhaltigkeit. Das Gremium besteht aus fünf externen Expertinnen und Experten und begleitet die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Aufgabe des Fachrates besteht darin, das Engagement der Bank kritisch zu hinterfragen und neue Impulse zu geben. Zudem fördert der Fachrat den Erfahrungsaustausch und trägt zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie bei. Das Gremium tagt dreimal pro Jahr. An den Sitzungen nehmen jeweils auch ein Vertreter des Bankrats, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, der Leiter der Unternehmensentwicklung und die Leiterin der Fachstelle Nachhaltigkeit teil.

Mitgliedschaft in Verbänden und Teilnahme an Initiativen

Die TKB ist Mitglied in verschiedenen Verbänden und nimmt an diversen Initiativen im Nachhaltigkeitsbereich teil. Die Nachhaltigkeitsstrategie und deren Massnahmen bauen auf den Verpflichtungen aus diesen Mitgliedschaften und Initiativen auf. Alle Mitgliedschaften in Verbänden und Teilnahme an Initiativen sind auf der Website der TKB und für die Mitarbeitenden im Intranet einsehbar.

Bei Verbänden und Initiativen mit höherer Relevanz für die Geschäftstätigkeit werden Mitgliedschaft und Teilnahme via Medien kommuniziert.

Im Jahr 2023 verpflichtete sich die TKB verbindlich zum Netto-null-Ziel. Um dies zu erreichen, hat sie sich der Science Based Targets Initiative (SBTi) angeschlossen. Die internationale Klimaschutzinitiative unterstützt Unternehmen, auf wissenschaftlicher Basis ambitionierte Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen festzulegen. Dies hilft der TKB unter anderem, die Offenlegungsanforderungen hinsichtlich Klimabelange gemäss TCFD zu erfüllen.

Die Teilnahme an Initiativen oder Mitgliedschaften in Verbänden werden durch die Geschäftsleitung genehmigt. Dabei legt die Geschäftsleitung fest, wer für die Integration der Anforderungen in die operative Geschäftstätigkeit verantwortlich ist und wie die Fortschrittskontrolle erfolgt. Über die formale Verankerung der jeweiligen Verpflichtungen (Prozessintegration, Weisungswesen) entscheiden die Fachexpertinnen und -experten, welche die operative Umsetzung verantworten. Sofern die Umsetzung mittels Weisungen erfolgt, werden diese von der Geschäftsleitung genehmigt. Haben die Verpflichtungen Implikationen auf Geschäftspartnerschaften, werden diese Partnerschaften an Anforderungen geknüpft, die gegebenenfalls vertraglich geregelt sind. Dies ist beispielsweise bei der Beschaffung der Fall. Details zur Integration der verschiedenen Verpflichtungen sind in den jeweiligen Kapiteln zu den wesentlichen Themen zu finden.

Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte (Human rights)

Die TKB bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte und richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit an nationalen und internationalen Menschenrechtsnormen aus. Dies ist im Ethikkodex (Code of Conduct) verankert, welcher 2023 durch den Bankrat verabschiedet und anschliessend veröffentlicht wurde. Dies bedeutet, dass die Bank die Menschenrechte, inkl. der Vermeidung von Kinderarbeit, unter anderem bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen, bei Anlageentscheiden und der Kreditprüfung berücksichtigt. Die TKB orientiert sich dabei an den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den für die Schweiz verbindlichen internationalen Bestimmungen zu Menschenrechten (inkl. der Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO)). Dabei verfolgt sie einen risikoorientierten Ansatz: Sie identifiziert und bestimmt die Risiken für Menschenrechtsverletzungen und setzt sich für die Vermeidung, Beendigung und Milderung der Auswirkungen ein. Beschwerden wegen potenzieller Menschenrechtsverletzungen können, wie andere Compliance- oder Integritätsverstösse, über die Kommunikationskanäle der TKB adressiert werden (siehe dazu «Kommunikation von kritischen Anliegen», Seite 18). Die Erwartungen an die Lieferanten der TKB in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte, inklusive des Ausschlusses von Kinderarbeit, sind in den allgemeinen Grundsätzen zur nachhaltigen Beschaffung festgelegt und im Ethikkodex (Code of Conduct) verankert. Neu fordert die TKB von all ihren Lieferanten, bei denen das Beschaffungsvolumen CHF 10'000 pro Jahr übersteigt, die Unterzeichnung einer Nachhaltigkeitserklärung. Diese verpflichtet die Lieferanten zur Einhaltung von Mindestanforderungen im sozialen und Umweltbereich (siehe dazu «Beschaffung», Seite 67).

Wichtige Partner beim Management der Nachhaltigkeit





Beim Management der relevanten Nachhaltigkeitsthemen arbeitet die TKB mit zahlreichen Partnern zusammen. Die Partner und die Form der Partnerschaft werden situativ und themenspezifisch definiert. Relevante Partnerschaften beim Thema Nachhaltigkeit sind beispielsweise jene mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Rahmen der Schulungen Nachhaltigkeit, mit myclimate für die Umsetzung von Klimaschutzprojekten oder mit MSCI ESG für die Datengrundlage zur Bestimmung der THG-Emissionen bei den Anlagen. Weitere Partner, um attraktive Produkte und Dienstleistungen im Finanzierungsbereich anzubieten, sind die Energieberatungsstelle des Kantons Thurgau, der Verein Energiefachleute Thurgau, der Verein Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau, die Maschinenring Ostschweiz AG und Solarwert Thurgau. Details zu den Partnerschaften werden in den jeweiligen Kapiteln zu den wesentlichen Themen beschrieben.

Initiativen & Verbände	Beschreibung
<u>2000-Watt-Gesellschaft</u>	Das Leitbild von EnergieSchweiz setzt auf Senkung von THG-Emissionen, Energieeffizienz und die Nutzung von 100 Prozent erneuerbarer Energie. Das Ziel ist ein Primärenergiebedarf pro Person von 2000 Watt pro Jahr. Das Umweltmanagementsystem der TKB ist im Einklang mit diesem Leitbild.
<u>Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)</u>	Der Verein, der von Schweizer Wirtschaftsverbänden gegründet wurde, unterstützt teilnehmende Firmen dabei, Ziele zur Reduktion des Energieverbrauchs zu erarbeiten, Vereinbarungen mit dem Bund abzuschliessen, passende Massnahmen umzusetzen und über den Energieverbrauch zu berichten. Die TKB nimmt seit 2019 am Programm teil.
<u>Energiespar-Alliance des Bundes</u>	Die Initiative des Bundes vereint Organisationen, welche die Bemühungen für die Versorgungssicherheit unterstützen, indem sie freiwillig Massnahmen ergreifen, um Energie effizienter und sparsamer zu nutzen. Die TKB gehört zu den rund 500 Mitgliedern.
<u>Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)</u>	Der international anerkannte Standard erlaubt die umfassende Bilanzierung von THG-Emissionen in drei Wirkungsbereichen (Scopes). Seit 2015 bilanziert die TKB ihre THG-Emissionen auf Basis des Standards.
<u>Global Reporting Initiative (GRI)</u>	Die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) sind die weltweit verbreitetsten branchenübergreifenden Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die TKB berichtet seit 2014 nach den GRI-Standards.
<u>Klimaabkommen von Paris</u>	Das internationale Übereinkommen von Paris (Paris Agreement) aus dem Jahr 2015 hat zum Ziel, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Die Schweiz hat das Abkommen 2017 ratifiziert; die TKB richtet ihre Nachhaltigkeitsstrategie danach aus.
<u>öbv – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften</u>	Der Verband setzt sich für eine prosperierende Wirtschaft unter Einhaltung ökologischer und sozialer Grundsätze ein. Seit 2014 schätzt die TKB als Mitglied den branchenübergreifenden Austausch.
<u>Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA)</u>	Mit Klimaverträglichkeitstests nach dieser Methode untersuchen Finanzdienstleister, ob ihre Investitionen und Finanzierungen in Einklang stehen mit dem Pariser Klimaabkommen. Die TKB nimmt regelmässig an Klimaverträglichkeitstests teil.
<u>Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)</u>	Die Initiative zur Messung und Offenlegung der THG-Emissionen, die durch die Vergabe von Krediten und das Tätigen von Investitionen verursacht sind, wird von der Finanzindustrie geführt. Seit 2022 bildet sie für die TKB die Grundlage zur Beschreibung ihrer Finanzflüsse.

Initiativen & Verbände	Beschreibung
<u>Principles for Responsible Investments (UN PRI)</u>	Sechs Prinzipien fördern das verantwortungsvolle Investieren. Die Brancheninitiative wird von den Vereinten Nationen unterstützt. Die TKB hat sich 2021 zu den Prinzipien bekannt.
<u>Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)</u>	Die Schweizerische Bankiervereinigung/SwissBanking (SBVg) ist der Dachverband der Banken in der Schweiz mit rund 260 Mitgliedsinstituten aus den verschiedenen Bankengruppen und weiteren Finanzdienstleistern. Sie vertritt die Interessen des Finanzplatzes Schweiz gegenüber Politik, Behörden und der breiten Öffentlichkeit. Die TKB ist Mitglied.
<u>Science Based Targets Initiative (SBTi)</u>	Die Initiative unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftsbasierte Ziele für die Reduktion der THG-Emissionen auf «netto null» festzulegen. 2023 hat sich die TKB dem Netto-null-Standard der Initiative angeschlossen.
<u>Sustainable Development Goals (SDGs)</u>	Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) enthält 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Mit 169 Unterzielen decken sie die Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ab. Bei der Formulierung ihrer aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigte die TKB dieses Zielsystem.
<u>Swiss Sustainable Finance (SSF)</u>	Der Verein hat zum Ziel, die Schweiz als führendes Zentrum für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu etablieren. Die TKB ist als Gründungsmitglied seit 2014 dabei.
<u>swisscleantech</u>	Der Wirtschaftsverband setzt sich für politische Rahmenbedingungen ein, die effiziente Technologien und klimafreundliche Geschäftsmodelle fördern. Die Mitglieder bekennen sich zu einer CO ₂ -neutralen Schweiz bis 2050. Die TKB ist Mitglied seit 2020.
<u>Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)</u>	Die Initiative zur Berichterstattung über Klimarisiken und Klimachancen wird von der Finanzindustrie geführt. Die TKB orientiert ihre Klimaberichterstattung seit 2021 an den Empfehlungen der Taskforce. 2024 erscheint der Klimabericht nach TCFD erstmals als Anhang zum Geschäftsbericht.
<u>Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)</u>	Die Kantonalbanken haben sich 1907 zum Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) zusammengeschlossen. Der VSKB vertritt die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, fördert deren Zusammenarbeit und trägt dazu bei, die Stellung der Kantonalbanken in der Schweiz zu stärken.

Ratings im Bereich Nachhaltigkeit

Spezialisierte Rating-Agenturen bewerten das nachhaltige Engagement der TKB regelmässig.

Ratingagentur	Rating TKB	Beschreibung	Rating vom
	B	<p>Mit der Gesamtnote «B» bescheinigt die Schweizer Ratingagentur Inrate der TKB eine «positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft».</p> <p>Die Rating-Skala von Inrate umfasst die Stufen D- (sehr negative Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft) bis A+ (sehr positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft).</p>	31.08.2023
	A	<p>Mit der Gesamtnote «A» schätzt die weltweit grösste Ratingagentur MSCI ESG die Fähigkeit der TKB als «durchschnittlich» ein, im Vergleich zu Mitbewerbern mit den wichtigsten ESG-Risiken und -Chancen umzugehen.</p> <p>Die Rating-Skala von MSCI ESG umfasst die Stufen CCC (Nachzügler) bis AAA (Vorreiter).</p>	28.11.2023
	C-	<p>Mit der Gesamtnote «C-» schätzt die internationale Ratingagentur ISS ESG die Fähigkeit der TKB als «mittel» ein, ihre spezifischen ESG-Risiken entlang der Wertschöpfungskette erfolgreich zu managen und die Chancen zu nutzen, die sich aus den Transformationsprozessen ergeben.</p> <p>Die Rating-Skala von ISS ESG umfasst die Stufen D- (schlecht) bis A+ (ausgezeichnet).</p>	02.08.2023
	26.9 (Medium Risk)	<p>Mit der Gesamtnote «26.9 (Medium Risk)» schätzt die internationale Ratingagentur Sustainalytics das Risiko als «mittel» ein, dass ESG-Faktoren wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den Unternehmenswert der TKB haben.</p> <p>Die Rating-Skala von Sustainalytics umfasst die Stufen 40+ (Severe Risk) bis 0-10 (Negligible Risk).</p>	10.02.2023

Dialog mit Stakeholdern

Die TKB pflegt einen aktiven, partnerschaftlichen und auf Offenheit ausgerichteten Umgang mit ihren internen und externen Stakeholdern. Besonders wichtig ist der Bank der Austausch mit jenen Stakeholdern, die ihr nahestehen, wesentlich von ihren Geschäftsaktivitäten betroffen sind oder diese beeinflussen können. Im steten Dialog erfährt die TKB, welche Erwartungen die Stakeholder an die Bank richten und welche Themen sie beschäftigen. Die TKB möchte die spezifische Sichtweise ihrer Stakeholder verstehen, um damit wirkungsvoll umgehen zu können. Der Umfang und die Form des Dialogs unterscheiden sich je nach Stakeholdergruppe. Für den Dialog werden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt. So sind beispielsweise bankeigene Anlässe ein wichtiges Format, um mit den Stakeholdergruppen in Kontakt zu kommen und den Austausch zu pflegen.

Um gemeinsame Interessen – ob innerhalb der Branche oder branchenübergreifend – zu bündeln, bringt sich die TKB als aktives Mitglied in Verbänden und als Teilnehmerin an Initiativen ein (siehe die Tabelle ab Seite 12). Das übergeordnete Thema

dieses regelmässigen Austauschs mit anderen Unternehmen und gesellschaftlichen Akteuren ist die unternehmerische Nachhaltigkeit.

Die TKB verhält sich als öffentlich-rechtliches Staatsinstitut politisch neutral und unterstützt weder politische Parteien noch einzelne Politikerinnen und Politiker finanziell. Über die Mitgliedschaften in Verbänden und die Teilnahme an verschiedenen Initiativen (siehe Übersicht auf Seite 12) bringt die TKB u. a. ihre Interessen zu Nachhaltigkeitsthemen ein.

Zum Fortschritt des Nachhaltigkeitsengagements der TKB können sich die Stakeholder über verschiedene Kanäle informieren. Relevante Informationen sind im GRI Fachbericht Nachhaltigkeit und auf der Website der TKB zugänglich. Zudem können die Stakeholdergruppen direkt mit der Fachstelle Nachhaltigkeit in Kontakt treten, deren Kontaktdaten auf der Website zu finden sind. Weiter organisiert die TKB regelmässige Anlässe zu Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere für Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden.

Relevante Stakeholder und ihre Anliegen

Stakeholdergruppe	Dialogformate und Anliegen
Kundinnen und Kunden	Die TKB ist über verschiedene Kanäle im Dialog mit ihren Kundinnen und Kunden. An erster Stelle steht der persönliche Kontakt, der insbesondere in den Beratungsgesprächen zum Ausdruck kommt. Auch die Anlässe der Bank stellen eine beliebte Plattform für den Austausch dar – zum Beispiel zu den Themen Anlegen und Vorsorgen. Weitere Kanäle für den Kundenkontakt sind das elektronische Kundenportal «OLIVIA», die Website der Bank sowie das Beratungscenter, das telefonisch oder per Mail und Chat erreichbar ist. Schliesslich ist die TKB in den sozialen Medien aktiv, wo sie den Dialog mit interessierten Personen pflegt. Zu den wichtigsten Anliegen der Kundinnen und Kunden gehören die transparente und verständliche Produktinformation, die professionelle Beratung entlang der persönlichen Bedürfnisse, die Sicherheit beim Anlegen, der Schutz der Kundendaten sowie das Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

Stakeholdergruppe	Dialogformate und Anliegen
Eigentümer	<p>Der Kanton Thurgau ist der Mehrheitseigentümer der TKB. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind zwischen dem Regierungsrat und dem Kantonsparlament, dem Thurgauer Grossen Rat, aufgeteilt. Die Vorberatung des Geschäftsberichts und des Klimaberichts nach TCFD der Bank durch eine grossräthliche Kommission stellt eine wichtige Möglichkeit für die Pflege des Dialogs dar. Die entsprechende Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat zeigt, dass der Regierung und dem Parlament die finanzielle Stabilität und das umfassende und zeitgemässe Risikomanagement der TKB wichtig sind. Zwischen dem Bankrat, der Geschäftsleitung und der Kantonsregierung finden zudem jährliche Treffen statt, an denen der allgemeine Geschäftsgang und die Strategie besprochen werden. Zudem verabschiedet der Regierungsrat die Vergütungspolitik für den Bankrat und er wird über die Vergütungspolitik für die Geschäftsleitungsmitglieder informiert.</p> <p>Seit 2014 ist die TKB mit Partizipationsscheinen (PS) an der Schweizer Börse kotiert. Die Inhaberinnen und Inhaber der PS – viele stammen aus dem Kanton – sind eine weitere, wichtige Stakeholdergruppe der Bank. Für sie führt die TKB jährlich auf freiwilliger Basis eine Partizipanten-Versammlung durch, an welcher die Bankführung über den Geschäftsgang sowie aktuelle Entwicklungen in der Bank informiert.</p>
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<p>Als Arbeitgeberin setzt die TKB auf einen unkomplizierten Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und zwar über alle Hierarchiestufen hinweg. Offene Türen, das Duzen und der Verzicht auf Ränge tragen wesentlich zum Dialog auf Augenhöhe bei. Die Bank legt Wert darauf, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter via Vorschlagswesen Ideen einbringen oder im regelmässigen Dialog mit der/dem Vorgesetzten individuelle Beiträge für die Umsetzung der Unternehmensziele und für die persönliche Weiterentwicklung festlegen können. Ferner führt die TKB regelmässige Mitarbeiterumfragen durch, um die Zufriedenheit und die Verbundenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu messen und Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung der Unternehmens- und Führungskultur zu gewinnen, die den Teamgedanken konsequent ins Zentrum stellt. Mitarbeitende interessieren sich insbesondere für die Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, gleiche Chancen am Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Entlohnung. Ihrem Bedürfnis, mehr über die Rolle der Bank als nachhaltiges Unternehmen zu erfahren und diesbezügliche Ideen einzubringen, wird die TKB mit dem jährlichen Nachhaltigkeitsanlass für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht.</p>

Stakeholdergruppe	Dialogformate und Anliegen
Analysten und Medien	Die TKB pflegt eine aktive, auf Kontinuität und Offenheit ausgerichtete Informationspolitik. Dabei ist ihr der persönliche Kontakt mit Analysten und Medienschaffenden wichtig. Mit dem Geschäftsbericht, dem Klimabericht nach TCFD und dem GRI Fachbericht Nachhaltigkeit informiert die Bank transparent und umfassend über ihre Geschäftstätigkeit einschliesslich ihres nachhaltigen Engagements. Individuelle Anfragen beantwortet sie prompt und sachgemäss. Analysten wie Medien schätzen die Auskunftsbereitschaft der Bank sowie das ständige Informationsangebot zur unternehmerischen Entscheidungsfindung – auch punkto Nachhaltigkeit.
Lieferanten und Geschäftspartner	Mit ihren Geschäftspartnern und Lieferanten steht die TKB persönlich in Kontakt. Dabei macht sie auf ihre Grundsätze für eine nachhaltige Beschaffung aufmerksam und integriert Nachhaltigkeitsaspekte in die Beschaffungsverträge. Um mehr über die Anliegen ihrer Lieferanten zu erfahren, führt sie Befragungen durch. Die Geschäftspartner und Lieferanten der Bank sind an langfristigen und partnerschaftlichen Beziehungen interessiert, wobei Auswahlkriterien, Auftragsicherheit und termingerechte Bezahlung wichtige Anliegen sind.
Sponsoring-Partner	Im persönlichen Kontakt tauscht sich die TKB mit ihren Sponsoring-Partnern über die unterstützten Engagements aus. Dabei werden Nachhaltigkeitsaspekte angesprochen und in die Verträge integriert. Den Sponsoring-Partnern wie auch der Bank sind langfristige und vertrauensvolle Beziehungen wichtig. Die Partner schätzen die finanzielle Unterstützung seitens der Bank sowie den Austausch von Wissen und Erfahrung.
Verbände und Initiativen	Die TKB ist Mitglied in mehreren Verbänden – unter anderem in Organisationen, die auf Nachhaltigkeitsthemen spezialisiert sind. Darüber hinaus richtet die Bank ihr Handeln an nationalen und internationalen Initiativen aus, die gesellschaftspolitische und umweltbezogene Fragen adressieren. Bei sämtlichen Engagements stehen der Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie die Kooperation innerhalb der Branche und darüber hinaus im Mittelpunkt.

Kommunikation von kritischen Anliegen

Kritische Anliegen können über verschiedene Kanäle an die TKB herangetragen werden. Der Verdacht auf Verstösse gegen interne Weisungen und Regelungen sowie gegen Gesetze und regulatorische Vorschriften kann von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entweder an die Vorgesetzten, an Compliance oder an die externe Meldestelle für Compliance-Verstösse (Whistleblower-Stelle) gemeldet werden. Diese ist bei einer Schweizer Anwaltskanzlei angesiedelt, die ausserhalb des Kantons Thurgau ansässig ist, um die Gefahr von Interessenkonflikten zu minimieren. Die Kontaktaufnahme mit der Meldestelle erfolgt, falls Verdachtsmeldungen an die vorgesetzte Person nicht zumutbar sind oder falls nach einer Meldung an eine interne Stelle keine Massnahmen ergriffen werden. Die Meldung an die Whistleblower-Stelle kann anonym erfolgen. Auch wenn die Meldung nicht anonym erfolgt, wird die meldende Person von der externen Meldestelle nicht offengelegt. Falls die externe Meldestelle die Verdachtsmeldung als relevant beurteilt, werden die nötigen Informationen an den Leiter Compliance der TKB weitergegeben, welcher eine interne Untersuchung eröffnet. Die Eröffnung der Untersuchung wird der Whistleblower-Stelle mitgeteilt.

Im Fall von sexueller Belästigung, Mobbing, Diskriminierung oder Grenzüberschreitungen können sich betroffene, beobachtende wie auch beschuldigte Personen an Vorgesetzte, die HR-Beraterinnen und -Berater oder die externe Mitarbeitenden-Beratung MOVIS AG wenden. Vor der Einleitung eines allfälligen formellen Beschwerdeverfahrens wird betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Beratungsgespräch mit den HR-Beratenden empfohlen. Dabei werden die Möglichkeiten und der Ablauf eines Beschwerdeverfahrens besprochen. Betroffenen Personen, die Rat suchen oder Beschwerde erheben, erwachsen daraus keine Nachteile. Im Anschluss daran wird das Beschwerdeverfahren durch den Leiter

HR eingeleitet. Der Leiter HR bestimmt eine externe Fachstelle, welche das Beschwerdeverfahren durchführt.

Kundinnen und Kunden können sich bei Fragen, Beschwerden und mit kritischen Anliegen persönlich oder via Brief, E-Mail, Telefonanruf an ihre Beraterin oder ihren Berater wenden oder sich via E-Banking-Mitteilung oder Kontaktformular auf der Website mit der TKB in Verbindung setzen. Diese Kundenreaktionen erfasst die TKB systematisch in einer Datenbank, in der auch vermerkt wird, wie mit den Reaktionen umgegangen wurde. Ein vorgegebener Prozess legt fest, welche Kundenreaktionen weiteren Kompetenzträgern vorgelegt werden müssen. Die Geschäftsleitung erhält monatlich eine Auswertung aller Beschwerden und Anliegen und geht diesen bei Auffälligkeiten nach. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung informiert zu Beschwerden und Anliegen bei Bedarf den zuständigen Bankratsausschuss (den Bankausschuss) und in Abstimmung mit diesem falls nötig den gesamten Bankrat.

Zudem steht es den Kunden frei, sich an weitere Stellen wie den Bankenombudsman oder die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA zu wenden.

Für die Kommunikation mit der TKB stehen allen Stakeholdern die öffentlichen Kanäle zur Verfügung, welche auch für die Kundinnen und Kunden in der Schweiz zugänglich sind. Beschwerden, die via Bankenombudsman oder FINMA an die TKB herangetragen werden, behandelt sie fallbasiert.

Wesentliche Themen (Material topics)

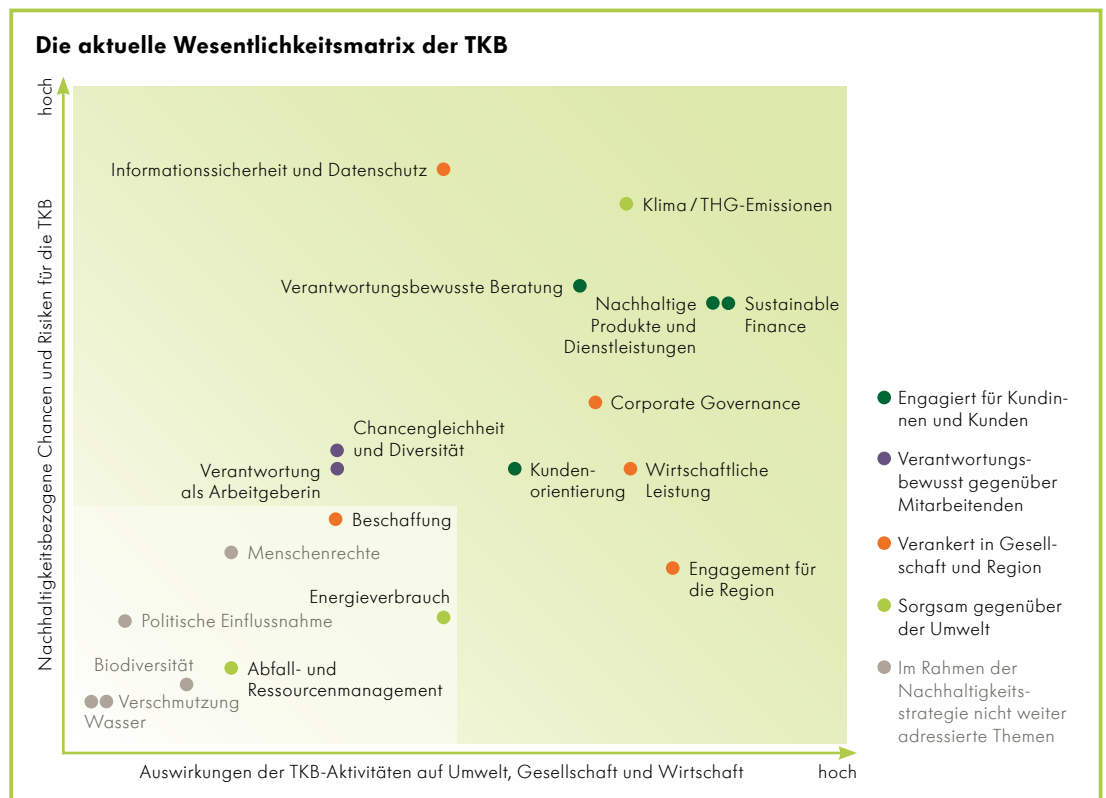
[GRI 3-1] Die TKB möchte in ihrem nachhaltigen Handeln die richtigen Schwerpunkte setzen. Dazu hat sie wesentliche Themen definiert. Für die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2020 hatte die Bank 13 Themen festgelegt, bei denen ihr Handeln die grössten Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Menschenrechte zeigt. Ergänzend dazu wurde 2023 eine Analyse der nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken für die TKB durchgeführt. Basierend darauf wurde ein zusätzliches wesentliches Thema (Informationssicherheit und Datenschutz) identifiziert. Somit beruhen die 14 wesentlichen Themen der TKB nun auf einer doppelten Materialitätsanalyse (double materiality assessment). Die aktualisierte Wesentlichkeitsmatrix wurde von der Geschäftsleitung genehmigt und vom Strategieausschuss zur Kenntnis genommen.

Jedes wesentliche Thema ist einer strategischen Stossrichtung zugeordnet. Pro wesentliches Thema werden in diesem Bericht die nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken aufgezeigt (Outside-in-Perspektive), pro Stossrichtung werden die Auswirkungen der TKB beschrieben (Inside-out-Perspektive). Zudem hat die Bank für jedes wesentliche Thema konkrete Ziele formuliert und geeignete Massnahmen festgelegt. Über die Umsetzung der Massnahmen und den Fortschritt bei der Zielerreichung berichtet die Bank jährlich öffentlich in ihrem GRI Fachbericht Nachhaltigkeit und intern mittels halbjährlichem Strategiecontrolling.

Die Bewertung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit umfasste die ganze Wertschöpfungskette: Vorgelagert wurden jene Prozesse bewertet, die bei der Beschaffung von Gütern ablaufen, beispielsweise die Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistern und Lieferanten. Bankintern wurden Prozesse wie das Immobilienmanagement und der Betrieb der Geschäftsstellen analysiert. Nachgelagert standen insbesondere die Auswirkungen der vergebenen Kredite und von den Anlegerinnen und Anlegern

investierten Gelder im Fokus. Als Massstab für diese qualitative Analyse dienten aktuelle Nachhaltigkeitsstandards, internationale und nationale Zielvorgaben sowie der Vergleich mit besonders gut agierenden Unternehmen. Bei den eruierten Themen beurteilte die TKB die Reichweite, den Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen. Zudem wurden die Themen hinsichtlich ihrer Bedeutung für 15 Stakeholdergruppen – von Mitarbeitenden über Lieferanten, Nichtregierungsorganisationen und Sponsoring-Partner bis hin zu Kundinnen und Kunden sowie Eigentümern – beurteilt. Die Themen, die nach diesem Schritt als Ergebnis vorlagen, diskutierte und validierte die Bank anlässlich ihres Nachhaltigkeitsforums im Herbst 2020 mit über 30 internen und externen Teilnehmenden.

Für alle Themen, die auf der Wesentlichkeitsmatrix aufgeführt sind, wurden 2023 die nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken bewertet. Dabei wendete die TKB für die Bewertung der Risiken die gleiche Methode an, die das bankweite Risikomanagement für die Bewertung aller relevanten Risiken einsetzt. Die Risikobeurteilung beschreibt Risikoszenarien und deren potenzielle Auswirkungen. Dabei wurden jeweils das Schadenpotenzial, die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Auswirkung auf die Reputation sowie die Implikation auf das Gesamtrisiko der Bank beurteilt. Danach erfolgte eine Zuordnung der Risikoszenarien zu den verschiedenen wesentlichen Themen. Bei den Chancen wurden deren Ausmass sowie die Wahrscheinlichkeit, dass die Chance wahrgenommen wird, bewertet. An einem internen Workshop wurde die Chancen- und Risikoanalyse validiert. Für die Zusammenführung der Chancen- und Risikoperspektive wurden die Ergebnisse der beiden Bewertungen kumuliert und gewichtet. Die Fachstelle Nachhaltigkeit leitete den Prozess; sie wurde dabei durch die Unternehmensentwicklung, Risk Control und Compliance unterstützt. Die Bestimmung der wesentlichen Themen erfolgte mit Unterstützung eines auf Nachhaltigkeit spezialisierten Beratungsunternehmens.



Im Zentrum des nachhaltigen Engagements der TKB stehen 14 wesentliche Themen. Es sind jene nachhaltigkeitsbezogenen Themen, auf welche die Bank durch ihre Geschäftstätigkeit die grössten Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft hat (horizontale Achse) und welche besonders grosse Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit der TKB bergen (vertikale Achse). Jedes wesentliche Thema ist einer Stossrichtung zugeordnet und in der Wesentlichkeitsmatrix farbig markiert.

Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs)

Die TKB ist sich der aktuellen globalen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung bewusst. Sie stellt sich ihrer Verantwortung, zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen, das Wohlergehen der Menschen zu fördern und die natürlichen Ressourcen zu schützen. Dabei orientiert sie sich auch an den SDGs – 17 globale Ziele mit 169 Unterzielen, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimensionen abdecken.

Um jene SDGs zu identifizieren, auf welche die TKB im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit im Allgemeinen sowie ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten im Besonderen grosse Auswirkungen hat, ordnete sie diese im Zuge der Strategieformulierung ihren wesentlichen Themen zu. Dabei traten elf SDGs hervor, zu deren Erreichung die Bank im Rahmen der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie einen konkreten Beitrag leisten kann und will (siehe Übersicht auf Seite 121 im Anhang).



Stossrichtung

«Engagiert für Kundinnen und Kunden»

Die TKB ist die Bank der Bevölkerung und der Wirtschaft im Kanton Thurgau und begleitet ihre Kundinnen und Kunden ein Leben lang. Sie ist eine verlässliche Partnerin für Private, das Gewerbe, Firmen und die öffentliche Hand. Die Bank berät ganzheitlich, persönlich und kompetent und bietet Dienstleistungen, die langfristig einen Nutzen stiften und zu einem nachhaltigen Finanzsystem beitragen. Ihren Kundinnen und Kunden offeriert sie eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen und entwickelt diese entlang der Kundenbedürfnisse weiter. Dabei wird die Produkte- und Dienstleistungspalette gezielt mit nachhaltigen Angeboten erweitert. Mit ihrem dichten Geschäftsstellennetz und einem stetig breiter werdenden digitalen Angebot entspricht sie dem Bedürfnis ihrer Kundinnen und Kunden nach Nähe und Professionalität.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Als lokal verankertes und kundennahes Finanzinstitut mit einem umfassenden Angebot in den Bereichen Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen hat die TKB die Möglichkeit, zu einem nachhaltigeren Finanzsystem und einer ebensolchen Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen. Zugleich hat die TKB als Finanzdienstleisterin die grössten Auswirkungen über ihre Produkte und Dienstleistungen. Darum zieht die Bank Umwelt- und Sozialaspekte (inklusive Menschenrechte) in die Anlagepolitik und Kreditprüfung ein, belohnt umweltfreundliches Verhalten im Rahmen ihrer Produkte, zum Beispiel mit der Energiehypothek, und fördert die Finanzierung sozial- und umweltverträglicher Projekte mit Vorzugskonditionen. Mit persönlicher, kundenorientierter und fundierter ESG-Beratung nimmt die Bank Einfluss auf die Entscheidungsfindung ihrer Kundinnen und Kunden, zeigt ihnen sozial- und umweltverträgliche Lösungen auf und begleitet Unternehmen bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle. Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risi-

ken) im Finanzierungsprozess sinkt zudem das Risiko, dass die TKB-Vermögenswerte an Wert verlieren, wenn sich physische oder transitorische Risiken materialisieren. Klimaverträgliche Produkte senken beispielsweise langfristig das Risiko von unsanierten Liegenschaften im Kreditportfolio. Schliesslich fördert die Bank die Verbundenheit ihrer Kundinnen und Kunden, indem sie deren Bedürfnisse erfüllt und so den Grundstein für eine langfristige Kundenbeziehung legt.

Erwartungen an die Bank

Generell erwarten Stakeholdergruppen von der Finanzbranche, dass sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt, indem sie die Finanzflüsse in nachhaltige, zukunftsorientierte Lösungen lenkt. Dabei sind es nicht nur Investoren oder Kundinnen und Kunden, die sich nachhaltige Investitionsmöglichkeiten oder die Finanzierung eines nachhaltigen Projekts – zum Beispiel eine energetische Sanierung des Eigenheims – wünschen. Es sind auch politische und gesellschaftliche Organisationen, welche von der Finanzbranche die Reduktion von



THG-Emissionen und die Einhaltung der Menschenrechte im Portfolio verlangen. Ferner wird von der TKB erwartet, dass sie mit einer kompetenten Beratung zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen den aktuellen Kundenbedürfnissen nachkommt. Nicht zu vergessen sind schliesslich die regulatorischen Entwicklungen: Mit dem Ziel eines nachhaltigen Schweizer Finanzmarkts beschloss der Bundesrat unter anderem eine verbindliche Berichterstattung über Klimabelange. Auf Kantonsebene werden im Rahmen der Thurgauer Klimastrategie konkrete Anforderungen für kantonsnahe Institute gestellt. Zudem gibt SwissBanking zwei Selbstregulierungen im Bereich der Kundenberatung und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien vor.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Verantwortungsbewusste Beratung

Die Ausbildung der Beraterinnen und Berater sowie die Information der Kundinnen und Kunden sind ein wichtiger Baustein für den Aufbau eines gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsbewusstseins. Indem sie diskriminierungsfrei Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen, übernehmen Finanzinstitute wie die TKB eine wichtige Rolle für ein Wirtschaftswachstum und einen Wohlstand, der allen zugutekommt. Mit der Vergabe von Hypotheken oder Krediten unterstützt die Bank den Aufbau nachhaltiger Gemeinden und Infrastrukturen und ermöglicht ein zukunftsorientiertes Unternehmertum.

Die TKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen mit einer umfassenden und transparenten Beratung zu Produkten und Dienstleistungen. Die Bank befähigt ihre Beraterinnen und Berater für die ESG-Beratung und sensibilisiert ihre Kundinnen und Kunden für Nachhaltigkeitsthemen. Auf diese Weise stärkt sie die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten und fördert eine nachhaltige Wirtschaft. Mit einer verantwortungsvollen Beratung trägt die TKB dazu bei, Armut durch Überschuldung oder das Eingehen zu grosser Risiken zu vermeiden.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die Bank berät ihre Privatkunden systematisch und bedürfnisorientiert. Dabei berücksichtigt sie ESG-Kriterien – insbesondere in den Bereichen Bauen und Sanieren sowie Anlegen
- Die TKB spricht ihre Geschäftskunden systematisch auf ESG-Themen an, um sie dafür zu sensibilisieren und ihre Bedürfnisse abzuklären
- Die TKB hat ihre Beraterinnen und Berater zur ESG-Beratung befähigt

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Alle Mitarbeitenden wurden zu den Grundlagen zum Thema Nachhaltigkeit geschult
- Alle Beraterinnen und Berater wurden zur ESG-Beratung befähigt
- Die Bank berät ihre Privatkunden systematisch und bedürfnisorientiert. Dabei berücksichtigt sie ESG-Kriterien – insbesondere in den Bereichen Bauen und Sanieren sowie Anlegen
- Die TKB spricht ihre Geschäftskunden auf ESG-Themen an, um sie dafür zu sensibilisieren und ihre Bedürfnisse abzuklären

Nächste Schritte (2024)

- Weiterführung und -entwicklung der Schulungen Nachhaltigkeit
- Weiterentwicklung des Beratungsprozesses und der entsprechenden Tools – insbesondere soll der Renovations- und CO₂-Rechner für Immobilien noch stärker integriert werden
- Durchführung verschiedener Sensibilisierungsmassnahmen für Privatkundenberaterinnen und -berater, KMU und Grossunternehmen sowie in Zusammenarbeit mit Pro Senectute für die ältere Bevölkerung

Managementansatz

Die TKB verfügt über einen systematischen Beratungsprozess, der es ihr erlaubt, die individuellen Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden bestmöglich und langfristig abzudecken. In diesem Beratungsprozess sind die ESG-Beratung und damit das Thema Nachhaltigkeit verankert. Der Bank ist dabei insbesondere auch die Anwendung von verantwortungsvollen Verkaufspraktiken wichtig. Dabei wird bei der Anlageberatung beispielsweise die Risikofähigkeit der Kunden ermittelt und sie werden unterstützt, eine Anlagestrategie zu wählen, mit welcher sie ihre finanziellen Ziele mit einem möglichst geringen Risiko erreichen können.

Die Beraterinnen und Berater werden spezifisch zu diesen Themen geschult, welche auch Bestandteil der Swiss Association for Quality (SAQ)-Zertifizierung sind. Um Fehlanreize und Interessenkonflikte in der Beratung zu verhindern, verzichtet die TKB auf direkt an Verkaufsziele geknüpfte Provisionen für die Beraterinnen und Berater. Die Qualität der Beratung wird durch regelmässige Kundenbefragungen sichergestellt sowie durch die Begleitung von Vorgesetzten und Spezialistinnen und Spezialisten bei Beratungsterminen. Ergänzend dazu ist Nachhaltigkeit ein Bestandteil in den Unternehmensgesprächen. Dies mit dem Ziel, die Geschäftskunden proaktiv für die nachhaltige Unterneh-



menführung zu sensibilisieren und gleichzeitig die Chancen und Risiken für das jeweilige Geschäftsmodell zu thematisieren.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TKB bis hin zu den Mitgliedern des Bankrates sind für das Thema Nachhaltigkeit umfassend und angemessen ausgebildet (siehe Details weiter unten in diesem Kapitel). Damit wird eine systematische Ansprache von ESG-Themen sowohl bei Privatkunden, Geschäftskunden als auch institutionellen Kunden gewährleistet.

Die beiden Selbstregulierungen von SwissBanking, die «Richtlinie für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» sowie «Richtlinie für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz», wurden innerhalb der TKB umgesetzt. Als Folge davon wurde unter anderem die Weisung zum Anlagegeschäft angepasst. Generell ist Nachhaltigkeit bei der TKB ein fester Bestandteil von Schulungen und Weisungen.

ISO-Zertifizierung

Alle Beraterinnen und Berater sind zertifiziert, unabhängig davon, ob sie Firmen und Gewerbebetriebe oder Privatpersonen beraten. Mit der Zertifizierung nach dem SAQ-Zertifizierungssystem Kundenberater Bank gemäss ISO-Standard 17024 stellt die TKB sicher, dass das Fachwissen ihrer Beraterinnen und Berater aktuell ist und die Beratungsleistung eine hohe Qualität aufweist.

Wissensaufbau

Damit die Beraterinnen und Berater ihre Kunden nach ESG-Kriterien beraten können – unter anderem in den Bereichen Bauen und Sanieren, nachhaltige Unternehmensführung sowie Anlegen –, fokussiert die TKB auf einen kontinuierlichen Wissensaufbau aller Mitarbeitenden. Dazu verfügt die TKB über ein dreistufiges Schulungskonzept. Die Grundlagenschulungen werden von allen Mitarbeitenden absolviert. Die zwei Vertiefungsstufen müs-

sen von Mitarbeitenden absolviert werden, die in ihrem Berufsalltag regelmässig mit dem Thema «Sustainable Finance» in Kontakt kommen, beispielsweise bei der Beratung von Privat- oder Geschäftskunden oder vertriebsnahe Abteilungen. Die Schulungen sind so konzipiert, dass Wissen passend zur jeweiligen Funktion in verschiedenen Lernformen vermittelt wird. Die Lernleistung wird nach jeder Stufe überprüft. Zudem sind die Nachhaltigkeits-Schulungen Teil des Einführungsprozesses für neu eintretende Mitarbeitende. In regelmässigen Abständen werden die Anpassung und Erweiterung der Schulungen geprüft. Bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung dieser Schulungen wird die TKB von der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) unterstützt.

Kooperationen

Der Kanton Thurgau und die TKB setzen sich gemeinsam für die Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien ein. Im Rahmen der Kooperation mit den öffentlichen Energieberatungsstellen werden Energieberatungen bei Wohneigentümerinnen und -eigentümern durchgeführt und das Sanierungspotenzial aufgezeigt. Das Angebot ist kostenlos, unabhängig davon, ob eine Geschäftsbeziehung mit der TKB besteht. Ergänzend besteht eine Kooperation mit dem Verein Energiefachleute Thurgau (EFT). Kundinnen und Kunden der TKB, die ihr Eigenheim energetisch sanieren oder einen Neubau realisieren wollen, erhalten kostenlos eine GEAK-Expertise. Ein ähnliches Angebot besteht auch für Geschäftskunden durch die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST). Mit dieser Zusammenarbeit soll die Installation einer Photovoltaik-Eigenproduktionsanlage durch KMUs gefördert werden. Das KEEST erstellt für KMUs mit Potenzial Machbarkeitsstudien für solche Anlagen und überlässt diese der TKB für Finanzierungsprüfungen und Unterbreitung eines Finanzierungsangebots. Weitere Informationen zur Energieberatung finden sich auf der [TKB-Website](#).



Organisation

Die Verantwortung für das wesentliche Thema «Verantwortungsbewusste Beratung» liegt bei der Abteilung Beratung & Vertrieb, die im Geschäftsbereich Marktleistungen angesiedelt ist. Die Abteilung ist zuständig dafür, dass der Beratungsprozess und die Beratungshilfsmittel die definierten Nachhaltigkeitsthemen beinhalten und adäquat thematisiert werden können. Weiter koordiniert die Abteilung Arbeiten von Fachstellen, welche einen Einfluss auf den Beratungsprozess und die Beratungstools haben. Die inhaltliche Weiterentwicklung erfolgt durch die verantwortlichen Fachabteilungen. Die Umsetzung der Massnahmen und die Einhaltung der Prozesse erfolgen durch die Führungskräfte und deren Teams. Die Fachstelle Nachhaltigkeit verantwortet in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung den Wissensaufbau zur Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Zu einer verantwortungsbewussten Beratung gehört, dass Kundinnen und Kunden ausreichend auf die für sie relevanten Risiken hingewiesen werden und dass die eingegangenen Risiken der Risikofähigkeit der Kundin oder des Kunden entsprechen. Die Gefahr besteht, dass Kundinnen und Kunden unzureichend über Risiken aufgeklärt werden und schliesslich nicht gemäss ihrer Risikofähigkeit und ESG-Präferenzen investiert sind. Falls die betroffenen Kundinnen und Kunden dadurch Teile des Vermögens verlieren oder weniger Ertrag erwirtschaften, kann es entweder zu Schadenersatzforderungen oder zur Auflösung der Geschäftsbeziehung kommen. Die TKB schätzt diese Risiken als eher gering ein, denn sie hat Massnahmen getroffen, welche die Risiken mindern. Dazu gehören insbesondere die standardisierten Beratungsprozesse, welche mit digitalen Hilfsmitteln – dem Beratungstool «Omnium» – unterstützt werden, die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Nachhaltigkeitsthemen sowie Weisungen und andere bankinterne Vorgaben.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

In der verantwortungsbewussten Beratung ihrer Kundinnen und Kunden liegen für die TKB Chancen, die sie aktiv wahrnimmt. Die Integration von ESG-Themen in die Beratung von Privat- und Geschäftskunden bietet der Bank zusätzliches Ertragspotenzial – insbesondere wenn es ums Bauen und Sanieren, ums Anlegen oder um die nachhaltige Unternehmensführung geht. Geschäftskunden kann die TKB auf dem Weg der Transformation ihrer Geschäftsmodelle unterstützen. Zudem stärkt die verantwortungsbewusste Beratung das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die TKB.

Massnahmen & Aktivitäten

Die dreistufige Schulungsinitiative zum Thema Nachhaltigkeit setzte die TKB gemeinsam mit der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Berichtszeitraum erfolgreich um. Alle Mitarbeitenden haben die Grundlagenschulung besucht (Stufe 1), rund 470 Mitarbeitende absolvierten die Vertiefungsschulungen (Stufe 2) und wiederum 370 Mitarbeitende, vorwiegend Beraterinnen und Berater wie auch vertriebsnahe Organisationseinheiten, durchliefen erfolgreich die Anwendungsschulungen (Stufe 3). Die Lernleistungen wurden nach jeder Stufe überprüft. Neu eintretende Mitarbeitende absolvieren diese Schulungen fortlaufend im Rahmen des Einführungsprozesses.

Die TKB führte im Berichtszeitraum zur Sicherstellung der Anforderungen der «Richtlinie für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» von SwissBanking eine Vorstudie und ein Umsetzungsprojekt durch. Der Beratungsprozess wurde angepasst, sodass die Nachhaltigkeitspräferenzen und Risikoprofile von allen Kunden (natürliche und juristische Personen) erfasst werden können. Dazu wurden das Kernbankensystem und das Beratungstool «Omnium» angepasst. Im Anlagebereich erfolgt die ESG-Präferenzenerhebung und Vermittlung von ESG-Eigen-



schaften und -Risiken der Anlagelösungen sowohl im Beratungstool «Omnium», im Self-Service-Angebot «OLIVIA» bei Produkteröffnungen, beim Zeichnungsschein im Rahmen des Anlageplans im Kernbankensystem und bei der Abfrage der Kenntnisse und Erfahrungen der Kundinnen und Kunden. Durch die Einbindung in den Beratungsprozess kann sichergestellt werden, dass die Kundinnen und Kunden systematisch zu ESG-Präferenzen und -Risiken sensibilisiert werden. Ergänzend zu den umfassenden Schulungen Nachhaltigkeit wurden die betroffenen Mitarbeitenden zu den Anpassungen im Tool geschult. Zusätzlich wurden die bestehenden Kundinnen und Kunden der TKB auf Ende der Berichtsperiode über die Änderungen informiert. Somit konnte die Selbstregulierung fristgerecht umgesetzt werden.

Der Renovations- und CO₂-Rechner für Immobilien wurde in den Beratungsprozess und in die Beratungstools integriert. Zudem steht der Rechner demnächst auf der Homepage der TKB zur Verfügung. Dadurch können Interessierte den Energie- sowie Renovationsbedarf und den CO₂-Ausstoss ihrer Immobilie selbst berechnen. Mit Schulungen befähigte die Bank alle Beraterinnen und Berater, den Renovations- und CO₂-Rechner anzuwenden. Gleichzeitig wurden sie erneut auf die Partner- und Produktangebote (u. a. GEAK-Unterstützung, Energiehypothek) im Hypothekarbereich aufmerksam gemacht. Mit diesen Massnahmen setzte die Bank die «Richtlinie für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz» von Swiss-Banking fristgerecht um.

Nachhaltigkeit wurde als Fokusthema in das Unternehmensgespräch integriert, um Geschäftskunden für das Thema zu sensibilisieren. Dabei werden der Stellenwert der nachhaltigen Unternehmensführung und die nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken besprochen. Daraus können die nachhaltigkeitsbezogenen Prioritäten der Unternehmen abgeleitet werden. Im Berichtsjahr wurden rund 500 Unternehmensgespräche mit diesem

Fokus geführt, wobei Kundinnen und Kunden die proaktive Ansprache des Themas durch die TKB schätzen. Für energetische Gebäudesanierungen werden die Geschäftskunden aktiv auf die Energiepartnerschaften hingewiesen.

Die TKB bietet Hypothekenvermittlern (Brokern) mit der Online-Plattform brokermarket.ch die Möglichkeit, ihre Prozesse mit verschiedenen Kapitalgebern vollständig zu digitalisieren. Erstmals wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit der ZHAW ein Hypothekenbroker-Forum mit dem Fokusthema Nachhaltigkeit durchgeführt. Zusätzlich hat die TKB für die Hypothekenvermittler von brokermarket.ch gemeinsam mit der ZHAW eine Schulungsinitiative zu Nachhaltigkeitsthemen im Hypothekarbereich entwickelt und diesen zur Verfügung gestellt. Die erstmalige Durchführung findet Anfang 2024 statt. Damit möchten brokermarket.ch und die TKB die Hypothekenvermittler animieren, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, und sie befähigen, es in Kundengesprächen zu thematisieren.

Die Thurgauer Kantonalbank arbeitet mit der Pro Senectute Thurgau zusammen. Diese politisch und konfessionell neutrale Fach- und Dienstleistungsorganisation setzt sich für die ältere Bevölkerung im Kanton ein. Ziel der Kooperation ist die Bündelung von Kompetenzen von TKB und Pro Senectute Thurgau, damit Angebote für die ältere Bevölkerung möglichst aus einer Hand erhältlich sind. Das übergeordnete Ziel ist, der älteren Bevölkerung den Zugang zu Expertinnen und Experten im Bereich von Finanzen und Lebensgestaltung zu erleichtern. Im Berichtsjahr konnten erste gezielte gegenseitige Vermittlungen vorgenommen werden.



Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Alle Mitarbeitenden wurden zu den Grundlagen zum Thema Nachhaltigkeit geschult*
- *Alle Beraterinnen und Berater wurden zur ESG-Beratung befähigt*
- *Die Bank berät ihre Privatkunden systematisch und bedürfnisorientiert. Dabei berücksichtigt sie ESG-Kriterien – insbesondere in den Bereichen Bauen und Sanieren sowie Anlegen*
- *Die TKB spricht ihre Geschäftskunden auf ESG-Themen an, um sie dafür zu sensibilisieren und ihre Bedürfnisse abzuklären*

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Initialschulungsinitiative zur Nachhaltigkeit sind alle Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit geschult. Die Beraterinnen und Berater absolvierten dabei alle drei Stufen, welche beratungsspezifische Schulungen beinhalten. Dadurch sind sie befähigt, nachhaltigkeitsbezogene Aspekte in die Beratungsgespräche zu integrieren. Die Nachhaltigkeitsschulungen wurden in den obligatorischen Einführungsprozess für alle Mitarbeitenden aufgenommen.

Die Bank berät ihre Privatkunden systematisch und bedürfnisorientiert. Dabei berücksichtigt sie ESG-Kriterien – insbesondere in den Bereichen Bauen und Sanieren sowie Anlegen. Die TKB spricht ihre Geschäftskunden auf ESG-Themen an, um sie dafür zu sensibilisieren und ihre Bedürfnisse abzuklären.

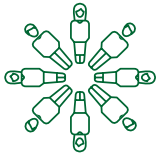
Nächste Schritte

Die unternehmensweite Schulungsinitiative zum Thema Nachhaltigkeit wird weitergeführt. Die TKB prüft regelmässig, welche spezifischen Nachhaltigkeitsthemen vertieft und ob neue Themen vermittelt werden sollen.

Zur Sensibilisierung der Privatkundenberaterinnen und -berater finden im ersten Quartal 2024 Fachvorträge in Zusammenarbeit mit Minergie Schweiz statt. Diese vermitteln Grundlagenwissen zum Thema Minergie und Labels in der Schweiz, das in Finanzierungsgesprächen angewendet werden kann.

Im Beratungstool «Omnium» werden weitere Module ausgerollt, welche die verantwortungsbewusste Beratung unterstützen. Der Renovations- und CO₂-Rechner für Immobilien wird weiterentwickelt und noch stärker in den Beratungsprozess integriert, um Kundinnen und Kunden auf Nachhaltigkeitsaspekte ihrer Liegenschaft zu sensibilisieren und entsprechende Massnahmen zu planen. Die Funktionalitäten werden verbessert und erweitert, um eine noch bedürfnisgerechtere Beratung anbieten zu können.

Die Geschäftskunden werden weiter für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert, unter anderem mit einer Fachvortragsreihe und der aktiven Bewerbung der Beratungsleistungen rund um die Energieverbrauchsanalyse zur Betriebsoptimierung.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema Kundenorientierung

Persönliche Beratung, eine hohe Präsenz im Kanton, ein zuvorkommender Service und die zuverlässige und rasche Bearbeitung von Aufträgen sind Teil der Kundennähe der TKB. Grundlage ist das Leistungsversprechen «Fürs ganze Leben». Mit dieser Kundenorientierung will die TKB eine hohe Kundenzufriedenheit erreichen.

Ein niederschwelliger Zugang zu nachhaltigen Finanzdienstleistungen ist eine Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem. Hierzu trägt die TKB bei. Wichtig ist auch die Vermittlung komplexer Nachhaltigkeitsthemen, beispielsweise im Rahmen der Kreditvergabe. Dies ermöglicht es Kundinnen und Kunden beim Hausbau oder der Sanierung ihres Eigenheims, bewusst umweltverträgliche Entscheidungen zu treffen.

Mit einem dichten Geschäftsstellennetz und einem starken digitalen Angebot will die TKB als Beratungs- und Vertriebsbank überzeugen. Dabei spielen der persönliche Kontakt, aber auch das umfassende Selbstbedienungsangebot eine wichtige Rolle. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden überprüft die Bank regelmässig.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die TKB ist die kundenorientierte und vertrauenswürdige Finanzdienstleisterin im Kanton
- Die Kundenzufriedenheit beträgt mindestens 8,5 (Skala von 1 bis 10)
- Die Loyalität der Kundinnen und Kunden – gemessen an ihrer Bereitschaft, die Bank weiterzuempfehlen – beträgt mindestens 8 (Skala von 1 bis 10)

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Kundenzufriedenheit: 9 von 10 Punkten (unverändert, Messung alle zwei Jahre)
- Weiterempfehlungsrate: 7,2 von 10 Punkten (unverändert, Messung alle zwei Jahre)

Nächste Schritte (2024)

- Projektstart zur Implementierung der kontinuierlichen Messung der Kundenzufriedenheit, Einführung des Feedbackportals

Managementansatz

Dem Leitgedanken «Fürs ganze Leben» folgend strebt die TKB aktive Kundenbeziehungen an, welche die Lebenssituation und die Bedürfnisse der Kundin, des Kunden ins Zentrum stellen. Der regelmässige und persönliche Kontakt stärkt die Kundenbindung. Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden liefern der Bank wichtige Hinweise für den Ausbau der Beratungsqualität und die Steigerung der Kundenzufriedenheit. So kann die TKB kundenzentrierte Innovationsprozesse anstossen. Für eine aktive und erfolgreiche Kundenorientierung verfolgt die TKB verschiedene Ansätze.

Bedürfnisorientierte Beratung

Die TKB weist alle Kundinnen und Kunden einem Segment zu, um sie gemäss ihren Bedürfnissen begleiten zu können. Weiter trägt die Beratung durch eine passende Kundenberaterin oder einen passenden Kundenberater zu einer optimalen Betreuung der Kundinnen und Kunden bei.

Physischer und digitaler Kontakt, Barrierefreiheit

Die TKB ist nah bei ihren Kundinnen und Kunden. Das dichte Geschäftsstellennetz mit 29 Standorten im ganzen Kanton steht für die physische Nähe der Bank zu ihren Kundinnen und Kunden. Bezüglich



Zugänglichkeit hält die TKB bei Neubauten die SIA-Norm 500 «Hindernisfreie Bauten» ein. Bestehende Gebäude werden im Fall von Umbauten wo möglich nachgerüstet. Im digitalen Raum bietet das Kundenportal «OLIVIA» ein umfassendes Selbstbedienungsangebot. Bei der persönlichen Beratung kommt seit 2021 das digitale Tool «Omnium» zum Einsatz, das die kundenzentrierte und ganzheitliche Beratung unterstützt. Im digitalen Kontakt möchte die TKB gut nutzbare und barrierefreie Services anbieten. Dafür stützt sie sich auf den ISO-9241-Standard, der die Ergonomie von Mensch-System-Interaktionen beschreibt.

Kundenreaktionen

Die Reaktionen ihrer Kundinnen und Kunden erfasst die TKB systematisch und reagiert darauf gemäss einem definierten Prozess. Mehr Informationen dazu finden sich im Kapitel «Kommunikation von kritischen Anliegen» auf Seite 18.

Meinungsumfragen

In regelmässigen Abständen misst die TKB die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden sowie die Aussenwahrnehmung der Bank in der Bevölkerung. So beteiligt sich die TKB alle zwei Jahre an der Umfrage des VSKB zur Kundenzufriedenheit und zum Bankimage. Dabei erfährt sie, wie ihre Kundinnen und Kunden aus dem Privat- und Geschäftskundenbereich die TKB bewerten. Mit einer eigenen Erhebung verschafft sich die Bank ausserdem alle drei Jahre einen Einblick in die Aussenwahrnehmung ihrer Marke im Kanton Thurgau. Schliesslich lädt die Bank ihre Kundinnen und Kunden seit November 2021 im digitalen Ideenlabor zur Teilnahme an Umfragen, Interviews und Workshops ein. Das Ideenlabor ist im Kundenportal «OLIVIA» angesiedelt und dient dem Einbezug der Kundenperspektive in Entwicklungsvorhaben. Zudem werden die Erfahrungs- und Entscheidungswege der Kunden (Customer Journeys) analysiert, neue Anwendungen und Werbekampagnen getestet sowie Konzepte validiert.

Befähigung der Mitarbeitenden

Die TKB schafft die notwendigen Grundlagen, damit sich ihre Mitarbeitenden abteilungsübergreifend zu Kundenanliegen und zur Kundenzufriedenheit austauschen können. Alle Beraterinnen und Berater erhalten in jährlichen Weiterbildungskursen nach dem ISO-Standard 17024 (SAQ-Zertifizierung Kundenberater Bank) die notwendigen Kompetenzen für eine persönliche und kundenzentrierte Beratung vermittelt (siehe Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung» ab Seite 29).

Organisation

Das wesentliche Thema «Kundenorientierung» wird in der TKB von den Abteilungen Marktkommunikation und Marketing koordiniert. Diese haben den Auftrag, ein gutes Kundenerlebnis zu schaffen, sowohl auf realer als auch virtueller Ebene.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Auf Kundenbedürfnisse einzugehen und eine umfassende Risikoaufklärung vorzunehmen, gehört für die TKB zur Kundenorientierung dazu. Eine unzureichende Beratung hinsichtlich der Risikofähigkeit der Kundin oder des Kunden kann bei Vermögensverlusten zu Schadenersatzforderungen oder zur Kündigung der Geschäftsbeziehung führen. Reputationsschäden oder eine tiefe Kundenzufriedenheit könnten die Folge davon sein. Die TKB schätzt diese Risiken mit den Massnahmen, die sie getroffen hat, als eher gering ein. Zu den Massnahmen gehören der standardisierte Beratungsprozess, der Einsatz digitaler Hilfsmittel, die Schulung der Mitarbeitenden sowie Weisungen und andere bankinterne Vorgaben.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Gelebte Kundenorientierung stärkt die Kundenbindung und sichert zusätzliches Ertragspotenzial. Dessen ist sich die TKB bewusst. Kundenorientierung gehört zu ihren Unternehmenswerten und die Bankstrategie gibt die Wertearbeit – also das Leben und Verankern der Unternehmenswerte – als einen



von acht strategischen Schwerpunkten vor. Dies geschieht, indem die Kundenorientierung bankintern regelmässig thematisiert wird, zum Beispiel als Bestandteil der Mitarbeitergespräche.

Massnahmen & Aktivitäten

Die TKB hat in einer Vorstudie ermittelt, welche Faktoren zu einer erhöhten Kundenzufriedenheit führen, wo die Bank den grössten Einfluss auf diese hat und wie sie am besten gemessen werden kann. Dazu überprüfte die TKB die technischen Anforderungen und rechtlichen Vorgaben und hat darauf basierend Empfehlungen erarbeitet, die ab dem kommenden Jahr mit einem Projekt adressiert werden. Die TKB wird vorläufig mit der Weiterempfehlungsmetrik Net Promoter Score (NPS) und dem Customer Satisfaction Score (CSAT) arbeiten. Aufgrund der hohen Komplexität dieses Vorhabens wird 2024 zuerst ein Feedbackportal zur Dokumentation und internen Publikation von Messergebnissen als Zwischenlösung umgesetzt. Die vollautomatisierte Messung der Kundenzufriedenheit soll 2025 implementiert werden.

Im Berichtszeitraum führte die TKB regelmässige Nutzertests des neuen E-Bankings mit Kunden und Nicht-Kunden sowie Online-Umfragen zu bestehenden und neuen Produkten und Dienstleistungen durch.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Kundenzufriedenheit: 9 von 10 Punkten (2021: 9 von 10 Punkten, unverändert, Messung alle zwei Jahre)*
- *Weiterempfehlungsrate: 7,2 von 10 Punkten (2021: 7,2 Punkte, unverändert, Messung alle zwei Jahre)*

Die TKB investiert laufend in die Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden, in die persönliche und ganzheitliche Beratung sowie in digitale Hilfsmittel.

In der aktuellen Privatkundenumfrage des VSKB aus dem Jahr 2021 konnte die TKB ihren Zielwert von 8,5 bei der Kundenzufriedenheit deutlich übertreffen – mit einem Wert von 9,0 (auf einer Skala von 1 bis 10). Damit ist die TKB die Bank mit der höchsten Kundenzufriedenheit im Kanton Thurgau. Auch die Loyalität – gemessen an der Bereitschaft, die Bank weiterzuempfehlen – konnte gegenüber 2019 gesteigert werden – der betreffende Wert beträgt 7,2 auf einer Skala von 1 bis 10. Die TKB arbeitet daran, die Lücke zum Zielwert von 8,0 zu schliessen. Die beste Bank in dieser Kategorie erreichte einen Wert von 7,6. Die letzte Umfrage fand 2023 statt. Die Resultate sind noch nicht verfügbar und werden daher im GRI Fachbericht Nachhaltigkeit 2024 veröffentlicht.

Nächste Schritte

Bis im Sommer 2024 will die TKB das Feedbackportal als Zwischenlösung für die Messung der Kundenzufriedenheit implementieren. In der Folge kann sie erste Erfahrungen und Daten sammeln, die für die Automatisierung der Prozesse im Jahr 2025 hilfreich sein werden. Zudem wird die Bank erste Erkenntnisse aus den Messwerten gewinnen und Massnahmen zur Optimierung der Kundenzentrierung einleiten.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Die TKB bietet Produkte und Dienstleistungen an, die einen ökologischen oder sozialen Nutzen stiften, beispielsweise im Bereich erneuerbarer Energien.

Über die Ausgestaltung der Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Vorsorgen und Anlegen können Finanzflüsse in nachhaltige Aktivitäten gelenkt und Risiken für Mensch und Umwelt vermindert werden. Entsprechend kann hier die TKB zu einer Vielzahl an SDGs beitragen: zur Bekämpfung der Armut, zum Aufbau nachhaltiger und widerstandsfähiger Infrastrukturen, zur Förderung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Konsummuster, zur Bekämpfung des Klimawandels und zu einer starken Wirtschaft im Kanton.

Die TKB bietet Produkte und Dienstleistungen an, die langfristig einen Nutzen für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft stiften sollen. Der Anteil an nachhaltigen Anlagelösungen wurde 2023 weiter gesteigert und wird auch künftig ausgebaut.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Alle Standard-Vermögensverwaltungslösungen für Private sowie alle Empfehlungslisten, die den Anlageberatungsleistungen zugrunde liegen, sind an ESG-Kriterien geknüpft (alle Vermögensverwaltungsmandate sind auf ESG Plus umgestellt)
- Die TKB hat ein erstes an ESG-Kriterien geknüpftes Basisprodukt lanciert
- Das Volumen an ESG-Kriterien geknüpfter Hypotheken ist fünfmal höher als 2019
- Die TKB hat ihre Kooperation mit Energieberatungsstellen verstärkt
- Die TKB hat die «Prinzipien für verantwortliches Investieren» der Vereinten Nationen (UN PRI) geprüft und unterzeichnet
- Bei allen Beratungsmandaten wird der ESG-Score ausgewiesen und angesprochen
- In allen Vermögensauszügen werden die ESG-Scores ausgewiesen
- Das ESG-Angebot für Privat- und Geschäftskunden wird laufend überprüft und erweitert

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Alle Standard-Vermögensverwaltungslösungen für Private und die TKB-Empfehlungsliste verfolgen den ESG-Ansatz
- Anteil der Anlageprodukte, die ESG-Kriterien umfassen: 23,9 Prozent
- Volumen der Energiehypothek: 60 Millionen Franken
- Anzahl durchgeführter Beratungen im Rahmen der Kooperation mit Energieberatungsstellen: 75
- Erstes PRI-Reporting erfolgreich durchgeführt und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet
- Bei allen Beratungsmandaten und Vermögensauszügen werden Nachhaltigkeitsinformationen ausgewiesen, u. a. ESG-Rating von MSCI ESG und ITR

Nächste Schritte (2024)

- Materialumstellung bei Debitkarten der TKB
- Finalisierung Konzept hinsichtlich Engagement mit den Portfoliounternehmen über eine Kollaborationslösung



Managementansatz

Die TKB möchte ihren Kundinnen und Kunden eine umfassende Produktpalette in den Bereichen Finanzieren, Vorsorgen und Anlegen anbieten, die langfristig Nutzen stiftet. Mit der Unterzeichnung der «Prinzipien für verantwortliches Investieren» der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Investing (UN PRI)) hat sie sich 2021 verpflichtet, ein nachhaltiges Finanzsystem mitzugestalten (siehe Kapitel «Sustainable Finance» auf Seite 38).

Kreditvergabe

Basierend auf dem Gesetz über die TKB hat die Bank in sozialer Verantwortung die volkswirtschaftliche Entwicklung im Kanton Thurgau zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, insbesondere den privaten und öffentlichen Kreditbedarf zu decken. Deshalb bietet die TKB ihre Kreditprodukte Kunden an, die primär aus dem Kanton Thurgau, sekundär aus dem angrenzenden Wirtschaftsraum und in Einzelfällen von ausserhalb des angrenzenden Wirtschaftsraums und aus dem Ausland stammen. Zusätzlich beteiligt sie sich zusammen mit anderen Banken an Konsortialdarlehen, wenn die eigenständige Bonitätsprüfung dies zulässt. Die TKB gewährt ausserdem Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften im Kanton Thurgau.

Die TKB strebt eine partnerschaftliche und dauerhafte Geschäftsbeziehung mit ihren Kundinnen und Kunden an und unterstützt diese auch in wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen. Sie hält die regulatorischen Anforderungen ein, vermeidet Interessenskonflikte und hält sich an moralische und ethische Wertvorstellungen und -haltungen. Die TKB vergibt keine Kredite ohne umfassenden Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse (Kreditfähigkeit) des Kreditnehmers, ausreichende Kenntnis seiner persönlichen Verhältnisse (Kreditwürdigkeit) sowie eine Offenlegung des Kreditzwecks. Bei Unternehmen erfolgt die systematische Beurteilung der Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells, wobei die Einschätzung von nachhaltigkeitsbezogenen Transitionsrisiken Teil

des Kreditvergabeprozesses sind. Weiter werden ökologische Risiken (Umweltrisiken) in der Beurteilung berücksichtigt. Insbesondere wird beurteilt, ob Risiken durch Schadstoffbelastung (Altlasten), Produktions- und Störfallrisiken (Risiken von Betriebsunfällen) und physische Risiken (Naturgefahren) bestehen. Die TKB verzichtet auf pauschale Ausschlusskriterien, die beispielsweise ganze Branchen von der Kreditvergabe ausschliessen, da sie die Unternehmen bei der Transformation zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell begleiten möchte.

Sustainability-Linked Loans (SLLs)

SLLs erfreuen sich gerade im Geschäft mit grösseren Firmenkunden einer steigenden Beliebtheit. Vermehrt werden Unternehmensfinanzierungen mit Nachhaltigkeitskomponenten strukturiert, sofern der Kreditnehmer in der Lage ist, die nötigen nachhaltigkeitsbezogenen Informationen zur Verfügung zu stellen. Seit 2022 führt die TKB Kreditengagements, bei welchen SLL-Komponenten angewandt werden.

Finanzierung von Nachhaltigkeitslösungen (Innovationsfinanzierungen)

Die TKB finanziert Nachhaltigkeitslösungen mit Innovationscharakter wie beispielsweise Photovoltaikanlagen auf Fremddächern (PV-Contracting) oder Wärmeverbünde. Dafür bestehen spezifische Vorgaben hinsichtlich Höhe und Rückführungsdauer gewährter Investitionskredite.

Energiehypothek (Vergünstigung von nachhaltigen Hypotheken)

Die TKB bietet Finanzierungsprodukte, die nachhaltiges Verhalten fördern und mit Vorzugskonditionen belohnen. Zum Beispiel die Energiehypothek – eine attraktive Finanzierungsmöglichkeit bei nachhaltigem Bauen und Sanieren nach Minerale- oder GEAK-Standard oder auch für die Umsetzung von nachhaltigen Einzelmassnahmen, die am Förderprogramm des Kantons Thurgau angelehnt sind.



Subvention GEAKExpertisen (Beteiligung an Zertifizierungskosten)

Die TKB übernimmt für Kundinnen und Kunden die Zertifizierungskosten des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) und kooperiert dazu mit dem Verein Energiefachleute Thurgau (EFT). Dieses Angebot ergänzt die bestehenden Lösungen wie den Energiespar-Check mit den öffentlichen Energieberatungsstellen im Kanton Thurgau (eteam – ihre energieberater) oder die Machbarkeitsstudien für Photovoltaikanlagen, welche das Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST) erstellt.

Vermögensverwaltungsmandate und Fonds

Im Bereich Anlegen berücksichtigt die TKB die Empfehlungen von SwissBanking zu nachhaltigen Kapitalanlagen sowie die Ausschlusskriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK ASIR). Seit Januar 2021 basieren sämtliche Vermögensverwaltungsmandate der Bank und der bankeigene Strategiefonds auf dem ESG Plus-Ansatz. Dies entspricht einem Anlagevermögen von gut 2,5 Milliarden Franken. Dieser Ansatz ist in den verbindlichen Anlagerichtlinien der Bank festgehalten. Die Einhaltung dieser Richtlinie wird von der Abteilung Risk Control und der Internen Revision überprüft. Nur auf expliziten Wunsch der Kundinnen und Kunden ist im Einzelfall eine vom Ansatz abweichende Strategie möglich. Das bedeutet, dass die TKB, sofern möglich, nur Anlagen berücksichtigt, die in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien eine positive Performance aufweisen. Zudem werden nur Anbieter von kollektiven Kapitalanlagen berücksichtigt, die wie die TKB die UN PRI unterzeichnet haben und somit einen positiven Beitrag zu einem nachhaltigen Finanzsystem leisten wollen. Zu den nachhaltigen Fonds veröffentlicht die TKB einen Nachhaltigkeitsreport auf Basis von MSCI ESG-Daten. Dieser schafft Transparenz zu Portfolio-Score, Benchmark, Carbon Risk und zu Peer-Produkten. Alle Vermögensberichte beinhalten eine Nachhaltigkeitsseite. Darin werden so-

wohl ein gewichtetes MSCI ESG-Rating als auch der errechnete implizierte Temperaturanstieg (Implied Temperature Rise, ITR) auf Portfolioebene ausgewiesen. Ebenso werden auf Portfolioebene je fünf Titel mit dem höchsten und tiefstem ESG-Rating sowie je fünf Titel mit dem tiefsten und höchsten ITR ausgewiesen. Der ITR wird von den Swiss Climate Scores (SCS) als Kennzahl empfohlen. Bei den Vermögensverwaltung Basis-Fonds (inkl. TKB Zielsparplan und Wertpapiersparen 3a) wird das MSCI ESG-Rating mit dem ITR ergänzt. Jährlich finden ESG Plus-Schulungen für die Mitarbeitenden statt, die in der Beratung von Kundinnen und Kunden tätig sind. Weitere Informationen zum ESG Plus-Ansatz (Sustainable investment approach) finden sich auf der [TKB-Website](#).

Einzeltitle und Empfehlungslisten

Die TKB kennzeichnet seit 2010 nachhaltige Einzeltitle (Aktien und Obligationen) auf ihrer Empfehlungsliste. Die Kennzeichnung erfolgt auf Basis des Nachhaltigkeitsresearchs der Zürcher Kantonalbank (ZKB), welches Finanzinstrumente im Rahmen eines zweistufigen Filterprozesses nach Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien analysiert und bewertet. 2023 wurde die TKB-Empfehlungsliste komplett überarbeitet und analog dem ESG Plus-Ansatz in der Vermögensverwaltung auf eine ESG-integrierte Version umgestellt. Unter anderem wird für Aktien sowohl ein Mindestrating von BB von MSCI ESG als auch ein Mindestrating des Research-Partners ZKB von drei Sternen (von maximal fünf) verlangt. Auch Fonds müssen ein MSCI ESG-Mindestrating von BB ausweisen. Es kommt jedoch auch – analog zum Selektionsansatz in der Vermögensverwaltung – der ESG Plus-Ansatz zur Anwendung. Abweichungen bei Positionen auf der Empfehlungsliste sind möglich, wenn sich die entsprechenden Unternehmen in einer Transitionsphase befinden und die Fondsmanagerin oder der Fondsmanager die Fähigkeit des Unternehmens positiv bewertet, die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen zu managen. Die TKB bietet zusätzlich diverse Themenfonds an, um die



Nachfrage nach Impact Investment-Produkten abzudecken. Diese Themenfonds und aktiven Aktienfonds müssen alle einen Nachhaltigkeitsansatz aufweisen, für die TKB transparent bewertbar sein und einen Stewardship-Prozess beinhalten. Zusätzlich muss die jeweilige Fondsgesellschaft ebenfalls UN PRI-Unterzeichnerin sein. Die Fonds auf der Empfehlungsliste sind bevorzugt gemäss Art. 8 der europäischen Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) oder, falls ein Impact-Ansatz vorhanden ist, sogar nach Art. 9 SFDR klassifiziert. Auch Index-Fonds für die TKB-Empfehlungsliste müssen einem Nachhaltigkeitsindex folgen und mindestens über ein MSCI ESG-Rating von BB verfügen.

Kooperationen

Bei der Weiterentwicklung ihres Angebots setzt die TKB auf Kooperationen mit Fachpartnern aus der Region. In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Energieberatungsstellen im Kanton Thurgau (eteam – ihre energieberater) erhalten Interessierte (TKB-Kundinnen und Nicht-Kunden) auf Wunsch einen Gutschein für eine kostenlose, energetische Immobilienbeurteilung. Auf Basis des Berichts, den die Energieberatungsstellen anfertigen, zeigen die TKB-Beraterinnen und -Berater anschliessend den Eigenheimbesitzerinnen und -besitzern optimale Finanzierungsmöglichkeiten für eine energetische Sanierung auf. Dabei werden auch weitere Aspekte wie z. B. die Steuerpraxis eingeschlossen. Ergänzend besteht eine Kooperation mit dem Verein Energiefachleute Thurgau (EFT), der GEAK-Experten für die Kundschaft der TKB erstellt. Die TKB übernimmt dabei die Kosten für die Erstellung dieses Berichts für ihre Kundinnen und Kunden. Anhand dieser Analyse können beispielsweise Sanierungsvarianten konkret miteinander verglichen werden. Eine weitere Zusammenarbeit pflegt die TKB mit dem Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST). Hier ist die Bank exklusive Partnerin für Finanzierungen von Photovoltaikanlagen für kleine und mittlere Unternehmen. Die TKB nimmt eine un-

entgeltliche Finanzierungsprüfung vor, basierend auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie, die das Kompetenzzentrum erstellt.

Organisation

Die Verantwortung für das wesentliche Thema «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» liegt primär bei der Abteilung Produkte und Digitale Kanäle der TKB. Sie stellt unter anderem die Zielerreichung sicher.

Das Investment Center der Bank ist für die Einhaltung der ESG Plus-Richtlinien in der Vermögensverwaltung, für die Pflege der Empfehlungsliste für nachhaltige Anlagen sowie für die Erfüllung der UN PRI-Vorgaben und den damit zusammenhängenden Offenlegungspflichten verantwortlich. Ein ESG-Verantwortlicher im Investment Center beobachtet zudem die regulatorischen Entwicklungen. Für die Initiierung und Umsetzung von Produkten im Bereich des Anlegens, Vorsorgens und für nachhaltige Finanzierungsprodukte ist das Produktmanagement zuständig.

Das Investment Center wird von der Arbeitsgruppe «Sustainable Finance», der Fachstelle Nachhaltigkeit, der Fachstelle Nachhaltige Immobilien, dem Kreditmanagement und der Immobilienbewertung unterstützt. Die neuen Produkte und Dienstleistungen werden von der Geschäftsleitung genehmigt, innerhalb der vom Bankrat definierten strategischen Leitplanken. Der Bankrat wird von der Geschäftsleitung zu Anpassungen im Produkt- und Dienstleistungsangebot informiert.

Die TKB führt eine Fachstelle Nachhaltige Immobilien, die in der Abteilung Immobilienbewertung angesiedelt ist. Sie hat zum Auftrag, die Nachhaltigkeit im Hypothekengeschäft weiterzuentwickeln. Weitere Informationen finden sich unter «Massnahmen & Aktivitäten» auf Seite 35.



Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Bei nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen besteht das Risiko, dass der Nachhaltigkeitsansatz nicht genügend verständlich vermittelt wird – zum Beispiel in Produktbeschreibungen oder Beratungsgesprächen. Als Folge davon könnte sich die Bank berechtigter- oder unberechtigterweise mit Greenwashing-Vorwürfen konfrontiert sehen. Solche Vorwürfe können unter anderem zu Schadenersatzforderungen, Reputationsschäden oder – im berechtigten Fall – zu regulatorischen Auflagen oder Bussen führen. Derzeit besteht jedoch in der Schweiz keine nachhaltigkeitspezifische Rechtsgrundlage, beispielsweise in Form einheitlich definierter und vorgegebener Begriffe und Kriterien. Obwohl die Bank Massnahmen zur Minderung des Risikos ergriffen hat und sie ihre Mitarbeitenden laufend für die Thematik sensibilisiert, stuft sie das Risiko als mittel ein. Die TKB beobachtet die regulatorischen Entwicklungen rund um ESG-bezogene Standards und Anforderungen eng und leitet, wenn erforderlich, frühzeitig Massnahmen ein. Der regelmässige Austausch mit internen und externen Experten unterstützt die TKB dabei.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ermöglichen es der TKB, Finanzflüsse in nachhaltige Aktivitäten zu lenken und damit einen Beitrag zur Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Ein nachhaltiges Angebot trägt ferner dazu bei, dass die Attraktivität der TKB als Finanzpartnerin gesteigert wird. Um diese Chancen zu nutzen, prüft die Bank ihre Angebotspalette laufend und entwickelt sie weiter. Die Bankstrategie sieht vor, dass das Angebot in den kommenden Jahren noch stärker an ESG-Kriterien ausgerichtet und die TKB zusehends nachhaltiger wird.

Massnahmen & Aktivitäten

Die TKB hat ihr Engagement im Bereich nachhaltige Immobilien intensiviert. Sämtliche Kundenberaterinnen und Kundenberater wurden über die neuen Aktionen und Angebote der TKB in Kennt-

nis gesetzt und mittels Sensibilisierungskampagne geschult. Für die Öffentlichkeit wurde eine Kompaktseminarreihe durchgeführt, die wesentliche Faktoren für nachhaltiges Sanieren thematisierte und einen Überblick über Beratungsangebote gab. Diese Vorträge sollen fortan vier Mal im Jahr stattfinden.

Mit der Einführung eines Renovations- und CO₂-Rechners in der Berichtsperiode können die Kundenberaterinnen und -berater die Themen «Werterhaltung» und «Energieeffizienz» von zu finanzierenden Gebäuden in ihren Beratungsgesprächen thematisieren. Sofern Sanierungspotenzial besteht, kann dieses aufgezeigt und die Kundinnen und Kunden können an geeignete externe Fachstellen vermittelt werden. Die TKB hat zudem ihre Kooperationen im Energiebereich ausgebaut. Seit 2023 besteht neu eine Kooperation zwischen der TKB und dem Verein Energiefachleute Thurgau (EFT). Dank dieser Partnerschaft erhalten Kundinnen und Kunden der TKB, die ihr Eigenheim energetisch sanieren oder einen energieeffizienten Neubau realisieren wollen, neu kostenlos eine GEAK-Expertise.

Basierend auf den Erfahrungen wurde im Berichtszeitraum die bisherige Energiehypothek angepasst. Der Genehmigungsprozess für Energiehypotheken zur Umsetzung von Einzelmassnahmen wurde vereinfacht. Kundinnen und Kunden profitieren neu bereits ab einem Investitionsvolumen von CHF 20'000 von der Energiehypothek. Den Geschäftskunden kann eine Energiehypothek von bis CHF 400'000 gewährt werden, falls eine KEEST-Studie vorliegt, die das Potenzial für eine Photovoltaikanlage darlegt. Zudem können Energiehypotheken auch rückwirkend für Massnahmen der letzten fünf Jahre gewährt werden, die aus Eigenmitteln finanziert wurden.

Zur Umsetzung der «Richtlinie für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Ver-

mögensverwaltung» wurden neben den umfangreichen Schulungen und Anpassungen beim Beratungsprozess und den Beratungstools (siehe dazu das Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung») auch die Empfehlungslisten und Vermögensberichte angepasst. Die Empfehlungslisten wurden komplett überarbeitet, sodass die Kriterien des ESG Plus-Ansatzes umgesetzt sind. Diese Vermögensberichte beinhalten neu eine Nachhaltigkeitsseite. Darin werden sowohl ein gewichtetes MSCI ESG-Rating als auch der ITR auf Portfolioebene ausgewiesen. Ebenso werden auf Portfolioebene je fünf Titel mit dem höchsten und dem tiefsten ESG-Rating sowie je fünf Titel mit dem tiefsten und dem höchsten ITR ausgewiesen. Bei den Vermögensverwaltung Basis-Fonds (inkl. TKB Zielsparplan und Wertpapiersparen 3a) werden das ESG-Rating und der ITR ausgewiesen. Details zu den verschiedenen Anpassungen finden sich im Unterkapitel «Managementansatz».

Die TKB befasste sich mit der möglichen Integration der SCS in die eigenen Produkte und Dienstleistungen. Ein erster Schritt war die Integration des ITR auf Portfolioebene, welcher in sämtlichen Vermögensberichten der TKB-Anlagelösungen aufgeführt wird. Der ITR ist die erste Kennzahl aus den SCS, welche die TKB auf den Vermögensberichten ausweist.

Mitte Dezember 2023 lancierte die TKB ihren ersten Fonds mit Einzeltiteln auf den Schweizer Aktienmarkt. Mit diesem Fonds strebt die TKB an, ökologische und soziale Aspekte der 17 SDGs zu unterstützen. Der TKB Aktien Schweiz ESG Fonds weist einen zweistufigen ESG-Filter auf. Damit Titel aufgenommen werden, benötigen sie ein MSCI-Mindestrating von BBB. Zudem müssen sie von der ZKB, dem Research-Partner der TKB, mit einem ESG-Rating von mindestens drei Sternen (von maximal fünf) bewertet werden. Bei der Zusammenstellung des Fonds werden die CO₂-Intensität der Titel und der durch die Portfoliounternehmen verursachte ITR besonders berücksichtigt.

Somit werden bei der Zusammenstellung des Fonds verschiedene Nachhaltigkeitsansätze (insbesondere Ausschlüsse und Best-in-Class) angewendet. Die Stimmrechtsausübung (Voting) ist über die Fondsleitung sichergestellt. Für das vertiefte Engagement mit den Portfoliounternehmen wird 2024 eine Kollaborationslösung angestrebt.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Alle Standard-Vermögensverwaltungslösungen für Private und die TKB-Empfehlungsliste verfolgen den ESG-Ansatz*
- *Anteil der Anlageprodukte, die ESG-Kriterien umfassen: 23,9 Prozent (2022: 24,8 Prozent)*
- *Volumen der Energiehypothek: 60 Millionen Franken (2022: 41 Millionen Franken)*
- *Anzahl durchgeführter Beratungen im Rahmen der Kooperation mit Energieberatungsstellen: 75 (2022: 29)*
- *Erstes PRI-Reporting erfolgreich durchgeführt und Verbesserungsmassnahmen abgeleitet*
- *Bei allen Beratungsmandaten und Vermögensauszügen werden Nachhaltigkeitsinformationen ausgewiesen, u. a. ESG-Rating von MSCI ESG und ITR*

Alle Standard-Vermögensverwaltungsmandate für Private und die TKB-Empfehlungsliste verfolgen den ESG Plus-Ansatz. Bei allen Beratungsmandaten und Vermögensauszügen der TKB-Anlagelösungen wird das gewichtete MSCI ESG-Rating und der ITR auf Portfolioebene angegeben. Diese Auszüge werden Anfang 2024 erstmals versandt.

Die Überprüfung und Erweiterung des ESG-Angebots für Privat- und Geschäftskunden ist ein laufender Prozess.

In der Berichtsperiode konnte das erste PRI-Reporting erfolgreich durchgeführt werden und Verbesserungsmassnahmen wurden abgeleitet. Die TKB reiht sich im Vergleich zu ihren Mitbewerbern im Mittelfeld ein. Der Bericht der TKB wird im Herbst 2024 erstmals auf der PRI-Website veröffentlicht.



Das Volumen der abgeschlossenen Energiehypotheken ist auf rund CHF 60 Mio. angestiegen. Es wurden Anpassungen am Produkt vorgenommen (siehe oben unter «Massnahmen & Aktivitäten»), wodurch die Energiehypothek noch breiter angewendet werden kann. Die Einführung und Umsetzung erfolgte im zweiten Halbjahr der Berichtsperiode.

Die Kooperationen im Energiebereich wurden weiter ausgebaut. So sind neu alle Impulsberatungsangebote dank dem Engagement der TKB kostenlos. Dadurch stellt die TKB der Thurgauer Bevölkerung kostenlose Beratungen zu allen Themen zur Verfügung, die bei der Vorbereitung von energieeffizienten Bauvorhaben relevant sind.

Nächste Schritte

Basierend auf Kundenbefragungen soll bis Ende 2025 ein Basisprodukt mit ESG-Komponenten eingeführt werden. Zusätzlich sollen die Debitkarten der TKB künftig aus recyceltem Plastik hergestellt werden. Es wird geprüft, ob recyceltes PVC oder recyceltes PET verwendet wird. Die Materialumstellung wird Ende 2024 stattfinden.

Die TKB ist gemeinsam mit weiteren Kantonalbanken Praxispartnerin des Innosuisse-Projekts «Integration Nachhaltigkeitsbeurteilung in KMU-Finanzierung» der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Hochschule Luzern (HSLU). Sie wird 2024 Ressourcen für das Vorhaben bereitstellen.

Die zusätzliche Integration der SCS im Anlagebereich wird geprüft und sofern sinnvoll für den Strategiefonds und den Aktienfonds Schweiz der TKB umgesetzt.

Nach der Lancierung des Aktien Schweiz ESG Fonds wird 2024 das Engagement mit den Portfoliounternehmen über eine Kollaborationslösung abgedeckt. Das Konzept dazu soll im ersten Halbjahr 2024 finalisiert werden (siehe Details im Kapitel «Sustainable Finance»).



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema Sustainable Finance

Bei Geschäfts- und Anlageentscheidungen, bei der Ausgestaltung von Produkten und Dienstleistungen sowie im Risikomanagement berücksichtigt die TKB ESG-Kriterien. Damit sind umweltbezogene und soziale Aspekte sowie eine ausgewogene Verteilung von Kompetenzen und Verantwortung in der Unternehmensführung (Corporate Governance) gemeint.

Das Engagement der TKB im Bereich Sustainable Finance hat Auswirkungen auf das Erreichen der SDGs: verlässliche Finanzierungsmöglichkeiten bilden die Basis für den Aufbau und den Betrieb einer widerstandsfähigen Infrastruktur und die Förderung einer nachhaltigen Industrialisierung. Die Berücksichtigung von sozialen Kriterien und Prinzipien der guten Unternehmensführung in der Anlagepolitik fördert ein faires Wirtschaftssystem und entsprechende Beschäftigungsmöglichkeiten. Mit der Analyse und der Integration von Klimarisiken in ihre Geschäftspolitik kann die TKB einen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten.

Die TKB möchte einen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten und hat sich der SBTi angeschlossen. Neben der Senkung der betrieblichen THG-Emissionen bedeutet das vor allem die Integration von ESG-Kriterien ins unternehmerische Handeln sowie das Schaffen von Transparenz hinsichtlich der finanzierten Emissionen und Klimarisiken im Anlage- und Kreditportfolio. Bis 2050 möchte die TKB die THG-Emissionen im Portfolio auf netto-null reduzieren.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) ist in das Geschäftsmodell der Bank integriert und die Verantwortlichkeiten dafür sind geklärt
- Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden entlang international anerkannter Standards (u.a. TCFD, PCAF) erhoben und bearbeitet. Die Standards werden insbesondere genutzt, um die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) im Anlage- und Finanzierungsportfolio der Bank zu identifizieren sowie um den THG-Zielpfad der Bank zu definieren
- Institutionelle Kunden werden systematisch für ESG-Risiken sensibilisiert und hinsichtlich dieser Themen beraten
- Die Finanzanlagen der Bank sind vollständig an ESG-Kriterien geknüpft

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Die Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) wurden in das institutsweite Risikomanagement integriert und die Verantwortlichkeiten auf oberster Führungsebene geregelt
- Die Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) wurden entlang international anerkannter Standards erhoben, bearbeitet und im Rahmen des Klimaberichts nach TCFD offengelegt
- Die Emissionsreduktionsziele der TKB nach SBTi wurden durch die Geschäftsleitung genehmigt und der Antrag zur Validierung der Ziele bei SBTi eingereicht
- An ESG-Kriterien geknüpfte bankeigene Finanzanlagen: 100 Prozent
- Vermögenswerte mit ökologischer oder sozialer Prüfung: 100 Prozent
- THG-Ausstoss (Scope 1 bis 2) pro investierter Million Franken des Finanzanlageportfolios: 96 Tonnen

Nächste Schritte (2024)

- Weiterentwicklung strukturierte ESG-Datenerfassung und -Auswertung
- Etablierung Engagement-Prozess beim TKB Aktien Schweiz ESG Fonds



Managementansatz

Die TKB ist überzeugt, dass langfristige Wertschöpfung nur in einem Finanzsystem möglich ist, das nachhaltig gestaltet ist, verantwortungsvolle Investitionen belohnt und zugleich der Gesellschaft und der Umwelt zugutekommt. Um ein solches Finanzsystem mitzugestalten, hat die Bank 2021 die UN PRI unterzeichnet. Seit 2023 werden die klimabezogenen Chancen und Risiken gemäss den TCFD-Anforderungen offengelegt. Hinsichtlich ihres eigenen Anlageportfolios misst die TKB der Diversifikation einen hohen Stellenwert bei. Wo immer möglich umgeht sie Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen, der weltweit wichtigsten Initiative für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Diese umfasst zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Austausch zur nachhaltigen Finanzierung

Als Gründungsmitglied des Vereins «Swiss Sustainable Finance» beteiligt sich die TKB seit 2014 an der Diskussion zu verschiedenen Aspekten bezüglich Sustainable Finance in der Schweiz. Der Verein fördert die Entwicklung von nachhaltigen Finanzprodukten und bietet seinen Mitgliedern eine Diskussionsplattform. Die TKB ist zudem Mitglied der DACHLI (Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein)-Regionalgruppe von PCAF und beteiligt sich am Austausch rund um die Umsetzung und Implementierung des PCAF-Berechnungsansatzes. Der «PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard» bietet Finanzinstituten einen Berechnungsansatz, um die THG-Emissionen und -intensität von definierten Anlageklassen einheitlich zu ermitteln und zu berichten. Zudem tauscht sich die Bank mit anderen Kantonalbanken dazu aus, welche Ansätze angewendet werden. Den Dialog sucht die TKB auch mit Organisationen und Bewegungen der Zivilgesellschaft, welche die Akteure der Finanzbranche auffordern, ihre THG-Emissionen im Portfolio zu reduzieren.

Bankeigene Finanzanlagen

Seit Dezember 2019 verfolgt die TKB bei der Selektion der bankeigenen Finanzanlagen einen Nachhaltigkeitsansatz. Dieser wurde 2022 weiterentwickelt und stützt sich unter anderem auf das Nachhaltigkeitsresearch der ZKB: Wird ein Titel von der ZKB als nachhaltig beurteilt (mindestens drei von fünf Sternen gemäss ZKB ESG-Rating), stuft die TKB den Titel als nachhaltig ein. Wird der Titel vom ZKB-Nachhaltigkeitsresearch nicht abgedeckt, wird die Einschätzung aus dem ESG-Tool des Finanzdienstleisters MSCI herangezogen. Sofern der Titel ein Basis-ESG-Rating von mindestens BB hat, beurteilt ihn die Bank als «an ESG-Kriterien geknüpft». Wird ein Titel auch von MSCI nicht abgedeckt (u. a. einige öffentlich-rechtliche Körperschaften), wird geprüft, ob er im Swiss Bond Index (SBI) ESG Domestic AAA-BBB enthalten ist. Falls ein Titel keines dieser Kriterien erfüllt, wird er nicht gekauft. Zudem werden die bankeigenen Finanzanlagen und Vermögenswerte regelmässig mithilfe des ESG-Tools von MSCI einer Prüfung nach ökologischen und sozialen Aspekten unterzogen. Das Vorgehen zur Auswahl der bankeigenen Finanzanlagen ist in internen Dokumentationen geregelt.

Sensibilisierung

Die TKB sensibilisiert ihre institutionellen Kunden proaktiv für nachhaltiges Investieren. Aus diesem Grund spricht sie diese systematisch auf Nachhaltigkeit an, mit dem Ziel, ihre Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und Massnahmen einzuleiten. Um innerhalb der TKB das Thema «Sustainable Finance» voranzutreiben, ist auch der Wissensaufbau bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtig. Deshalb sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TKB zum Thema Nachhaltigkeit umfassend geschult (siehe Details dazu im Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung» auf Seite 23).



Bestimmung der THG-Emissionen

Um die THG-Emissionen bei den Vermögensverwaltungsmandaten zu bestimmen, verwendet die TKB seit 2020 das ESG-Tool des Finanzdienstleisters MSCI. Damit wird die Nachhaltigkeitsausprägung von Anlageprodukten bewertet. Seit 2022 werden die THG-Emissionen im Kreditportfolio gemessen – dies erfolgt gemäss der PCAF-Methode und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Basierend darauf wurden wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele zur Dekarbonisierung des Kreditportfolios modelliert.

Organisation

Dem Thema «Sustainable Finance» widmet sich seit 2021 eine gleichnamige Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kreditmanagement, dem Produktmanagement, dem Investment Center, der Abteilung für institutionelle Anleger sowie verschiedenen Abteilungen aus dem Geschäftsbereich «Finance & Risk». Die Arbeitsgruppe tauscht sich quartalsweise über den aktuellen Stand der bankinternen Vorhaben aus, welche die Mitglieder der Arbeitsgruppe mit ihren Abteilungen umsetzen, und diskutiert neue Ideen. Die Aktivitäten werden seit 2021 vom Fachrat Nachhaltigkeit inhaltlich begleitet. Die Fachstelle Nachhaltigkeit steht im Austausch mit der Arbeitsgruppe, koordiniert diese und gibt relevante Entwicklungen aus dem Bereich der ESG-Standards an sie weiter.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Es besteht das Risiko, dass Vermögenswerte, die nicht mit ESG-Kriterien übereinstimmen, künftig überdurchschnittlich an Wert verlieren. Auslöser hierfür könnten Veränderungen in der Gesetzgebung oder in der Nachfrage – man spricht hier von transitorischen Risiken – oder Entwicklungen in der Umwelt, insbesondere des Klimas, sein – hier ist die Rede von physischen Risiken. Die Gefahr besteht darin, dass die TKB diese Risiken unterschätzt oder nicht erkennt. Die Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien in der Schweiz ist für die TKB als führende Hypothekarbank im Kan-

ton von grosser Bedeutung. Entsprechend wirken sich mögliche Folgen des Klimawandels am stärksten auf die Kreditrisiken aus. Diese Risiken schätzt die TKB als mittel ein – sie haben eine hohe Relevanz für die Bank. Damit die Mitarbeitenden solche Risiken verstehen und passend einschätzen können, investiert die TKB viel in deren Ausbildung. Ausserdem legt sie klimabezogene Risiken entlang den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» offen, um sie systematisch zu identifizieren, zu messen, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen und offenzulegen.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Der Übergang zu einer klimaverträglichen Wirtschaft eröffnet unternehmerische Chancen, denn die Dekarbonisierung erfordert hohe Investitionen. Über die Vergabe von Hypotheken und Unternehmenskrediten kann die TKB die Finanzflüsse in nachhaltige Aktivitäten lenken. Ein hohes Finanzierungspotenzial liegt im Gebäudesektor. Durch die proaktive Begleitung ihrer Kundinnen und Kunden kann die Bank frühzeitig Finanzierungsmöglichkeiten erkennen und wahrnehmen. Entsprechend sieht die Unternehmensstrategie vor, dass sich das Geschäftsmodell der TKB noch stärker an ESG-Kriterien ausrichtet. Grosses Potenzial verortet sie beim Thema «Sustainable Finance».

Massnahmen & Aktivitäten

Die Weisung zum Anlagegeschäft wurde angepasst, um die relevanten Inhalte der Selbstregulierungsrichtlinien von SwissBanking zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung umzusetzen. Die weiteren Massnahmen im Zusammenhang mit dieser Richtlinie werden in den Kapiteln «Verantwortungsbewusste Beratung» und «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» beschrieben.

Dank verbesserter Datenlage von MSCI kann die TKB zusätzliche ESG-Kennzahlen, insbesondere klimarelevante Kennzahlen, für den Selektionsprozess der eigenen Anlagestrategien verwenden und

den Prozess transparenter gestalten. Die Datengrundlagen für die ESG-Ratings von MSCI und ZKB wurden im Kernbankensystem implementiert, sodass ein Abgleich des Finanzinstruments mit den ESG-Präferenzen der Kundinnen und Kunden bei jeder Kaufempfehlung der TKB erfolgen kann. Eine Abweichung wird im System dokumentiert und auf dem Anlagevorschlag und der Börsenabrechnung ausgewiesen. Per Ende der Berichtsperiode beinhalten diverse Vermögensauszüge eine Nachhaltigkeitsseite. Zudem wurde die TKB-Empfehlungsliste an den ESG Plus-Ansatz der TKB angepasst. Details zu diesen Punkten sind im Kapitel «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» aufgeführt.

Erste Ansätze für die Integration und Formalisierung von Stewardship-Ansätzen wurden erarbeitet. Diese sollen 2024 finalisiert und implementiert werden. Die Herausforderung für die TKB besteht dabei darin, dass sie das Stimmrecht für ihre Fondsbestände nicht selbst ausüben kann, weil dies entweder Aufgabe der jeweiligen Fondsleitung ist oder bei institutionellen Anlegern beim Anleger selbst liegt. In den Vermögensverwaltungsmandaten dominieren Drittfondsanlagen, sodass die TKB zur Sicherstellung der Stimmrechtsausübung voraussichtlich auf die Prüfung der Stewardship Policies der Fondsanbieter setzt. Nach der Lancierung des Aktien Schweiz ESG Fonds wird 2024 das Engagement mit den Portfoliounternehmen über eine Kollaborationslösung abgedeckt. Das Konzept dazu soll im ersten Halbjahr 2024 finalisiert werden (siehe dazu Nächste Schritte).

Die Abteilung Treasury hat 2023 verschiedene Massnahmen zur Dekarbonisierung des bankeigenen Finanzanlagenportfolios geprüft. Basierend darauf wurde entschieden, keine auf dem Markt erhältlichen Dekarbonisierungsinstrumente zu kaufen oder gezielt karbonintensive Titel zu verkaufen. Da die verbleibenden karbonintensiven Titel im Portfolio bis spätestens 2029 verfallen, ist zusammen mit dem Titelselektionsansatz (siehe Manage-

mentansatz) sichergestellt, dass die THG-Emissionen des Finanzanlagenportfolios bis 2030 signifikant sinken. Zudem prüft das Treasury die Implementierung eines Stewardship-Ansatzes bei den bankeigenen Finanzanlagenportfolios.

Die grösseren institutionellen Kunden der TKB wurden auf die vom Schweizerischen Pensionskassenverband (ASIP) empfohlenen Standards zum ESG-Reporting aufmerksam gemacht. Bei Bedarf soll den Kunden ein diesem Standard entsprechendes Kennzahlenset zur Verfügung gestellt werden können. Interessierten institutionellen Kunden stellte die TKB einen detaillierten, auf MSCI ESG-Daten basierenden Nachhaltigkeitsbericht zu. Zudem erhalten alle institutionellen Kunden mit Vermögensverwaltungsmandaten regelmässig oder bei Bedarf eine umfangreiche Auswertung basierend auf MSCI ESG-Daten sowie eine Zusammenfassung der wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen.

In Zusammenarbeit mit einem externen spezialisierten Dienstleistungsanbieter im Immobilienbereich wurden die Grundlagen erarbeitet, um künftig den CO₂-Ausstoss des Kreditportfolios zu messen und dieses nach ESG-Kriterien zu bewerten.

Das Rahmenkonzept der TKB zum institutsweiten Risikomanagement wurde 2023 um Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) erweitert. Es wurde mit den Vorgaben des Bankrates im Bereich Klimarisiken sowie mit Informationen zu Methoden und Instrumenten zur Messung dieser Risiken ergänzt. Die Fachabteilung Risk Control hat sich zusammen mit dem Bankrat vertieft mit dieser Aufgabe befasst und setzt die neuen Vorgaben seit 2023 um.

Im Berichtsjahr erfolgte erstmals eine Offenlegung gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) als Teil des GRI Fachberichts Nachhaltigkeit 2022. Ein umfassender Klimabericht nach TCFD wird 2024 als Anhang zum Geschäftsbericht veröffentlicht, welcher durch den Grossen Rat genehmigt wird.



Weiter hat die TKB im Berichtszeitraum die klimabezogenen Kennzahlen und Ziele weiterentwickelt. Basierend auf den Berechnungen der Scope 3-THG-Emissionen wurden wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele nach SBTi erarbeitet. Parallel dazu wurden die Emissionsreduktionsziele für Scope 1 und 2 überarbeitet. Als Folge davon hat sich die TKB zum Netto-null-Ziel verpflichtet und sich dem Standard SBTi angeschlossen.

Die TKB ist Mitglied in der Fachgruppe «Wohlergehen und Geld» des Kantons Thurgau, die den Kanton bei der Umsetzung des Massnahmenplans für die kantonale Klimastrategie unterstützt. Dabei bringt sich die TKB insbesondere beim Thema «klimaverträgliche Ausrichtung der Finanzflüsse» ein.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Die Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) wurden in das institutsweite Risikomanagement integriert und die Verantwortlichkeiten auf oberster Führungsebene geregelt*
- *Die Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) wurden entlang international anerkannter Standards erhoben, bearbeitet und im Rahmen des Klimaberichtes nach TCFD offengelegt*
- *Die Emissionsreduktionsziele der TKB nach SBTi wurden durch die Geschäftsleitung genehmigt und der Antrag zur Validierung der Ziele bei SBTi eingereicht*
- *An ESG-Kriterien geknüpfte bankeigene Finanzanlagen: 100 Prozent (2022: 100 Prozent)*
- *Vermögenswerte mit ökologischer oder sozialer Prüfung: 100 Prozent (2022: 100 Prozent)*
- *THG-Ausstoss (Scope 1 bis 2) pro investierter Million Franken des Finanzanlagenportfolios: 96 Tonnen (2022: 106 Tonnen)*

Das Rahmenkonzept der TKB für das institutsweite Risikomanagement wurde um Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) erweitert. Bei der Erhebung von finanzierten Emissionen befindet sich die TKB auf dem definierten Zielpfad. Die Bank hat sich dem PCAF-Standard angeschlossen und wendet ihn zur Messung und Offenlegung der finan-

zierten Emissionen nach TCFD an. Bei der Berechnung stellen teilweise unvollständige oder nicht vorhandene Daten eine Herausforderung dar, da in der Vergangenheit gewisse Daten für die Emissionsberechnung kein Erfordernis waren. Für einen Grossteil des Kreditportfolios, insbesondere bei hypothekarisch gedeckten Krediten, liegt eine gute Datenbasis vor, teilweise in Kombination mit externen Datenquellen (z. B. dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister).

Die institutionellen Kunden werden weiterhin systematisch für ESG-Risiken sensibilisiert und hinsichtlich dieser Themen beraten. Im Jahr 2023 wurden die grösseren institutionellen Kunden beispielsweise proaktiv auf die Empfehlung des ASIP «ESG-Reporting-Standard für Pensionskassen» aufmerksam gemacht.

Alle Finanzanlagen der TKB sind an ESG-Kriterien gekoppelt.

Die Reduktion des THG-Ausstosses pro investierter Million Franken des Finanzanlagenportfolios erfolgte insbesondere aufgrund des Verfalls des Korea Gas-Titels. Die verbleibenden Emissionen werden zu 95 Prozent durch den Titel Total Energies Capital verursacht.

Die detaillierten Informationen zum wesentlichen Thema «Sustainable Finance» sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.



Nächste Schritte

Ziel ist es, die Berichterstattung über Klimabelange nach TCFD kontinuierlich zu verbessern. Die fehlenden Daten zur Berechnung der Emissionen sollen fortlaufend erfasst, aber auch die Standards selbst im Dialog mit anderen PCAF angeschlossenen Banken gestärkt und weiterentwickelt werden.

Nach der Lancierung des Aktien Schweiz ESG Fonds wird die TKB 2024 das Engagement mit den Portfoliounternehmen über eine Kollaborationslösung abdecken. Das Konzept dazu soll im ersten Halbjahr 2024 finalisiert und verschiedene Anbieter für die Ausübung des Engagements evaluiert werden. Zudem soll für den Auswahlprozess von Drittfondsanbietern eine Erfassungs- und Bewertungsmethode für deren Stewardship-Verhalten etabliert werden.

Die Berichterstattung der betriebseigenen Pensionskasse wird für 2023 gemäss dem empfohlenen Standard für ESG-Reportings des ASIP erstellt.

Die TKB schafft die nötigen Grundlagen, um das Kreditportfolio nach ESG-Kriterien zu bewerten, und integriert diese in das Kernbankensystem. Die Resultate daraus werden in die Immobilienbewertung, den Finanzierungs- und den Beratungsprozess einfliessen.

Stossrichtung «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden»

Die TKB nimmt ihre Rolle als attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin verantwortungsvoll wahr. Sie bietet rund 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine attraktive Stelle und bildet seit vielen Jahren Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus. Wichtig sind der Bank ein flexibles Arbeitsumfeld, das die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben fördert, und Chancengleichheit. Die TKB bietet faire Vergütung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine zeitgemässe Führungskultur sowie Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Stufen. Die fortschrittliche Personalpolitik erlaubt es Mitarbeitenden, Verantwortung zu übernehmen, Ideen einzubringen und unternehmerisch zu handeln. Die Bank ist überzeugt: Im Team kann sie mehr bewirken.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Mit rund 850 Mitarbeitenden ist die TKB eine bedeutende Arbeitgeberin in der Region. Indem sie attraktive Arbeitsplätze anbietet und sich für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden einsetzt, stärkt sie den Thurgau als Wirtschaftsstandort. In einem kompetitiven Arbeitsmarkt gelingt es der TKB mit fairen und fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, Mitarbeitende zu halten und gleichzeitig qualifizierte und engagierte Mitarbeitende für sich zu gewinnen. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Entwicklungsperspektiven und Chancengleichheit positioniert die Bank als gute Arbeitgeberin bei potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern. Die Vielfalt an kulturellen Sichtweisen, biografischen Hintergründen, Lebenserfahrungen und Kompetenzen im Mitarbeiterkreis fördert innovatives Denken und eine positive Diskussionskultur, die im Umgang mit Herausforderungen zu nachhaltigen Lösungen führt. Die diverse Belegschaft ist ein Spiegelbild der Gesellschaft und hilft der TKB, die vielfältigen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden besser zu verstehen.

Erwartungen an die Bank

Der Wettbewerb um engagierte Mitarbeitende ist gross und die Bedürfnisse der bestehenden und der potenziellen Mitarbeitenden verändern sich. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung erwarten Mitarbeitende Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, um mit dem Wandel Schritt zu halten. Zudem schätzen sie ausreichend Raum für Eigenverantwortung, zeitliche und örtliche Flexibilität, eine Balance zwischen Berufs- und Privatleben sowie attraktive Zusatzleistungen.

Kundinnen und Kunden der TKB vertrauen darauf, dass sich die Bank mit ebenso grossem Engagement für ihre Mitarbeitenden einsetzt, wie diese es für sie tun. Und sie begrüssen es, wenn sie sich mit ihrem kulturellen Hintergrund, ihrer Lebenserfahrung und ihrem Lebensentwurf von der Bank und ihren Mitarbeitenden verstanden fühlen.

Der Kanton erwartet, dass die TKB ihrem Leistungsauftrag nachkommt, sich vorbildlich im Umgang mit ihren Mitarbeitenden zeigt und eine qualitativ hochwertige Ausbildung der jungen Thurgauer Bevölkerung sicherstellt.

Managementansatz

Die TKB geht sorgsam und umsichtig mit ihren Mitarbeitenden um. Die neue Human Resources (HR)-Strategie der TKB verfolgt die Vision «Mehr als HR». Sie setzt vier Schwerpunkte: die wertorientierte Organisation und Führung festigen und weiterentwickeln, die Arbeitgeberattraktivität und die Diversität der Belegschaft steigern, das Talentmanagement weiterentwickeln sowie die HR-Prozesse kontinuierlich verbessern und digitalisieren. Um ihrer Verantwortung als Arbeitgeberin sowie der Erwartung von Chancengleichheit und Diversität nachzukommen, verfolgt die TKB verschiedene Ansätze. Sie sind im Folgenden beschrieben.

Arbeitsbedingungen

Die TKB hält sich an die in der Schweiz für sie geltenden Regulierungen (u. a. Arbeitsgesetz, Datenschutz). Sie bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte und richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit an den national und international anerkannten Menschenrechtsnormen aus. Die TKB bekennt sich weiter zu den Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO) und ergreift Massnahmen, um potenzielle direkte und indirekte Konflikte im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten zu vermeiden. Für alle TKB-Mitarbeitenden, unabhängig ob Vollzeit- oder Teilzeitangestellte, gelten die gleichen Arbeitsbedingungen.

Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit, Verzicht auf Zwangsarbeit, Mitwirkungsrechte (Freedom of association, right to collective bargaining)

Die TKB respektiert das wichtige verfassungsmässige Recht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Zusammenschluss in Gewerkschaften und auf Tarifverhandlungen. Mitarbeitende können sich somit dem Schweizerischen Bankpersonalverband (SBPV) anschliessen, wenn sie dies wünschen. Zudem respektiert die TKB den UNO-Pakt II,

gemäss dessen Artikel 8 niemand zu Zwangs- oder Pflichtarbeit gezwungen werden darf. Dieses verfassungsmässige Recht wird auch von den Behörden kontrolliert und bei Verstoss sanktioniert. Die TKB bekennt sich zur Einhaltung des Bundesgesetzes über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben.

Lohnleichheit (Equal pay), Einhaltung von Mindestlöhnen

Chancengleichheit gehört zum Selbstverständnis und den Werten der TKB. Alle Funktionen stehen allen Geschlechtern offen und das Entlohningssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet. Dies bestätigt die Lohnleichheitsanalyse, die das «Competence Center for Diversity and Inclusion» der Universität St. Gallen im Jahr 2020 durchgeführt hat. Die Analyse erfolgte im Auftrag der Bank und unter Anwendung des Webtools, das der Bund für solche Analysen zur Verfügung stellt. Aufgrund der geringen Lohndifferenz von 3,3 Prozent zugunsten der Männer erhielt die TKB das Label «We pay fair» der Universität St. Gallen sowie – als erste Kantonalbank – das Gütesiegel der sozialpartnerschaftlichen Fachstelle für Lohnleichheit in der Bankbranche. Die Lohnleichheitsanalyse soll 2025 erneut durchgeführt werden.

Auf nationaler Ebene gibt es in der Schweiz keinen Mindestlohn, zu dessen Einhaltung sich die TKB bekennen kann. Bei der Festlegung der Löhne orientiert sich die TKB an der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB) des SBPV, ist aber der VAB nicht unterstellt. Die TKB bietet faire Vergütung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hält dabei die Mindestvorgaben der VAB ein.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-life balance), Höchstarbeitszeit

Die TKB bietet ihren Mitarbeitenden flexible Arbeitszeiten und ein ebensolches Arbeitsumfeld. Ob und in welchem Umfang das Arbeiten von zu Hause (Home Office) oder unterwegs (Mobile Office) genutzt wird, klären Führungskräfte und Mitarbeitende gemeinsam. Die Bank ermöglicht Teilzeitpensen (Part-time contracts) in jeder Funktion, einschliesslich jenen auf Führungsebene. Für Beratende sowie Spezialistinnen und Spezialisten sind Teilzeitpensen ab 40 Prozent, für Führungskräfte ab 60 Prozent möglich. Die TKB fördert Job- und Top-Sharing, indem sie Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, sich als Jobtandem auf offene Positionen zu bewerben. Dazu werden den Mitarbeitenden die relevanten Informationen, inkl. Matchingplattform für die Suche eines geeigneten Tandempartners oder einer geeigneten Tandempartnerin, im Intranet zur Verfügung gestellt. Müttern gewährt die TKB 16 Wochen Mutterschaftsurlaub, Vätern zwei Wochen Vaterschaftsurlaub – jeweils bei hundert Prozent Lohn. Diese können nach Absprache unbezahlt verlängert werden. Mitarbeitende ab 40 Jahren können sechs Wochen Ferien in Anspruch nehmen, ungeachtet der Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Bank oder ihrer Funktionsstufe. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zudem pro Jahr eine zusätzliche Ferienwoche kaufen. Schliesslich hält sich die TKB an das Schweizerische Arbeitsgesetz, gemäss dem die wöchentliche Höchstarbeitszeit für Büropersonal bei 45 Stunden pro Woche liegt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (Occupational Health Management), psychische und physische Gesundheit

Die TKB unterhält ein betriebliches Gesundheitsmanagement, das auf den drei Säulen Arbeitskultur, Prävention und Case Management beruht. Die TKB fördert eine positive und wertschätzende Arbeitskultur. Basis dafür sind die Leitsätze für gute Zusammenarbeit und Führung. Zudem sollen mögliche Probleme und Krisen frühzeitig erkannt

werden. Dies geschieht während den regelmässigen Leistungs- und Entwicklungsdialogen oder durch die Überwachung von Arbeitszeiten und Absenzen. Zur Wahrung der physischen und psychischen Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die TKB Informationen und Workshops an. Zudem können sich Mitarbeitende bei der Mitarbeitendenberatung der MOVIS AG melden. Treten Krisen auf, werden die Mitarbeitenden eng begleitet und unterstützt. Sei dies durch die bankinterne HR-Beratung, das Case Management der Helsana Krankenkasse oder durch die Mitarbeitendenberatung der MOVIS AG. MOVIS erstellt eine jährliche Gesamtauswertung zu den Fällen, welche bearbeitet wurden. Bei Auffälligkeiten kann die TKB so gezielt Massnahmen ergreifen. Schliesslich bietet die Bank zeitgemässe Arbeitsbedingungen, die individuelle Flexibilisierung zulassen, und ergonomische Arbeitsplätze.

Information und Sensibilisierung

Im Intranet finden Mitarbeitende eine Informationsplattform zum Themenkreis «Chancengleichheit und Vereinbarkeit». Dort sind nützliche Hinweise unter anderem zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, zu Elternschaft, Finanzen und Wiedereinstieg sowie Kontaktpersonen für individuelle Anliegen zu finden.

Unternehmenskultur

Der Bank ist ein Klima des persönlichen Respekts und des gegenseitigen Vertrauens wichtig. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat das Recht auf Schutz der persönlichen Integrität und soll frei von Diskriminierung seinen Aufgaben nachgehen können. Diskriminierung toleriert die Bank nicht. Der **Ethikkodex (Code of Conduct)** und die Weisung «Sexuelle Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz» regeln die diskriminierungsfreie Zusammenarbeit.

Ethikkodex (Code of Conduct)

Der 2023 eingeführte Ethikkodex (Code of Conduct) ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Mitglieder des Bankrats der TKB verbindlich. Er ist zudem Teil der Anstellungsbedingungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmässig über die Themen im Ethikkodex und über Änderungen informiert. Alle neu eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten den Ethikkodex als Teil der Anstellungsbedingungen zugestellt und er wird mit ihnen beim Eintritt thematisiert.

Aus- und Weiterbildung (Education and training)

Alle Mitarbeitenden, sowohl Teilzeit- als auch Vollzeitangestellte, profitieren von einem internen und externen Weiterbildungsangebot. Dieses ist ein wichtiger Bestandteil der systematischen Mitarbeiterentwicklung. Dabei arbeitet die TKB mit diversen externen Partnern zusammen, unter anderem in den Bereichen Nachhaltigkeit (siehe Details im Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung» auf Seite 23), Führungsentwicklung, Vertriebsentwicklung und digitale Beratung. Die TKB unterstützt zusätzlich individuelle Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der persönlichen Kompetenzen und übernimmt die Kosten grundsätzlich vollständig. Personen, die keine bankfachliche Grundausbildung haben, bietet die Bank einen Quereinstieg in verschiedene Positionen. Die interne IT Academy ermöglicht den Einstieg als Application Managerin oder Manager. Ferner bietet die Bank jährlich Lehrstellen für die kaufmännische Grundausbildung, in der Informatik sowie als Köchin oder Koch im Mitarbeiterrestaurant an. Die TKB bietet zudem Praktikumsstellen für Mittelschulabsolventinnen und -absolventen an.

Talent-Management

Die TKB hat einen klar definierten Prozess, um Talente zu fördern und die Nachfolgeplanung von Führungskräften sicherzustellen. Jedes Jahr findet ein vom HR geführter Dialog zu Personalplanung und -entwicklung mit allen Vorgesetzten statt, bei dem unter anderem die Leistung und das Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besprochen werden. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit hohem Potenzial definiert der Vorgesetzte zusammen mit der betroffenen Person und unterstützt vom HR einen individuellen Entwicklungsplan. Dieser kann Weiterbildungen, interne Stages und On-the-job-Massnahmen oder externe Development Centers beinhalten. Für die zweite Führungsebene besteht ein strukturierter Nachfolgeplanungsprozess. Diesen führt das HR zwei Mal jährlich zusammen mit der Geschäftsleitung durch. Dabei werden interne und externe Kandidatinnen und Kandidaten für Positionen der zweiten Führungsebene besprochen, bei denen es zu einem baldigen Wechsel kommen könnte. Es wird definiert, wer mit den externen Kandidatinnen und Kandidaten in Kontakt bleibt (Geschäftsleitungsmitglied oder HR). Mit internen Kandidatinnen und Kandidaten entwickelt das HR individuelle Fördermassnahmen zur Weiterentwicklung und Vorbereitung für die Führungsposition. Somit wird sichergestellt, dass die TKB auch in Zukunft gut geführt ist und langfristig erfolgreich sein kann. Zudem verfügt die TKB über klare Prozesse für die Berater- und die Fachlaufbahnentwicklung.

Mitarbeiterführung

Sechs Führungsleitsätze bilden die Grundlage für die zeitgemässe Arbeits- und Führungskultur der TKB. Vorgesetzte sind angehalten, bei der Führung ihrer Mitarbeitenden auf Feedback, Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken zu setzen. In ihrer Vorbildrolle sollen Führungskräfte vor allem auch Sinn für übergeordnete Themen vermitteln und ihre Mitarbeitenden als Expertinnen und Experten in ihrer Rolle aktiv unterstützen und stärken. Diesem Zweck dient der kontinuierliche Leistungs- und Entwicklungsdialog, der seit 2017 gepflegt wird: Mindestens dreimal pro Jahr thematisieren die Führungskräfte mit allen festangestellten Mitarbeitenden das persönliche Engagement und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Um das unternehmerische Denken zu fördern, lancierte die TKB im Jahr 2021 unter der Bezeichnung «24'n'Go» einen Beteiligungsprozess, der es den Mitarbeitenden erlaubt, Ideen einzubringen und ihr Arbeitsumfeld mitzugestalten.

Organisation

Die Verantwortung für die wesentlichen Themen «Verantwortung als Arbeitgeberin» und «Chancengleichheit und Diversität» liegt bei der Personalabteilung (HR). Diese definiert und initiiert entsprechende Massnahmen und überprüft die Zielerreichung. Eine besonders wichtige Rolle nehmen die HR-Beraterinnen und -Berater ein, die im täglichen Austausch mit den Mitarbeitenden und den Führungskräften stehen. Sie beraten Führungskräfte bei Führungsthemen, organisatorischen und arbeitsrechtlichen Belangen, beim operativen Personalmanagement sowie Mitarbeitende bezüglich ihrer Laufbahn und bei diversen arbeitsbezogenen Themen.

Messung der Zielerreichung

Die TKB überprüft regelmässig, wie bestehende und potenzielle Mitarbeitende sie als Arbeitgeberin bewerten. Alle drei bis vier Jahre führt die Bank eine Umfrage zur Zufriedenheit und Verbundenheit ihrer Mitarbeitenden durch. 2024 wird die Umfrage zum nächsten Mal durchgeführt. In einem jährlichen Vergleich misst sie sich mit anderen Kantonalbanken hinsichtlich der Anzahl an Mitarbeitenden sowie der Anzahl an Abwesenheitstagen (für 2022 nicht möglich, weil die Messmethodik der Kennzahl aktuell überarbeitet wird).



Wesentliches Thema

Verantwortung als Arbeitgeberin

Die TKB fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Sie schafft Karrieremöglichkeiten und unterstützt die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Ferner fördert die TKB die Gesundheit der Mitarbeitenden sowie ihre Sicherheit am Arbeitsplatz.

Mit Blick auf die sich stetig wandelnden Aufgabenfelder ist das lebenslange Lernen elementar für den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit. Darum soll eine qualitative hochwertige Bildung allen offenstehen. Als bedeutende Arbeitgeberin im Kanton und als engagierte Ausbilderin mit attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten trägt die TKB zu diesen Anliegen bei, indem sie für diskriminierungsfreie Ausbildungs- und Weiterbildungschancen sorgt.

Als fortschrittliche Arbeitgeberin legt die TKB Wert auf eine Arbeits- und Führungskultur, die Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken grosschreibt. Die Mitarbeitenden können das Arbeitsumfeld aktiv mitgestalten – dank vielfältiger Beteiligungsmöglichkeiten und einem breiten Weiterbildungsangebot. Flexible Arbeitsmodelle unterstützen die Mitarbeitenden, eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu finden.

Bei der TKB arbeiten fast alle Mitarbeitenden in einer unbefristeten Festanstellung. Ausnahmen gibt es nur in begründeten Spezialfällen, z. B. bei Lernenden oder bei Mutterschaftsvertretungen. Indirekte Beschäftigung beschränkt die TKB auf ein Minimum und auf spezialisierte Tätigkeiten, die nicht zum Kerngeschäft gehören (z. B. Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen).

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die Verbundenheit der Mitarbeitenden (Commitment) liegt bei 4 (Skala 1 bis 5)
- Die Anzahl der Abwesenheitstage liegt unterhalb des Durchschnitts der Kantonalbanken
- Abwesenheiten von mehr als vier Wochen aufgrund anhaltender Überforderung und Erschöpfung (Burnout) bleiben Einzelfälle und betreffen weniger als 0,5 Prozent der Mitarbeitenden

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Verbundenheit der Mitarbeitenden (Commitment): 4,2
- Anzahl der Abwesenheitstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter: 6,0 Tage
- Abwesenheiten von mehr als vier Wochen aufgrund anhaltender Überforderung: vereinzelte

Nächste Schritte (2024)

- Durchführung der nächsten Mitarbeiterumfrage
- Überarbeitung der Berufslehre aufgrund KV-Reform, Einführung Lehre «Dienstleistung/Administration»
- Fortsetzung der Bemühungen zur Gewinnung von Quer- und Wiedereinsteigenden

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Die TKB nimmt ihre Verantwortung als fürsorgliche Arbeitgeberin wahr. Trotzdem lassen sich Risiken bezüglich der Arbeitssicherheit und der Gesundheit der Mitarbeitenden, beispielsweise in Form von psychischer Überlastung, nicht vollständig ausschliessen. Mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, Vorgaben zur Arbeitssicherheit, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement oder der externen Sozialberatung minimiert die TKB dieses Risiko. Sie schätzt das verbleibende Risiko als sehr gering ein.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Indem die TKB ihre Rolle als Arbeitgeberin und Ausbilderin verantwortungsbewusst wahrnimmt und ihren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsbedingungen bietet, kann sie ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern, ihre Reputation nach innen und aussen verbessern, bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig halten sowie neue Fachkräfte gewinnen. Das stärkt die Zukunftsfähigkeit der Bank. Um diesen Vorteil langfristig zu sichern, legt die Unternehmensstrategie die Arbeitgeberattraktivität als einen von acht strategischen Schwerpunkten fest.

Massnahmen & Aktivitäten

Im Jahr 2023 startete die IT Academy der TKB mit drei Personen. Dieses Programm ermöglicht den Einstieg als Application Managerin oder Manager. Die Erfahrungen sind bisher sehr positiv; das Programm wird 2024 weitergeführt.

Zur Stärkung der Unternehmenskultur organisierten alle Teams im Sommer 2023 Werte-Spaziergänge, bei denen sie sich mit den aktualisierten Unternehmenswerten (siehe dazu das Kapitel «Wirtschaftliche Leistung») auseinandersetzten. Zudem evaluierte die TKB mittels einer Umfrage, wie gut die Unternehmenswerte schon gelebt werden. Die Resultate dieser Umfrage wurden am jährlich stattfindenden Leadership-Workshop besprochen. Zudem wurden jüngere Angestellte aus den Generationen Y und Z eingeladen, mit der Geschäftsleitung und dem Leadership-Team zu diskutieren, wie die TKB noch agiler, unkomplizierter und empathischer werden kann.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Verbundenheit der Mitarbeitenden (Commitment):* 4,2 (2021: 4,2)
- *Anzahl der Abwesenheitstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter:* 6,0 Tage (2022: 6,1 Tage)
- *Abwesenheiten von mehr als vier Wochen aufgrund anhaltender Überforderung: vereinzelt (2022: vereinzelt)*

Mit einer Verbundenheit ihrer Mitarbeitenden von 4,2 auf einer Skala von 1 bis 5 befindet sich die TKB im Zielbereich. Dieser Wert stammt aus der Mitarbeitenden-Umfrage von 2021, die alle drei bis vier Jahre durchgeführt wird. Die durchschnittliche Abwesenheit pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter aufgrund von Krankheit und Unfall betrug im Jahr 2023 6,0 Arbeitstage (2022: 6,1 Arbeitstage). Die durchschnittliche Abwesenheit bei den anderen Kantonalbanken konnte für 2022 nicht ermittelt werden, weil die Messmethodik der Kennzahl aktuell überarbeitet wird (2021: 5,7 Arbeitstage).

Abwesenheiten von mehr als vier Wochen aufgrund anhaltender Überforderung gab es im Berichtszeitraum nur vereinzelt.

Die detaillierten Kennzahlen zum wesentlichen Thema «Verantwortung als Arbeitgeberin» sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt

Nächste Schritte

Die TKB wird 2024 eine Mitarbeiterumfrage durchführen, mit der die Verbundenheit der Mitarbeitenden mit der Bank ermittelt wird.

Für ein optimales Talentmanagement werden Führungskräfte sensibilisiert, die Qualität der kontinuierlichen Leistungs- und Entwicklungsdialoge sicherzustellen. Zudem wird die Nachfolgeplanung sowie die Leistungs- und Potenzialeinschätzung in das Online-Tool zum Leistungs- und Entwicklungsdialog integriert.

Basierend auf der KV-Reform wird die Berufslehre überarbeitet. Dabei wird die TKB eine KV-Lehre «Dienstleistung/Administration» einführen, als Ergänzung zur klassischen Banklehre. Diese Lernenden werden ihre Lehrzeit in Fachabteilungen verbringen (HR, Marketing, Marktkommunikation, Accounting und Beratungscenter). Auch der Übergang von der Lehre zu einer Festanstellung wird überarbeitet. Die TKB bietet seit vielen Jahren sämtlichen Lernenden ein Anschlussjahr an, um den Berufseinstieg einfach und rasch zu ermöglichen. Dieser Übergang wird optimiert, sodass Karriereperspektiven transparenter werden. Zudem soll sichergestellt werden, dass nach möglichst kurzer Zeit eine zusätzliche Fachzertifizierung möglich ist.

Die Anstellungsbedingungen werden inhaltlich geprüft und falls nötig angepasst. Zudem werden die Vorteile für Mitarbeitende überprüft, übersichtlicher aufbereitet und attraktiver dargestellt.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Chancengleichheit und Diversität

Die TKB setzt sich für die Gleichberechtigung aller Personen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit oder Herkunft ein. Sie etabliert eine diskriminierungsfreie Organisationskultur auf allen Ebenen.

Die Sicherstellung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses auf allen Führungsebenen, gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit sowie die Beteiligung aller am Arbeitsmarkt, inklusive junger Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen, gehört zu den SDGs. Als bedeutende und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin im Thurgau hat die TKB diesbezüglich eine wichtige Rolle, der sie unter anderem mit der kontinuierlichen Förderung von Frauen und mit Lohngerechtigkeit nachkommt.

Die TKB legt Wert auf eine vielfältige Belegschaft und eine faire Unternehmenskultur, die allen Mitarbeitenden gleiche Chancen bietet. Die TKB bietet flexible Arbeitszeiten und unterstützt die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Sie fördert die Einstellung und Entwicklung von Frauen in Führungspositionen und ermöglicht Müttern und Vätern die Weiterarbeit nach der Geburt ihrer Kinder durch ein flexibel zu wählendes Arbeitszeitpensum. Alle Positionen, einschliesslich solcher mit Führungsverantwortung, sind mit einem Teilzeitpensum möglich.

Im Intranet informiert die TKB umfassend zum Thema Chancengleichheit und Vielfalt. Dort werden die Zuständigkeiten, strategische Ziele, Aktionspläne und Programme beschrieben. Im internen Nachhaltigkeitsblog für Mitarbeitende schreiben HR-Mitarbeitende zudem regelmässig zum Thema.

Wichtigste Ziele bis 2025

- 18 Prozent der Führungskräfte sind Frauen
- 30 Prozent der Mitarbeitenden in Funktionsstufe 5 sind Frauen
- 9 von 10 Müttern oder Vätern arbeiten nach Geburt ihres Kindes weiter. Davon steigen 80 Prozent in derselben Funktion oder in einer Funktion, die derselben Funktionsstufe angehört, wieder ein
- Alle Funktionen – auch jene auf Führungsebene – können in einem Teilzeitpensum ausgeübt werden
- Die Geschlechterdifferenz bei den Löhnen liegt unter 5 Prozent

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Anteil weiblicher Führungskräfte: 18 Prozent
- Anteil der Frauen in Funktionsstufe 5: 30,7 Prozent
- Anteil der Eltern, die nach der Geburt ihres Kindes weiter bei der TKB arbeiten: 100 Prozent. Anteil der Wiedereinsteigenden in derselben Funktionsstufe: 95,5 Prozent
- Möglichkeit zur Teilzeitarbeit: in allen Funktionen
- Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern: 3,3 Prozent

Nächste Schritte (2024)

- Überarbeitung Arbeitgebermarke
- Erstellung Konzept zur Weiterentwicklung des Themas Diversität

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Hinsichtlich der Chancengleichheit und der Diversität der Mitarbeitenden bestehen mehrere Risiken. So kann es zu Integritätsverletzungen kommen, die durch Machtmissbrauch, Diskriminierung, sexuelle Belästigung oder Mobbing ausgelöst sind und gerichtliche Auseinandersetzungen, einen Vertrauensverlust oder Reputationsschäden nach sich ziehen können. Zudem besteht das Risiko,

dass die Bank die gesetzlich vorgegebenen Geschlechterrichtwerte auf oberster Führungsstufe (Bankrat und Geschäftsleitung) nicht in der vorgegebenen Zeit erfüllt. Die Anstellungsbedingungen, die Verhaltensrichtlinien, welche unter anderem im Ethikkodex («Code of Conduct») zusammengefasst sind, Weisungen, die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Führungskräfte oder die Möglichkeit, eine externe Sozialbe-

ratung in Anspruch zu nehmen, reduzieren diese Risiken. Integritätsverletzungen toleriert die Bank nicht – Personen, die von einer solchen betroffen sind, eine solche beobachten oder davon erfahren, können dies über verschiedene Kanäle melden. Zur Sicherstellung der Geschlechterrichtwerte hat die Bank Nachfolgepläne erstellt. Dank dieser Massnahmen schätzt die TKB die beschriebenen Risiken als gering ein. Der Anteil an weiblichen Führungskräften könnte jedoch deutlich gesteigert werden; die Erreichung der entsprechenden Richtwerte hängt aber von den verfügbaren Fachkräften ab.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Chancengleichheit und Diversität können die Leistungsfähigkeit der TKB-Teams erhöhen und sich positiv auf das Miteinander und die Entscheidungsfindung auswirken. Ein Arbeitsumfeld, in dem Chancengleichheit gelebt wird, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die benötigten Fachkräfte gewonnen und langfristig gehalten werden können. Die Nutzung dieser Potenziale stuft die Bank aufgrund ihrer Regionalität als mittel ein. Die Steigerung der Diversität gehört zu den strategischen Schwerpunkten der Bank.

Massnahmen & Aktivitäten

Im Berichtszeitraum begann die TKB damit, ihre Marke zu überarbeiten, inklusive der Arbeitgebermarke. Ziel ist es, 2024 eine starke Arbeitgebermarke zu entwickeln, ein Konzept für die interne und externe Kommunikation zu erarbeiten und erste Massnahmen umzusetzen.

Zudem wurde die TKB 2023 mit dem Label «Career Empowerment» der Universität St. Gallen ausgezeichnet. Firmen und Organisationen erhalten dieses Label, wenn sie Stellensuchende mit nicht linearen Karriereverläufen berücksichtigen und Wert auf vielfältige Teamzusammensetzungen legen.

Schliesslich wurde 2023 ein Prozess für die Weiterbeschäftigung bis 70 definiert. Die Arbeitsbedingungen der TKB ermöglichen die Weiterbeschäftigung. Ab 2024 sind bereits erste Beschäftigungsverhältnisse von Mitarbeitenden über 65 geplant und vertraglich zugesichert. Dies erhöht auch die Chancen, dass Personen mit Alter 58+ bei einer Anstellung berücksichtigt werden.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Anteil weiblicher Führungskräfte vom Gesamtbestand aller Mitarbeitenden: 18,0 Prozent (2022: 17,9 Prozent)
- Anteil der Frauen in Funktionsstufe 5: 30,7 Prozent (2022: 28,7 Prozent)
- Anteil der Eltern, die nach der Geburt ihres Kindes weiter bei der TKB arbeiten: 100 Prozent (2022: 95,5 Prozent). Anteil der Wiedereinsteigenden in derselben Funktionsstufe: 95,5 Prozent (2022: 100 Prozent)
- Möglichkeit zur Teilzeitarbeit: in allen Funktionen (2022: in allen Funktionen)
- Lohn Differenz zwischen den Geschlechtern: 3,3 Prozent (2022: 3,3 Prozent)

Die TKB befindet sich auf einem guten Weg, die gesetzten Ziele für mehr Chancengleichheit und Diversität zu erreichen.

Bei der Analyse der Löhne, welche die Bank ihren Mitarbeitenden bezahlt, ermittelte das «Competence Center for Diversity and Inclusion» der Universität St. Gallen eine Lohn Differenz von 3,3 Prozent zugunsten der Männer. Die Lohnanalyse wurde im Jahr 2020 im Auftrag der Bank durchgeführt und wird voraussichtlich 2025 wiederholt.

2023 hat die TKB am erstmalig durchgeführten «St. Gallen Diversity Benchmarking» der Universität St. Gallen teilgenommen. Sie erreichte im Vergleich zu den weiteren teilnehmenden Firmen Werte im vorderen Mittelfeld.



Im Berichtszeitraum hat sich die Bank der Initiative «Girls for Leadership» angeschlossen, die neu im Thurgau angeboten wird. Die Initiative bringt junge Frauen aus verschiedenen Gymnasien mit Führungspersonen aus Wirtschaft und Gesellschaft zusammen und fördert damit die Begeisterung für Führungsrollen.

Die detaillierten Kennzahlen zum wesentlichen Thema «Chancengleichheit und Diversität» sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Nächste Schritte

Zur Weiterentwicklung des Themas Diversität bei der TKB wird im 1. Quartal 2024 ein Konzept für den Zeitraum 2025 bis 2027 erarbeitet.

Für den kommenden Berichtszeitraum ist erneut die Teilnahme am «St. Gallen Diversity Benchmarking» vorgesehen.

Auch im kommenden Jahr sollen gezielt junge Mitarbeitende einbezogen werden, um die Weiterentwicklung der Bank bei spezifischen Themen zu diskutieren.

Im Jahr 2024 wird die Überarbeitung der Arbeitgebermarke abgeschlossen, kommuniziert und erste Massnahmen (z. B. Stärkung der Sichtbarkeit als attraktive Arbeitgeberin) werden umgesetzt.

Stossrichtung

«Verankert in Gesellschaft und Region»

Die TKB engagiert sich für die Wirtschaft und die Gesellschaft im Kanton Thurgau. Mit ihrer wirtschaftlichen Leistung ist die TKB eine verlässliche Stütze des Kantons, seiner Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bank legt grossen Wert auf eine zeitgemässe Unternehmensführung (Corporate Governance), zu der die Einhaltung von Vorgaben, der regelmässige Dialog mit Stakeholdergruppen und eine transparente Berichterstattung gehören. Produkte und Dienstleistungen werden möglichst in der Region beschafft und nach sozialen sowie ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt. Als bedeutende Sponsorin engagiert sich die Bank vielseitig fürs gesellschaftliche Leben im Kanton. Die Nachwuchsförderung in Sport und Kultur steht dabei im Mittelpunkt.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Eine hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auf Basis einer zeitgemässen und verantwortungsvollen Unternehmensführung ist die Voraussetzung für das Vertrauen, das Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TKB entgegenbringen. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben, die Beachtung von Informationssicherheit und Datenschutz, die transparente Berichterstattung und der offene Dialog mit Stakeholdergruppen dienen einer nachhaltigen Wertschöpfung und sichern langfristige Kundenbeziehungen. Ausgewählte Sponsoring-Engagements im ganzen Kanton sowie die Beauftragung lokaler Lieferanten stärken nicht nur die Kundennähe und mit ihr das Kundenvertrauen, sondern auch die lokale Wirtschaft. Indem die Bank beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, können ihre Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen positiv beeinflusst werden. Durch die Positionierung als regional verankertes Finanzunternehmen im Thurgau erhöht sich die Fähigkeit der Bank, im Wettbewerb um Kundinnen und Kunden sowie um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bestehen. Mit ihrer Gewinnausschüttung und ihren Abgaben trägt die TKB zur

finanziellen Stabilität des Kantons Thurgau bei. So kann dieser im Hinblick auf künftige Herausforderungen wie die Alterung der Bevölkerung, den Bedarf an nachhaltiger Mobilität oder die Sicherung der natürlichen Ressourcen proaktiv vorangehen.

Erwartungen an die Bank

Bevölkerung und Kanton erwarten von der TKB eine gute Unternehmensführung, die von Integrität, Transparenz und Austausch lebt und die zur volkswirtschaftlichen Stabilität und einer günstigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung im Kanton beiträgt. Zudem wird von der Bank erwartet, dass sie die ihr anvertrauten Daten schützt und eine sichere digitale Bankinfrastruktur zur Verfügung stellt. Den vielfältigen Ansprüchen an die TKB als wertvolles Mitglied der Gesellschaft wird die Bank beispielsweise durch die Gewinnausschüttung, die Abgaben an den Kanton und die Gemeinden, weitere Zuwendungen in Form von Sponsoring oder unbezahlter, gemeinnütziger Arbeit sowie die Beauftragung lokaler Anbieter gerecht. Investoren erwarten immer häufiger klare Richtlinien zum Beschaffungsmanagement, mit denen sichergestellt wird, dass keine negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu erwarten sind.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Wirtschaftliche Leistung

Die TKB strebt nach finanzieller Stabilität. Vom wirtschaftlichen Erfolg der TKB profitiert die ganze Region. Neben den Abgaben an Kanton und Gemeinden schüttet sie einen Teil des Gewinns an den Kanton und die anteilsberechtigten Gemeinden aus.

Die TKB unterstützt die lokale Wirtschaft durch vielfältige Engagements – zum Beispiel mit ihrer Förderung von Austauschplattformen für Wirtschaftsakteure, der Vergabe von Krediten an Unternehmen jeder Grösse oder durch die Berücksichtigung von lokalen Lieferanten.

Zudem fördert sie mit ihrem Sponsoring – zum Beispiel des Thurgauer Energiepreises – die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien sowie die Forschung und Innovation zugunsten einer integrativen und nachhaltigen Industrialisierung. Insgesamt trägt die Bank mit ihren Aktivitäten zur Attraktivität des Thurgaus als Wirtschaftsstandort bei.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die Bank sichert eine stabile Eigenmittellbasis (Kapitalquote) von mindestens 16 Prozent sowie eine kapitalmarkt-gerechte Dividende
- Die Rendite auf den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln beträgt 8 bis 11 Prozent
- Die Ausschüttungsquote beträgt 40 bis 60 Prozent des Bilanzgewinns

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Kapitalquote: 19,3 Prozent
- Rendite auf den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln: 13,8 Prozent
- Ausschüttungsquote: 40,8 Prozent

Nächste Schritte (2024)

- Umsetzung der Bankstrategie 2023 bis 2027, insbesondere das Vorantreiben eines Leuchtturm-Projekts in der Region, das die Verbundenheit mit der Region zum Ausdruck bringt und der Thurgauer Bevölkerung Mehrwert bringt

Managementansatz

Kantonaler Leistungsauftrag

Der im Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank formulierte Leistungsauftrag sieht vor, dass die Bank in sozialer Verantwortung die volkswirtschaftliche Entwicklung im Kanton fördert. Die Steuerung von Risiken, Kosten und Erträgen richtet sich dabei an den in der Finanzindustrie geltenden Best-Practice-Grundsätzen aus. Insbesondere der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken gehört zur nachhaltigen Geschäftstätigkeit der Bank. Das vom Bankrat verabschiedete «Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement» legt hierfür die Basis, die durch verschiedene Weisungen der Geschäftsleitung konkretisiert wird (siehe den Abschnitt «Erläuterungen zum Risikomanagement» im TKB-Geschäftsbericht 2023 ab Seite 90).

Die Steuerung von Risiken, Kosten und Erträgen findet ihren Niederschlag in der Mittelfristplanung, im Rahmen derer die internen Kennzahlen bestimmt werden, die den Mitarbeitenden als operative Vorgabe dienen. Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Werten werden regelmässig gemessen und analysiert sowie der Geschäftsleitung und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht. Dabei werden, falls notwendig, Vorschläge für Massnahmen entwickelt, um Plan- und Ist-Werte in Übereinstimmung zu bringen. Die Jahres- und Halbjahresergebnisse der Bank werden publiziert sowie der Regierung des Kantons Thurgau und dem Thurgauer Grossen Rat vorgestellt.

Stärkung des Wirtschaftsraums

Vom wirtschaftlichen Erfolg der TKB profitiert der Wirtschaftsraum Thurgau auf vielfältige Weise. Bis zu 60 Prozent des Bilanzgewinns verteilt die Bank an ihre Eigentümer – den Kanton Thurgau und die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipations-scheinen – sowie die anteilsberechtigten Gemeinden. Güter und Dienstleistungen werden bevorzugt lokal oder regional beschafft. Ferner ist die TKB eine verlässliche Partnerin der kantonalen Industrie- und Handelskammer, des Thurgauer Gewerbeverbands, des Verbands Thurgauer Landwirtschaft sowie von Thurgau Tourismus. Schliesslich unterstützt sie die Prämierung unternehmerischer Leistung als Sponsorin verschiedener Preise.

Organisation

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der TKB verantwortet formell der Bankrat mit der Verabschiedung der Bankstrategie sowie die Geschäftsleitung, die für die Umsetzung der Strategie verantwortlich ist. Der Geschäftsbereich «Finance & Risk» analysiert, ob und inwiefern die Ist-Zahlen von den Plan-Zahlen abweichen. Über die Höhe der Gewinnausschüttung entscheidet der Bankrat.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Die TKB ist bestrebt, ihre Renditeziele zu erreichen, geht dabei aber nur verantwortbare und überschaubare Risiken ein – dies ist in der Eigentümerstrategie des Kantons für die TKB verankert. Betreffend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat die TKB keine wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken identifiziert. Sämtliche Risiken in diesem Zusammenhang deckt das allgemeine Risikomanagement der Bank ab.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Dank ihrer Verankerung im Kanton, ihrer wirtschaftlichen Solidität und ihrer Leistungsfähigkeit kann die TKB einen wesentlichen Beitrag an die Thurgauer Volkswirtschaft leisten. Zudem trägt die Stabilität der Bank zu ihrem Ansehen im Kanton sowie zu ihrer finanziellen Performance bei.

Massnahmen & Aktivitäten

Im Jahr 2023 begann die TKB mit der Umsetzung der Bankstrategie 2023 bis 2027, nachdem der Bankrat diese 2022 verabschiedet hatte und die Mitarbeitenden über die neue Strategie informiert worden waren. Die Nachhaltigkeit bildet einen der acht strategischen Schwerpunkte.

Zusammen mit der Strategie führte die Bank neue Unternehmenswerte ein: die Grundwerte bodenständig, solid und kundenorientiert sowie die Fokuswerte agil, unkompliziert und empathisch. Die Verankerung dieser Werte bei den Mitarbeitenden stellte die Bank mit verschiedenen Aktionen sicher, beispielsweise mit Werte-Wanderungen, welche alle Teams im Sommer 2023 unternommen haben.

Aufgrund der Zinsveränderungen passte die TKB die Preiskonditionen für das Aktiv- und Passivgeschäft den neuen Marktbedingungen an. Das Produktmanagement der TKB überwacht kontinuierlich die Preispolitik.

Auch im letzten Jahr unterstützte die TKB lokale Wirtschaftsverbände und die Prämierung unternehmerischer Leistungen finanziell. Für den Thurgauer Energiepreis sowie den Thurgauer Unternehmerinnenpreis engagierte sich die TKB als Sponsorin und Jurymitglied.

Schliesslich ging die TKB neue Kooperationen ein und unterstützt den Switzerland Innovation Park Ost in St. Gallen, insbesondere beim Aufbau des Ökosystems rund um den Innovationspark. Zudem fördert die Bank die Innovationskraft der Region und stärkt Start-ups, indem sie deren Zusammenarbeit mit dem Startnetzwerk Thurgau mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.



Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Kapitalquote: 19,9 Prozent (2022: 18,5 Prozent)*
- *Rendite auf den Eigenmitteln: 13,8 Prozent (2022: 11,6 Prozent)*
- *Ausschüttungsquote: 40,8 Prozent (2022: 41,2 Prozent)*

Die TKB blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück, mit einer erfreulichen Anzahl Neukunden und einer nach wie vor stabilen Nachfrage nach Hypotheken. Zudem leistet die Bank weiterhin einen vielfältigen Beitrag an die Leistungsfähigkeit der Region.

Die gesetzten strategischen Ziele wurden grösstenteils erreicht.

Die detaillierten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Leistung der Bank sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Nächste Schritte

Die TKB möchte im nächsten Jahr bestehende Ideen für ein Leuchtturm-Projekt in der Region weiter vorantreiben. Dieses Projekt soll Strahlkraft in der gesamten Region haben und die Verbundenheit mit der Region zum Ausdruck bringen. Mit ersten Ergebnissen hinsichtlich Realisierbarkeit ist im ersten Halbjahr 2024 zu rechnen.

Zudem hält die TKB an den bestehenden Zielsetzungen der Strategie 2023 bis 2027 fest.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Corporate Governance

Mit einer verantwortungsvollen und zeitgemässen Unternehmensführung legt die TKB den Grundstein dafür, im Einklang mit ethischen Grundsätzen wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Integrität, klare Führungsstrukturen und ausgewogen verteilte Verantwortlichkeiten und Kompetenzen gehören für die Bank zu den Voraussetzungen für eine nachhaltige Wertschöpfung. Wichtig ist der TKB eine Führungskultur, die wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ethischen Grundsätzen ermöglicht.

Informationssicherheit und Datenschutz, welche im letztjährigen Bericht in diesem Kapitel zu finden waren, werden im separaten Kapitel «Informationssicherheit und Datenschutz» ausführlich behandelt. Seit dieser Berichtsperiode sind sie neu ein wesentliches Thema.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die TKB prüft die Erstellung und Etablierung eines unternehmensweiten Ethikkodex (Code of Conduct)
- Die TKB nimmt eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den GRI-Standards vor
- Die TKB etabliert einen regelmässigen und transparenten Austausch mit ihren internen und externen Stakeholdergruppen
- Die TKB orientiert sich am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse und an der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange)

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde nach dem aktuell gültigen GRI-Standard erstellt
- Der Ethikkodex (Code of Conduct) wurde vom Bankrat verabschiedet und intern sowie extern publiziert

Nächste Schritte (2024)

- Neue Berichterstattungspflichten gemäss Art. 964a ff OR werden fristgerecht erfüllt
- Weitere Massnahmen zur Erfüllung der Anforderungen bezüglich nichtfinanzieller Berichterstattung (Art. 964a ff OR) werden vorangetrieben, u. a. Maschinenlesbarkeit für die Klimaberichterstattung nach TCFD

Managementansatz

Der Corporate Governance-Ansatz der TKB erfüllt die massgeblichen Vorgaben, die in der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) sowie dem Rundschreiben «Corporate Governance – Banken» der FINMA festgehalten sind. Zusätzlich orientiert sich die Bank am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse. Für die TKB hat die verantwortungsbewusste Unternehmensführung oberste Priorität, mitsamt einer klaren Aufteilung der Kompetenzen auf die operative und die strategische Führungsebene. Das stellt sie mit einer transparenten Organisationsstruktur sicher, die im Geschäftsbericht der Bank und auf der Website beschrieben und abgebildet ist.

Compliance-Management-System (inkl. Weisungswesen)

Mit einem professionellen Compliance-Management-System sorgt die TKB für die Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen, branchenüblichen und unternehmensspezifischen Regelungen. Jedes Jahr wird ein risikobasierter Kontroll- und Tätigkeitsplan für das folgende Jahr erstellt und von der Geschäftsleitung genehmigt sowie vom Risiko- und Prüfausschuss des Bankrates zur Kenntnis genommen. Grundlage dafür sind eigene Erfahrungen, neue gesetzliche und regulatorische Vorgaben sowie eine Risikoerhebung. Die Corporate Governance-Anforderungen werden durch ein umfangreiches Weisungswesen implementiert. Diese regeln den Umgang mit Risiken und die Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben.

Der Ethikkodex (Code of Conduct) der TKB regelt die bankweiten Verhaltensgrundsätze und ist Teil der Anstellungsbedingungen. Das Geschäfts- und Organisationsreglement regelt die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Gremien und Funktionen. Daneben bestehen diverse Weisungen zur Verhinderung von Korruption (Anti-corruption), beispielsweise die «Weisung Entgegennahme und Ausrichtung von Geschenken und anderen Vorteilen», zur Bekämpfung von Geldwäscherei (Anti-money laundering), organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung und Steuerdelikten (Tax evasion / Tax crime) oder zum Umgang mit grenzüberschreitenden Tätigkeiten. Ebenfalls besteht eine Weisung zum Marktverhalten (Market conduct) zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmanipulation. Die Verhinderung von Interessenkonflikten wird in verschiedenen Weisungen punktuell geregelt, z. B. in der bereits erwähnten «Weisung Entgegennahme und Ausrichtung von Geschenken und anderen Vorteilen». Zukünftig soll das Thema in einer eigenen Weisung geregelt werden. Die Weisungen werden regelmässig aktualisiert. Verletzungen dieser Vorgaben werden einem standardisierten Prozess folgend untersucht. Dieser ist Teil eines etablierten Sanktionssystems. Zudem wird die Einhaltung der Corporate Governance-Vorschriften und der Weisungen mittels Risikomanagement-Prozessen und internem Kontrollsystem (IKS) sichergestellt und von interner (Interne Revision) und externer Stelle (Revisionsstelle, FINMA) geprüft. 2023 führte PwC eine umfassende Prüfung des Compliance-Management-Systems durch. Dabei stellte die Revisionsgesellschaft fest, dass die technischen und personellen Ressourcen der Compliance-Funktion ausreichen und diese ihre Verantwortung effektiv wahrnimmt. Zudem bestätigte PwC, dass die organisatorische Anordnung der Compliance-Funktion und das Entschädigungssystem keine Zielkonflikte herbeiführen.

Geldwäschereibekämpfung (Anti-money laundering)

Die TKB setzt alle relevanten gesetzlichen und regulatorischen Regelungen zur Geldwäschereiprävention um. Per Januar 2023 wurde das neue Geldwäschereigesetz implementiert. Daneben verfügt die TKB über IT-basierte Systeme zur Überwachung des Zahlungsverkehrs. Diese prüfen alle ein- und ausgehenden Zahlungen. Zugleich wird täglich mittels der externen Datenbank «World-Check» überprüft, ob bestehende Kundinnen und Kunden auf einer Sanktionsliste aufgeführt sind. Das gleiche Vorgehen wendet die TKB bei Neukundinnen und Neukunden an. Daneben wird das Geldwäschereirisiko von Geschäftsbeziehungen mit einem Punktesystem überwacht. Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken unterstehen einem separaten Prüf- und Bewilligungsprozess.

Bekämpfung von Steuerhinterziehung

Die TKB verfügt über eine Weissgeldstrategie und nimmt keine unversteuerten Neugelder an. Die entsprechenden Grundsätze sind im Ethikkodex (Code of Conduct) geregelt. Darin wird festgehalten, dass die Unterstützung von Kundinnen und Kunden bei der Steuerhinterziehung oder -vermeidung durch die Bank und ihre Mitarbeitenden nicht zulässig ist. Zudem hält sich die TKB an die Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20), die ein Verbot von aktiver Beihilfe zur Steuerhinterziehung oder ähnlichen Handlungen enthält. Schliesslich verfügt die TKB über eine Weisung zur Steuertransparenz von Auslandskunden. In diesem Zusammenhang wurden alle Auslandskunden bereits vor Jahren bereinigt. Zudem stellt der automatische Informationsaustausch (AIA) sicher, dass Auslandskunden an Länder gemeldet werden, die Teil des AIA sind. Da die USA nicht am AIA teilnehmen, werden US-Personen im Rahmen der Foreign Account Tax Compliance Act-Regelungen (FATCA) erfasst. FATCA richtet sich an Finanzinstitute weltweit und verlangt von diesen, dass sie den US-Steuerbehörden jährlich Informationen zu US-Steuerpflichtigen weitergeben.

Schulung von Mitarbeitenden

Die TKB verfügt über ein umfassendes Schulungskonzept zu Compliance-Themen. Alle Mitarbeitenden, die neu in die Bank eintreten, absolvieren eine Einführungsschulung zu Compliance-Themen. Ergänzend dazu lädt die Bank betroffene Mitarbeitende regelmässig zu obligatorischen Weiterbildungen zu zentralen Compliance-Themen ein. Dazu gehören Schulungen zur Geldwäschereibekämpfung, zum Marktverhalten, zum grenzüberschreitenden Bankgeschäft (Crossborder) oder zu den Steuerthemen FATCA/AIA/Qualified Intermediary. Mit Informationskampagnen werden die Mitarbeitenden aller Stufen auf die Bedeutung regelkonformen Verhaltens aufmerksam gemacht. Ferner werden Compliance-Themen im Rahmen des kontinuierlichen Leistungs- und Entwicklungsdialogs zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden angesprochen. Zudem hat der Leiter Compliance einen Standardtermin in den Sitzungen der Geschäftsbereichsleiter Privatkunden und Geschäftskunden mit ihren Abteilungsleitern, um über aktuelle Compliance-Themen zu informieren.

Meldestelle für Compliance-Verstösse (Whistleblower-Stelle)

Seit 2018 hat die TKB eine externe, unabhängige Meldestelle für Compliance-Verstösse (Whistleblower-Stelle). Zusätzlich zu den internen Meldemöglichkeiten wie der direkten Ansprache des Vorgesetzten oder der Leitung der Abteilung Compliance können sich Mitarbeitende mit ihrer Verdachtsmeldung dadurch an eine unabhängige Anwaltskanzlei wenden. Diese leitet die anonymisierten Informationen an den Leiter Compliance weiter, damit dieser den Sachverhalt vertieft prüfen kann (siehe Details dazu im Abschnitt «Kommunikation von kritischen Anliegen» auf Seite 18). Der Ethikkodex der TKB sowie die Weisung zur externen Meldestelle für Compliance-Verstösse regeln explizit, dass den Mitarbeitenden bei Meldungen keinerlei Nachteile entstehen dürfen, ausser die Meldung beruht auf wissentlich falschen Angaben.

Vergütungspolitik

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung liegt in der Zuständigkeit des Bankrates. Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahressalär und einer variablen Vergütung.

Bei der Vergütung der Geschäftsleitung betrachtet der Bankrat alle Dimensionen, die für eine ausgewogene und nachhaltige Bankführung wichtig sind. Die variable Vergütung ist auch an die Nachhaltigkeitsziele gekoppelt. Eines der fünf quantitativen strategischen Ziele der Unternehmensstrategie 2023 bis 2027 bezieht sich dabei auf Nachhaltigkeit: die Verbesserung des ESG-Ratings bei MSCI ESG und Inrate um je eine Ratingklasse. Darüber hinaus wird die Leistung der Geschäftsleitung anhand qualitativer Ziele beurteilt, wobei auch hier Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Mit einer verantwortungsvollen Vergütungspolitik stellt die TKB sicher, dass Fehlanreize für ihre Kundenberaterinnen und -berater und Interessenkonflikte in der Beratung vermieden werden.

Weitere Informationen zu den Vergütungen finden sich im Geschäftsbericht der TKB. Dort wird ebenfalls das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung ausgewiesen.

Berichterstattung

Seit 2014 berichtet die TKB transparent über ihre Fortschritte in der Nachhaltigkeit. Der GRI Fachbericht Nachhaltigkeit erscheint seit 2023 jährlich. Der Bericht wird im Strategieausschuss des Bankrats vorbehandelt und durch den Bankrat verabschiedet. Der Nachhaltigkeitsbericht ergänzt den Geschäftsbericht der Bank, der neben dem Jahresbericht die Jahresrechnung, detaillierte Informationen zur Unternehmensführung sowie die zentralen Aspekte zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss Art. 964a ff des Obligationenrechts enthält. Diese Aspekte werden im Bankausschuss behandelt und von Bankrat sowie vom Grossen Rat

(Parlament) des Kantons Thurgau verabschiedet. Daneben publiziert die TKB als Anhang zum Geschäftsbericht einen Klimabericht gemäss den Empfehlungen der TCFD. Die Klimaberichterstattung wird im Risiko- und Prüfungsausschuss des Bankrats vorbehandelt und vom Bankrat sowie vom Grossen Rat des Kantons Thurgau verabschiedet. Ab dem Geschäftsjahr 2024 ist diese Klimaberichterstattung für die TKB verpflichtend, basierend auf der Verordnung des Bundesrates über die Berichterstattung über Klimabelange. Ergänzend kommuniziert die TKB ihre Nachhaltigkeitsleistung in unterschiedlichen Formaten über verschiedene Kanäle. Dazu zählen die Mitarbeiterzeitschrift, die Website der Bank sowie Beiträge in den sozialen Medien. Auf diese Weise erfüllt die Bank die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse ihrer Stakeholdergruppen.

Organisation

Das Thema «Corporate Governance» verantworten der Bankrat auf strategischer Ebene sowie die Geschäftsleitung im operativen Bereich. Verschiedene Abteilungen und Fachleute der Bank unterstützen sie bei der Umsetzung.

Die Arbeitsgruppe «Corporate Governance» beobachtet und prüft die regulatorischen Entwicklungen. Ihr gehören Mitarbeitende des Generalsekretariats, der Unternehmensentwicklung (Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit), der Fachstelle Nachhaltigkeit und der Abteilungen Compliance und Risk Control an. Sie tritt vierteljährlich zusammen.

Die Compliance-Abteilung unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden, indem sie in Compliance-Fragen informiert, berät und ausbildet. Ferner stellt sie die Einhaltung der Vorgaben und Regelungen sicher. Die Abteilung berichtet regelmässig an die Geschäftsleitung und quartalsweise an den Bankrat.

Zudem hat die Bank ständige Arbeitsgruppen zu den Themen «Regulierung», «Datenschutz» und «interne Betrugsprävention» etabliert, welche sich unter anderem aus den Leitern HR, Interne Revision, Recht und Compliance zusammensetzen. Weitere Arbeitsgruppen werden bei Bedarf und zur Umsetzung von spezifischen Corporate Governance-Vorhaben gebildet.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Eine zeitgemässe Corporate Governance orientiert sich an hohen ethischen und nachhaltigen Grundsätzen. Die TKB ist eine von der FINMA lizenzierte Bank; für sie gelten eine Vielzahl regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben, deren Einhaltung durch eine externe Prüfgesellschaft jährlich geprüft wird. Ihre Corporate Governance beschreibt die Bank ausserdem ausführlich im Geschäftsbericht. Aufgrund der hohen Anforderungen bestehen zahlreiche Massnahmen, um das Risiko der Verletzung von Corporate Governance-Anforderungen zu mindern. Zentrale Instrumente sind das interne Kontrollsystem (IKS) in den Betriebseinheiten, die unabhängige Risikokontrolle, die Compliance-Funktion und die Interne Revision. Trotz dieser Vorkehrungen schätzt die TKB die Risiken nicht zuletzt aufgrund der hohen Anforderungen in diesem Bereich als mittel ein.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Die zeitgemässe Corporate Governance legt den Grundstein für die Geschäftstätigkeit der TKB und stärkt ihre Glaubwürdigkeit und ihre Solidität. Dank ihrer Grösse – die TKB ist durch die FINMA als eine Bank der Kategorie 3 eingestuft – kann die TKB eine angemessene und unabhängige Risikoorganisation betreiben. Der professionelle Umgang mit Risiken erlaubt es der Bank, Chancen zu erkennen und zu ergreifen.

Massnahmen & Aktivitäten

Erneut haben sich verschiedene Arbeitsgruppen mit Corporate Governance-Themen beschäftigt und sich regelmässig ausgetauscht. Daraus resultierten nachfolgende Umsetzungsmassnahmen.

Im März 2023 veröffentlichte die TKB den GRI Fachbericht Nachhaltigkeit 2022 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021. Darin enthalten war eine erste Offenlegung gemäss Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Zudem publizierte die Bank erstmals eine englische Version des Berichts.

Der Bankrat verabschiedete 2023 den Ethikkodex (Code of Conduct). Dieser wurde anschliessend den Mitarbeitenden vorgestellt, in die Anstellungsbedingungen integriert und sowohl intern als auch extern veröffentlicht. Diverse Kommunikationsmassnahmen tragen dazu bei, dass der Ethikkodex (Code of Conduct) in der TKB verankert wird.

Die Arbeitsgruppe «Berichterstattung» befasste sich auch 2023 intensiv mit den neuen Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht zur nicht-finanziellen Berichterstattung (Art. 964a ff OR) und zu den beiden dazugehörigen Verordnungen und deren Umsetzung bei der TKB. Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe zur Umsetzung der neuen Berichterstattungspflichten inklusive Aufgaben und Verantwortung des Bankrats und der Bankratsausschüsse wurden vom Bankrat verabschiedet. Die Verabschiedung des überarbeiteten Kompetenzreglements ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Schliesslich arbeitete die TKB am Thema doppelte Materialität und die Wesentlichkeitsanalyse der TKB wurde weiterentwickelt (siehe Kapitel «Wesentliche Themen»). Nebst der bisherigen Betrachtung der Auswirkungen der TKB auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Inside-Out) wird neu auch die Perspektive der nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken für die TKB (Outside-In) berücksichtigt.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nach GRI-Standards erstellt
- Der Ethikkodex (Code of Conduct) wurde verabschiedet

Das Erreichen der Ziele im wesentlichen Thema «Corporate Governance» ist das Ergebnis eines laufenden Prozesses. Die Bank orientiert sich an den Corporate Governance-Richtlinien des Wirtschaftsdachverbandes (Economiesuisse) und der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange).

Im Berichtszeitraum hat die TKB keine Bussgelder, nichtmonetäre Sanktionen oder Streitfälle zu verzeichnen, die durch die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften entstanden sind. An die externe Meldestelle wurden keine Verdachtsfälle gemeldet.

Im Jahr 2023 haben die Bankmitarbeitenden 160 Schulungstage im Bereich Compliance und Datenschutz absolviert (2022: 288 Tage).

Nächste Schritte

Das überarbeitete Kompetenzreglement wird vom Bankrat verabschiedet. Dieses reflektiert insbesondere die Rollen und Verantwortlichkeiten bezüglich der verschiedenen nichtfinanziellen Berichterstattungspflichten.

Die TKB wird die nichtfinanziellen Berichterstattungspflichten gemäss Art. 964a ff OR fristgerecht umsetzen. Zudem wird sich die Bank mit der Maschinenlesbarkeit für die Klimaberichterstattung auseinandersetzen.



4 8 16

Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Informationssicherheit und Datenschutz

Die TKB misst der Informationssicherheit und dem Datenschutz grosse Bedeutung zu. Sie schützt die eigenen Daten und Kundendaten nach branchenüblichen Standards. Dazu setzt sie sowohl technische wie auch organisatorische Massnahmen um. Ihre Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende informiert sie transparent über die Datenbearbeitung.

«Informationssicherheit und Datenschutz» ist ein neues wesentliches Thema. Obwohl die TKB nun zum ersten Mal ausführlich dazu berichtet, bearbeitet die Bank das Thema schon seit Langem intensiv und stellt sicher, dass die entsprechenden Strukturen und Methoden den höchsten Standards entsprechen.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die TKB verhindert jegliche meldepflichtigen Cyber-Attacken
- Umsetzung von weiteren technischen Massnahmen zu Informationssicherheit und Cyberbedrohung
- Alle Mitarbeitenden werden regelmässig zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz geschult
- Schaffung hoher Transparenz für betroffene Personen durch umfassende Information über die Datenbearbeitung
- Schaffung hoher Sicherheit für die zulässige Datenbearbeitung durch Automation und Standardprozesse (privacy by default/privacy by design)
- Kontinuierliche Umsetzung von User Awareness-Programmen bis 2026 zu Informationssicherheit und Cyberbedrohungen

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Alle Mitarbeitenden absolvierten eine Schulungsstunde zu Informationssicherheit und Datenschutz
- Keine meldepflichtigen Cyber-Attacken
- Aufgetretene Datenschutzvorfälle
 - Drei eingereichte Anfragen zu Betroffenenrechten
 - Eine eingereichte Beschwerde über Datenschutzverletzungen (davon kein erwiesener Fall von Datenschutzverletzungen; ein abgewiesener Fall von Datenschutzverletzungen)
- Keine intern festgestellten Datenschutzverletzungen, zwei Datenschutzverletzungen bei Vertragspartnern/Auftragsbearbeitern

Nächste Schritte (2024)

- Festigung der Datenschutzprozesse und Weiterführung der entsprechenden Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen
- Umsetzung der Strategie bezüglich Awareness und Schulungen zur Informationssicherheit bis 2026. Fokus 2024: passende Messkontrollpunkte erfassen

Managementansatz

Einbettung in das Compliance-Management-System

Die TKB misst der Informationssicherheit und dem Datenschutz grosse Bedeutung zu. Die Geschäftsleitung setzt das Managementsystem zur Informationssicherheit und zum Datenschutz um und erlässt Weisungen, unter anderem zum Datenschutz, zur Datenklassifikation, zum IT-Grundschutz oder zum Umgang mit Kundendaten. Die Compliance-Abteilung unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Managementsystems. Die relevanten Kontrollen im internen Kontrollsystem (IKS), inklusive Kontrollen der Liefere-

ranten und Geschäftspartner im IT-Bereich, orientieren sich an den regulatorischen Vorschriften und den relevanten Standards. Der Bankrat und die Geschäftsleitung werden im Rahmen des Quartalsberichts Compliance vierteljährlich zu Themen der Informationssicherheit und des Datenschutzes informiert. Zudem werden das Managementsystem und die relevanten internen Kontrollen regelmässig durch die interne und eine externe Revisionsstelle auditiert. Alle Mitarbeitenden werden regelmässig über Informationssicherheit und Datenschutz geschult. Informationen zu diesen Themen werden laufend aufbereitet und intern sowie extern kommuniziert.

Lieferanten und Geschäftspartner werden vertraglich zum Datenschutz gemäss Vorgaben der Bank verpflichtet. Bei Bedarf schult die TKB Auftragnehmer zum Thema Datenschutz. Ebenfalls werden Auftragnehmer vertraglich verpflichtet, ihre für die Bank tätigen Mitarbeitenden im Datenschutz auszubilden.

Datenschutzerklärung (Privacy policy)

Für Kundinnen und Kunden sowie alle interessierten Parteien sind die relevanten Bestimmungen zur Bearbeitung von Personendaten in der [Datenschutzerklärung](#) auf der Website der Bank publiziert und auf jeder Geschäftsstelle erhältlich. Die Datenschutzerklärung gilt für alle Geschäftsbereiche der Bank. Spezifische Datenschutzhinweise in Form von Nutzungsbedingungen erhalten Kundinnen und Kunden für die Nutzung von Online-Formularen und -Tools oder bei der Teilnahme an Events oder Veranstaltungen. Für Mitarbeitende sind diese in einer internen Weisung zum Datenschutz geregelt. Die TKB gewährt den betroffenen Personen sämtliche gesetzlich vorgesehenen Rechte, wie jenes auf unentgeltliche Auskunft, auf Berichtigung, Sperrung und Löschung der Daten, auf Einschränkung der Verarbeitung, auf Widerspruch gegen eine Verarbeitung sowie auf Herausgabe bzw. Übertragung der Personendaten in einem gängigen Format an andere Verantwortliche. Betroffene Personen können eine erteilte Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten jederzeit widerrufen, wobei der Widerruf erst für die Zukunft gilt. Die Bearbeitung von Personendaten kann durch die TKB selbst oder im Auftrag der TKB durch einen Dritten erfolgen. Massgebend für die Vergabe von Aufträgen an Dritte sind die Weisungen «Outsourcing» und «Vertragswesen». Die Bank sorgt durch geeignete Massnahmen für die Einhaltung des Datenschutzes. Zudem stellt die TKB mit Bezug auf die Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO) separate Datenschutzhinweise bereit.

Access Management System

Der Schutz vor unbefugtem Zugriff auf Personendaten wird unter anderem durch ein restriktives Access Management System sichergestellt. Zur Datenminimierung besteht ein Konzept für die periodische Löschung von sämtlichen digitalen Daten im Kernbankensystem und in direkt angebotenen Systemen sowie Prozesse zum Löschen von übrigen Daten in Umsystemen und physischen Ablagen. Das Löschen basiert auf den gesetzlichen und regulatorischen Aufbewahrungsfristen sowie auf den Anforderungen der Datenschutzgesetzgebung.

Notfallplanung für Sicherheitsvorfälle (Data breaches, data incidents)

Die TKB verfügt über Notfallpläne bei Sicherheitsvorfällen (Data breaches, data incidents). Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind in einer Weisung geregelt. Ein Data-Leakage-Tool (DLP) überwacht Datenbanken und den ausgehenden E-Mail-Verkehr wie auch ausgewählte Bereiche der Datenablage. Bei einem Verstoß erhalten die betroffenen Mitarbeitenden, deren Vorgesetzte und das Team Informationssicherheit (Information security) eine E-Mail. Das Team Informationssicherheit klärt jeden Fall ab. Zudem muss der oder die betroffene Mitarbeitende Stellung dazu nehmen. Die Sicherheitsvorfälle werden erfasst, gesammelt und ans interne Cyber Risk Board rapportiert. Mittels Risk Assessment und privacy by default / privacy by design sowie ergänzenden Schulungsmassnahmen wird möglichen Datenschutzverletzungen proaktiv vorgebeugt. Tatsächlich aufgetretene Datenschutzverletzungen werden gemäss definiertem Prozess sofort analysiert und Massnahmen eingeleitet, um Schäden gering zu halten und Schutzmassnahmen zu verbessern.

Zur Sicherstellung der Informationssicherheit werden regelmässig Audits durchgeführt. Diese richten sich nach den wesentlichen Risiken bei den kritischen Systemen oder Datenübermittlungswegen. Diese Audits werden entweder von externen

Firmen (punktuell) oder internen Teams (Informationssicherheit / Interne Revision) über Prozesse und deren Verhalten von Informationen und kritischen Daten durchgeführt.

Organisation

Der Bankrat stellt sicher, dass die Unternehmensstrategie datenschutzkonform ist. Die Geschäftsleitung verantwortet die Umsetzung der relevanten Massnahmen zu Informationssicherheit und Datenschutz. Sie stellt insbesondere die datenschutzkonforme Bearbeitung von Personendaten sicher und gewährleistet so den Schutz, die Vertraulichkeit und die Integrität der Kundendaten.

Datenschutzberater

Der von der Geschäftsleitung ernannte Datenschutzberater der TKB ist fachlich unabhängig und weisungsungebunden. Er ist administrativ in der Abteilung Compliance angesiedelt und stellt sicher, dass Risiken vorzeitig erkannt werden und die Bearbeitung der Personendaten den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Er berät alle verantwortlichen Stellen der Bank in sämtlichen Belangen des Datenschutzes. Zudem sensibilisiert er die Mitarbeitenden zu Datenschutzthemen.

Cyber Risk Board

Das Cyber Risk Board setzt sich zusammen aus den Leitern IT-Sicherheit, Risk Control, IT, Informationssicherheit, Compliance und IT Interne Revision.

Das Cyber Risk Board beobachtet die Cyberbedrohungen für die TKB und somit die Veränderungen beim Risikoexposure der TKB. Zudem analysiert es Cybervorfälle innerhalb der Bank und im Branchenumfeld, überwacht die Penetration-Tests und Verwundbarkeitsanalysen. Es schätzt kontinuierlich die aktuellen Cyberrisiken ein und befasst sich mit aktuellen regulatorischen Themen.

Informationssicherheits-Team

Die Informationssicherheit wird durch ein mehrköpfiges Informationssicherheits-Team überwacht

und sichergestellt. Dieses Team gehört organisatorisch zur Compliance-Abteilung und ist somit Teil der zweiten Kontrolllinie. Zudem verfügt die TKB über ein IT Security-Team, das organisatorisch der IT zugeteilt ist und somit Funktionen der ersten Kontrolllinie übernimmt. Dadurch ist die permanente Überwachung von Systemen, Netzwerken und Datenflüssen sichergestellt, sodass Datenverluste verhindert und Cyberangriffe auf die IT-Systeme und Applikationen abgewehrt werden können.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Bei der Informationssicherheit und beim Datenschutz bestehen Risiken, die ein hohes Schadenpotenzial aufweisen. Punkto Informationssicherheit besteht die Gefahr, Opfer eines Cyberangriffes zu werden – beispielsweise in Form von Datendiebstahl oder der Beschädigung von IT-Services. Mit der Einhaltung des Datenschutzgesetzes und der Wahrung des Bankkundengeheimnisses sind weitere Risiken verbunden. So können beispielsweise ein Datenverlust, zu viele Einsichtsrechte, irrtümliche Versände an falsche Adressen oder der mangelhafte Umgang mit Personendaten zu Schäden führen. Die TKB stuft diese Risiken als erheblich ein und begegnet ihnen mit einer robusten IT-Architektur, Zugriffskonzepten, der durchgehenden Überwachung der IT-Systeme durch interne und externe Fachpersonen, dezidierter Software zur Erkennung und Abwehr von Cyberbedrohungen oder Datenverlusten, Weisungen und Vorgaben zum Umgang mit Daten sowie der regelmässigen Sensibilisierung und Ausbildung der Mitarbeitenden und zunehmend auch der Kunden.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Bei der Informationssicherheit und dem Datenschutz liegt der Fokus auf der Risikominimierung; das Chancenpotenzial ist beschränkt. Es besteht insbesondere darin, dass klare Regelungen und Transparenz bezüglich des Datenschutzes und der Verarbeitung personenbezogener Daten das Vertrauen der Kundinnen und Kunden stärken können.

Massnahmen & Aktivitäten

Im letzten Jahr lag der Fokus auf der Umsetzung der Massnahmen für die Einhaltung des neuen Schweizer Datenschutzgesetzes. Zum einen setzte die TKB ein Löschkonzept für Daten um. Damit wird sichergestellt, dass die geltenden Datenschutzgrundsätze eingehalten werden. Dies beinhaltet insbesondere die Einhaltung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen und Auskunftsrechte sowie ein regelbasiertes und automatisiertes Löschen von Informationen im Kernbankensystem und in den angebundenen Systemen. Teil davon ist ebenfalls die Einführung von Prozessen zur Datenlöschung in den übrigen IT-Systemen und physischen Ablagen.

Die Datenschutzerklärung wurde angepasst, um den geforderten Informationspflichten nachzukommen. Schliesslich sensibilisierte die Bank alle Mitarbeitenden mittels Intranetbeiträgen sowie Präsentationen in Bereichs-, Abteilungs- und Teammeetings und passte die relevanten IT-Schulungen an.

Weiter bot die TKB ihren Kundinnen und Kunden kostenlose Kompaktseminare zum Thema «Online-Sicherheit» an, mit Inhalten zu sicherem Online-Banking, sicheren Passwörtern, Schutz vor Social Engineering-Angriffen und allgemeiner Cyber-Sicherheit.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Alle Mitarbeitenden absolvierten eine Schulungsstunde zu Informationssicherheit und Datenschutz*
- *Keine meldepflichtigen Cyber-Attacken*
- *Aufgetretene Datenschutzvorfälle*
 - *Drei eingereichte Anfragen zu Betroffenenrechten*
 - *Eine eingereichte Beschwerde über Datenschutzverletzungen (davon kein erwiesener Fall von Datenschutzverletzungen; ein abgewiesener Fall von Datenschutzverletzungen)*

- *Keine intern festgestellten Datenschutzverletzungen, zwei Datenschutzverletzungen bei Vertragspartnern/Auftragsbearbeitern*

Die TKB befindet sich bezüglich der gesteckten Ziele auf Kurs. Alle Mitarbeitenden werden regelmässig geschult und auf die Relevanz der Informationssicherheit und des Datenschutzes aufmerksam gemacht. Jegliche meldepflichtigen Cyber-Attacken konnten verhindert werden. Die Bank hat die relevanten Massnahmen zur Einhaltung des Datenschutzgesetzes erfolgreich umgesetzt. Im Berichtszeitraum gab es drei Anfragen zu Betroffenenrechten. Es wurde ebenfalls eine Beschwerde über Datenschutzverletzungen eingereicht, die sich aber als falsch erwies und abgewiesen wurde. Ebenfalls wurde die User Awareness-Strategie finalisiert.

Nächste Schritte

Während der kommenden Berichtsperiode sollen die neu eingeführten Prozesse gefestigt und die datenschutzkonforme Bearbeitung von personenbezogenen Daten überprüft werden. Zudem werden die internen Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen weitergeführt.

Basierend auf der User Awareness-Strategie werden in den kommenden vier Jahren Awareness- und Schulungsmassnahmen im Bereich der Informationssicherheit umgesetzt. Ziel ist es, in der TKB eine erweiterte Sicherheitskultur zu erreichen. Der Fokus für 2024 liegt darauf, die richtigen Messkontrollpunkte zu erfassen.

Das Kompaktseminar «Online-Sicherheit» wird weitergeführt.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Beschaffung

Die Bank richtet ihre Beschaffungspolitik auf Nachhaltigkeit aus und strebt lokale oder regionale Lieferketten an. Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsanforderungen bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen unterstützt die TKB indirekt eine umweltfreundliche und faire Herstellung und trägt zur Stärkung des Bewusstseins für einen nachhaltigen Konsum bei.

Als Thurgauer Unternehmen mit kantonalem Leistungsauftrag setzt sich die TKB für eine sozial- und umweltverträgliche Wirtschaft ein. Darum wählt die Bank Produkte und Dienstleistungen nicht nur nach wirtschaftlichen, sondern auch nach ökologischen und sozialen Kriterien aus und kauft möglichst bei regionalen Anbietern ein.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Alle Einkäufer und Lieferanten berücksichtigen die allgemeinen Beschaffungsgrundsätze der Bank vollumfänglich und konsequent. Zusätzlich erfüllen sie die produktespezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen
- Die TKB thematisiert die Beschaffungsgrundsätze mit allen neuen Lieferanten sowie mit bestehenden Lieferanten bei neuen Aufträgen
- Die TKB stärkt die Thurgauer Wirtschaft durch die Vergabe von Aufträgen an lokale Anbieter. Sie berücksichtigt zu mindestens 90 Prozent Schweizer Lieferanten

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Anteil der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in der Schweiz: 98,4 Prozent

Nächste Schritte (2024)

- Aktualisierung der Nachhaltigkeitslabels bei den bestehenden produktspezifischen Datenblättern von IT und Marketing
- Machbarkeitsprüfung und Erstellung eines webbasierten Trainings
- Umsetzung von Massnahmen im Zusammenhang mit der Einführung der Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten der TKB

Managementansatz

Die Grundsätze für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen der TKB dienen als Leitfaden für alle Mitarbeitenden, die Einkäufe tätigen.

Allgemeine Grundsätze (Sustainable procurement principles)

Sechs übergeordnete Grundsätze gelten für sämtliche Beschaffungsvorgänge der Bank: Wirtschaftlichkeit, Sozialverträglichkeit (inkl. Einhaltung der Menschenrechte), Umweltverträglichkeit, Berücksichtigung lokaler Geschäftspartner, Transparenz und partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie produktspezifische Anforderungen. Die Grundsätze bieten den Beschaffungsverantwortli-

chen konkrete Kriterien und Leitfragen, allgemeine Tipps sowie Prozessbeschreibungen. Sie sehen vor, dass Beschaffende auf ein wettbewerbsfähiges Kosten/Nutzen-Verhältnis über die gesamte Nutzungsdauer achten. Darüber hinaus sollen die zu beschaffenden Güter und Dienstleistungen unter sozialverträglichen Bedingungen hergestellt oder erbracht werden und über ihren gesamten Lebenszyklus möglichst geringe negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen haben. Dabei sensibilisieren die Beschaffungsverantwortlichen Lieferanten für Vorschriften zu Arbeits- und Gesundheitsschutz (Occupational health and safety) sowie zu Menschen- und Arbeitsrechten (Human and labour rights). Massgebend sind dabei

die geltenden Gesetze, Gesamtarbeitsverträge oder andere Tarifvereinbarungen, Branchenstandards sowie die Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation der UNO (ILO).

Die Nachhaltigkeitsanforderungen thematisiert die TKB in Gesprächen mit allen neuen Lieferanten sowie mit bestehenden Lieferanten im Zuge von Vertragsneuverhandlungen. Zudem sind die allgemeinen Beschaffungsgrundsätze auf der [TKB-Website](#) einsehbar. Mithilfe interner Kommunikation, z. B. via Intranet, sorgt die TKB dafür, dass alle mit der Beschaffung beauftragten Mitarbeitenden die Grundsätze kennen und befolgen. Auch im Rahmen der Schulungen Nachhaltigkeit wird das Thema adressiert. Zudem wird die Geschäftsleitung halbjährlich mittels Reporting über die Zielerreichung informiert.

Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten

Mit der Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten verpflichten sich Lieferanten der TKB zur Einhaltung generell gültiger Nachhaltigkeitsanforderungen. Zu diesen Anforderungen gehört auch, dass Lieferanten alle erforderlichen Massnahmen gegen Korruption treffen. Die Nachhaltigkeitserklärung wird bei allen Beschaffungen und Inanspruchnahme von Dienstleistungen über einem Wert von CHF 10'000 pro Jahr eingesetzt und pro Lieferant einmalig eingeholt. Mit dieser Massnahme schafft die TKB Verbindlichkeit für Nachhaltigkeit in der Lieferkette und sensibilisiert ihre Lieferanten systematisch für Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Dank strukturierter Ablage kann der Fortschritt bei der Einholung nachvollzogen und ausgewertet werden. Das Dokument ist auf der [TKB-Website](#) zugänglich.

Spezifische Anforderungen

Für zehn risikobehaftete Produktgruppen hat die TKB spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen definiert, welche über die allgemeinen Grundsätze hinausgehen. Diese Produktdeklarationsblätter werden von den Lieferanten ausgefüllt und unterzeichnet an die TKB retourniert. Im IT-Bereich sind die Anforderungen in die Ausschreibungsunterlagen integriert und damit fester Vertragsbestandteil. Die produktspezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen betreffen Werbemittel, IT-Produkte, Mobiliar, die Immobilien und das Mitarbeiterrestaurant.

Die Anforderungen gelten für Beschaffungen ab einem Wert von 10'000 Franken pro Beschaffungsvorgang oder kumuliert über das gesamte Jahr. Bei besonders sensiblen Produkten wie bei Marketingartikeln für Kinder wendet die TKB die Anforderungen auch bei einem tieferen Beschaffungsvolumen an. Eine zweite Ausnahme betrifft Anbieter, bei denen die Bank regelmässig grössere Bestellungen aufgibt, dort kommen sie ungeachtet des Auftragsvolumens zur Anwendung. Wenn zielführend, stützt sich die TKB bei den produktspezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen auf anerkannte Label und Zertifizierungen wie «Blauer Engel», «amfori BSCI» oder «FSC». Externe Beschaffungsexperten prüfen regelmässig, ob sich die diesbezüglichen Anforderungen geändert haben.

Jährliche Sorgfaltsprüfung gemäss Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr)

Die TKB fällt unter die Vorgaben der VSoTr. Aktuell ist die TKB von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht befreit, da sie keine Mineralien und Metalle jenseits der definierten Schwellenwerte bearbeitet oder einführt und kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit in ihrer Lieferkette besteht. Mittels jährlicher Sorgfaltsprüfung überprüft und dokumentiert die TKB, ob diese Einschätzung immer noch zutrifft. Nach einer Erst-

evaluation 2022 mit Inventarisierung aller relevanten Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen erfolgte 2023 die Operationalisierung. Dabei wurde unter anderem die jährlich stattfindende Sorgfaltsprüfung ins interne Kontrollsystem integriert. Weitere Details zum Review-Prozess sind im [Geschäftsbericht](#) (S. 45) zu finden.

Organisation

Die Beschaffungsverantwortlichen der verschiedenen Abteilungen sind für die Umsetzung der allgemeinen Beschaffungsgrundsätze und die Erfüllung der produktspezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen zuständig. Die Fachstelle Nachhaltigkeit ist als Kontaktstelle für Fragen oder Anliegen vermerkt.

In der Erfahrungsaustauschgruppe «Beschaffung» besprechen die Beschaffungsverantwortlichen aus dem Marketing, der IT, dem Immobilienbereich, dem technischen Dienst und dem Personalrestaurant die kontinuierliche Aktualisierung der Nachhaltigkeitsanforderungen. Weiter identifizieren sie Schulungsbedarf und besprechen die Optimierung der Prozesse. Externe Beschaffungsexperten begleiten bei Bedarf den Erfahrungsaustausch.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Werden beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen die Sorgfaltspflichten in Bezug auf Kinderarbeit oder die Einfuhr von Mineralien und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten verletzt, stellt dies ein potenzielles Risiko dar. Die TKB prüft die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben regelmässig und hat die dafür nötigen Prozesse etabliert. Das Risiko schätzt sie daher als gering ein.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen besteht die grösste Chance darin, dass die TKB ihre Geschäftspartner und Lieferanten zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit bewegen kann, indem sie nachhaltigkeitsbezogene Themen aktiv anspricht und die Einhaltung bestimmter Standards einfordert. Die Bank treibt das Thema chancenorientiert voran und sieht beim Dialog mit den Geschäftspartnern und Lieferanten positive Effekte.

Massnahmen & Aktivitäten

Die TKB hat verschiedene Instrumente im Einsatz, die einen Beitrag an eine nachhaltige Beschaffungspolitik leisten. Seit 2017 gelten die allgemeinen Grundsätze für nachhaltige Beschaffung für alle Güter und Dienstleistungen. Ergänzend sind produktspezifische Deklarationsblätter im Einsatz. Im Berichtszeitraum wurden entsprechende Deklarationsblätter für das Mitarbeiterrestaurant neu erstellt und eingeführt. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum eine [Nachhaltigkeitserklärung](#) für Lieferanten erarbeitet und von der Geschäftsleitung genehmigt. Mit diesem Dokument werden Lieferanten zur Einhaltung generell gültiger Nachhaltigkeitsanforderungen verpflichtet. Die Nachhaltigkeitserklärung wird bei allen Beschaffungen und Inanspruchnahme von Dienstleistungen über einem Wert von CHF 10'000 pro Jahr eingesetzt. Die Einführung erfolgt Anfang 2024. Mit dieser Massnahme schafft die TKB Verbindlichkeit für Nachhaltigkeit in der Lieferkette und sensibilisiert ihre Lieferanten systematisch für Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

Zudem führte die TKB 2023 ein strukturiertes Datenablagensystem ein, in dem die Produktdeklarationsblätter sowie die Nachhaltigkeitserklärungen abgelegt werden. Dadurch wird das Monitoring für alle Beteiligten wesentlich erleichtert und Transparenz geschaffen.



Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Anteil der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in der Schweiz: 98,4 Prozent (2022: 99 Prozent)*

Die TKB erfüllt bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen im Berichtszeitraum ihre Ziele. Die Vorhaben werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Die detaillierten Informationen zu den Ausgaben an lokale Lieferanten sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Nächste Schritte

In ihren produktspezifischen Deklarationsblättern stützt sich die TKB wo zielführend auf anerkannte Labels und Zertifizierungen. In regelmässigen Abständen wird durch externe Beschaffungsexperten überprüft, ob sich die diesbezüglichen Anforderungen geändert haben. 2024 werden die Nachhaltigkeitslabels und -zertifizierungen der bestehenden produktspezifischen Datenblätter von IT und Marketing überprüft.

Zudem prüft die TKB die Machbarkeit eines webbasierten Trainings zur nachhaltigen Beschaffung für Mitarbeitende mit Beschaffungsaufgaben. Falls diese Prüfung positiv ausfällt, wird das Training erstellt und so bald wie möglich eingeführt.

Anfang 2024 wird die Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten eingeführt. Nach einer Pilotphase mit den Mitgliedern der Erfahrungsaustauschgruppe Beschaffung wird die Erklärung anschliessend in der gesamten Bank ausgerollt.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Engagement für die Region

Die TKB ist eine bedeutende Sponsorin und stellt jährlich über eine Million Franken für die Förderung des gesellschaftlichen Lebens zur Verfügung. Dabei engagiert sich die TKB für die Kultur sowie den Breitensport und tritt als Mäzenin auf. Ein besonderes Augenmerk legt sie auf die Nachwuchsförderung. Zudem engagieren sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Vereine und Institutionen in der Region. Die TKB unterstützt dieses gemeinnützige Engagement. Daneben organisiert die TKB Seminare, die der Thurgauer Bevölkerung relevantes Wissen zu verschiedenen Finanzthemen wie Steuern, Geldanlagen oder Vorsorge vermitteln. Die rechtlich eigenständige Jubiläums-Stiftung der TKB engagiert sich insbesondere für kulturelle, künstlerische, wissenschaftliche oder gemeinnützige Projekte mit lokalem Charakter.

Mit einem flächendeckenden Sponsoring, dem Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien ins Sponsoring sowie den gemeinnützigen Einsätzen ihrer Mitarbeitenden engagiert sich die TKB für eine vielfältige Gesellschaft im Kanton. Ferner richtet die TKB ihre Kriterien für nachhaltiges Sponsoring an SDGs aus: Rund 30 der 179 Unterziele müssen erfüllt sein, damit die TKB ein Sponsoring als nachhaltig ansieht.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die TKB unterhält in allen Bezirken des Kantons Sponsoring-Engagements. Dabei berücksichtigt sie Nachhaltigkeitskriterien
- Alle Verträge für Sponsoring-Engagements der Gesamtbank beinhalten Nachhaltigkeitskriterien und sind digital erfasst
- Die TKB sensibilisiert die Mitarbeitenden der Geschäftsstellen für die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien bei dezentralen Sponsoring-Aktivitäten
- Für alle Bankanlässe gelten Nachhaltigkeitskriterien. Die Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien wird in den Schlussberichten thematisiert
- Bankmitarbeitende leisten pro Jahr insgesamt 150 gemeinnützige Einsätze. Die Bank berichtet regelmässig über das gemeinnützige Engagement ihrer Mitarbeitenden
- Das nachhaltige Engagement der TKB ist im ganzen Kanton bekannt

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Anteil der Sponsoring-Verträge mit Nachhaltigkeitskriterien: 97,1 Prozent
- Anzahl der gemeinnützigen Einsätze von Mitarbeitenden im Jahr 2023: 185

Nächste Schritte (2024)

- Weiterführung des Erfahrungsaustausches zwischen der Marketing-Abteilung und den Geschäftsstellen zur Optimierung der erarbeiteten Hilfsmittel für Sponsoring und Events
- Weiterführung des gemeinnützigen Engagements
- Messeauftritte unter dem Thema Nachhaltigkeit
- Implementierung des neuen Sponsoring-tools

Managementansatz

Die TKB hält in ihrem Sponsoring-Konzept allgemein verständliche Nachhaltigkeitskriterien fest. Für Anlässe, die im Rahmen eines Sponsorings stattfinden, besteht zusätzlich ein Kriterienkatalog zu den Themen Abfall, Beschaffung, Mobilität und Sicherheit.

Nachhaltigkeitskriterien

Sponsoring-Anfragen prüft die Bank zunächst hinsichtlich der Nachhaltigkeitskriterien, die im Sponsoring-Konzept festgehalten und auf der TKB-Website einsehbar sind. Sind sie erfüllt und trifft kein Ausschlusskriterium zu, wird die Anfrage nach einem festgelegten Prozess bearbeitet. Eine Nachhaltigkeitsklausel und passende Nachhaltigkeitskriterien sind in sämtlichen Sponsoring-Verträgen integriert. Die Klausel betont den Stellenwert der Nachhaltigkeit und verpflichtet den Sponsoring-Partner, seine Bemühungen zur Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien transparent darzulegen.

Sponsoring-Tool

Seit 2022 optimiert und systematisiert ein digitales Sponsoring-Tool den Prozess rund um die Eingabe und die Beurteilung von Sponsoring-Engagements. Alle relevanten Daten werden online abgefragt und nur vollständige Sponsoring-Anfragen können eingereicht werden. Zudem sind die Bedingungen online einsehbar, die über eine Zusammenarbeit entscheiden. Bereits beim Ausfüllen des Online-Formulars müssen Fragen zu bestimmten Nachhaltigkeitsaspekten beantwortet werden. Dazu gehören das Abfall- und das Mobilitätskonzept, die Berücksichtigung lokaler Lieferanten und die Ökobilanz. Bei Sponsoring-Anfragen für Veranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmenden müssen die Veranstalter transparent und konkret beschreiben, welche Massnahmen sie in den Bereichen Abfall, Beschaffung, Mobilität und Sicherheit treffen, um eine nachhaltige Durchführung des Anlasses zu gewährleisten.

Anlässe der Bank

Die Nachhaltigkeitskriterien kommen auch bei bankeigenen Anlässen zur Anwendung. So legt die TKB bei der Verpflegung Wert auf saisonale Produkte und regt die Teilnehmenden zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder zur Bildung von Fahrgemeinschaften an. Nach dem Anlass erstellt die Projektleitung einen Schlussbericht, der Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt, auch hinsichtlich Nachhaltigkeit.

Gemeinnütziges Engagement

Die TKB stellt allen Mitarbeitenden einen Arbeitstag zur Verfügung, um sich gemeinnützig zu engagieren. Für den Freiwilligeneinsatz stehen verschiedene Projekte mit Thurgauer Organisationen zur Auswahl, welche alle die Nachhaltigkeitskriterien der Bank erfüllen. Ferner haben Bankmitarbeitende die Möglichkeit, ausserhalb des von der TKB organisierten Angebots bezahlten Urlaub für die Ausübung eines freiwilligen Engagements zu beantragen.

TKB Jubiläums-Stiftung

Die rechtlich eigenständige Stiftung wurde zum 100-jährigen Jubiläum der TKB gegründet. Sie fördert kulturelle, künstlerische, wissenschaftliche oder gemeinnützige Anlässe und Projekte im Kanton Thurgau, die im Interesse der Thurgauer Bevölkerung liegen.

Kontinuierlicher Austausch

Die TKB strebt beständige Sponsoring-Partnerschaften an, die von Nähe, Verlässlichkeit und Vertrauen geprägt sind. Aus diesem Grund pflegt sie einen regelmässigen Austausch mit ihren Sponsoring-Partnern. Mindestens einmal jährlich sucht sie das direkte Gespräch oder tritt im Rahmen des gemeinnützigen Engagements oder bei eigenen Netzwerkanlässen mit ihren Partnern in Kontakt.

Die Wirkung des Gesellschaftsengagements und des Sponsorings misst die TKB eventspezifisch mit einem Tool, mit dem die Rückmeldungen von Teilnehmenden festgehalten werden, und indirekt mittels der Resultate der regelmässig durchgeführten Markenumfrage.

Organisation

Die übergeordnete Verantwortung für das gesellschaftliche Engagement liegt bei der Geschäftsleitung. Die Marketingabteilung, insbesondere das Team «Events & Sponsoring», ist für die Umsetzung zuständig. Sie verwaltet das Sponsoring-Konzept, betreut die Sponsoring-Engagements und organisiert die bankeigenen Anlässe und Messeauftritte.

Erfüllt eine Sponsoring-Anfrage die grundlegenden Bedingungen und handelt es sich dabei um ein kantonsweites Projekt, bereitet die Sponsoring-Projektleitung einen Antrag an die Geschäftsleitung vor, welche über den Antrag entscheidet. Betrifft die Sponsoring-Anfrage ein lokales Projekt, entscheidet die entsprechende Geschäftsstelle und erteilt eine Zu- oder Absage.

Seit 2021 leitet die Sponsoring-Projektleitung die Erfahrungsaustauschgruppe «Engagiert für die Region». Die Gruppe besteht aus Projektleitenden aus den Bereichen Events, Messen und Sponsoring sowie Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Geschäftsstellen. Bei Bedarf werden externe Nachhaltigkeitsexperten hinzugezogen. Die Gruppe trifft sich halbjährlich, um das Engagement der Bank entlang der in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Ziele voranzutreiben.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Im Hinblick auf ihr Engagement für die Region erkennt die TKB keine nachhaltigkeitsbezogenen Risiken.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Mit ihrem Engagement für die Region kommt die TKB dem gesetzlich verankerten Leistungsauftrag nach, wonach die Bank in sozialer Verantwortung die volkswirtschaftliche Entwicklung im Kanton fördern soll. Ferner trägt das gesellschaftliche Engagement zur Sichtbarkeit der Bank, zur Festigung ihrer Marktposition und zu ihrer positiven Reputation bei. Die TKB engagiert sich seit Jahren für einen vielfältigen und lebenswerten Thurgau und eine starke Wirtschaft. Dieses Engagement ist ein zentrales Element der Mission und Vision der Bank.

Massnahmen & Aktivitäten

Im Berichtszeitraum hat die TKB ihre Sponsoringziele geschärft, um eine höhere Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen der Bank sicherzustellen. Die angepassten Ziele helfen, bereits früh im Prozess zu erkennen, wie gut Sponsoring-Anfragen zur TKB-Nachhaltigkeitsstrategie passen. Dies unterstützt den Entscheidungsprozess wesentlich. Das für die Einreichung und Verwaltung eingesetzte Sponsoring-Tool weist jedoch diverse Mängel (z. B. bei der Datenauswertung) auf, die im Berichtszeitraum nicht behoben werden konnten. Im Bereich Events wurde eine Eventmanagement-Software eingeführt, die grosse Gewinne bei der Prozesseffizienz ermöglicht und aufgrund vermehrter elektronischer Kommunikation Papiereinsparungen (z. B. wo möglich Ersatz physischer Teilnahmebestätigungen durch E-Mails) erlauben wird.

Mit einer Roadshow in den Geschäftsstellen der TKB wurden die Richtlinien und Checklisten bezüglich Nachhaltigkeit für Events, Messen und Sponsoring vorgestellt. Damit konnte die Bekanntheit dieser Hilfsmittel bei den Mitarbeitenden gefördert werden, was ihre konsistente Anwendung innerhalb der TKB unterstützt.

Nachdem während der Pandemie kaum Messen durchgeführt worden waren, fanden 2023 zehn Gewerbemessen statt, bei denen die TKB mit ihrem Stand zum Thema Nachhaltigkeit auftrat. Zusätzlich nahm die Bank an der Immobilienfachmesse Immozone teil, ebenfalls mit einem Stand zum Thema Nachhaltigkeit und in Kooperation mit den öffentlichen Energieberatungsstellen des Kantons Thurgau (eteam – ihre energieberater). Dank dem einheitlichen Thema und Auftritt konnte die Standausstattung für alle Messen wiederverwendet werden. Die visuelle Gestaltung und das zur Interaktion einladende Standkonzept ernteten viel Lob von den Besucherinnen und Besuchern.

Die TKB unterstützte im Berichtszeitraum erneut den Thurgauer Energiepreis als Sponsorin und Jurymitglied und vergab einen Sonderpreis für selbst genutztes Wohneigentum.

Auch 2023 setzte sich die TKB für die Sensibilisierung von Nachhaltigkeitsthemen in Gesellschaft und Region ein. So lancierte die Bank das neue Kompaktseminar «Nachhaltig sanieren», an dem bei den ersten beiden Durchführungen 16 Personen teilnahmen. Weiter führte die Bank zusammen mit EFT Energiefachleute Thurgau kostenlose Informationsabende zum Thema «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren» durch. Deren Programm setzt sich jeweils zusammen aus Themenreferaten (Energiepolitik, Beratungsangebote, Gebäudesanierung, Solaranlagen, Minergie usw.) und einem Teil zur Finanzierung, den die TKB verantwortet. Zusätzlich unterstützte die TKB zwei Studien im Kontext der Nachhaltigkeit. Eine Studie beleuchtete, wie KMUs das Nachhaltigkeits-Management vorantreiben. Die Resultate dieser Studie wurden den Mitarbeitenden des Bereichs Geschäftskunden vorgestellt, um sie für das Thema zu sensibilisieren. Bei der zweiten Studie handelt es sich um die IFZ Sustainable Investment-Studie 2023, welche regelmässig erscheint. Schliesslich publizierte die TKB im Newsletter

Wirtschaft Thurgau einen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit und KMU.

In Zusammenarbeit mit dem Verein «Finance Mission» unterstützt die TKB das Projekt «Schuldenmodul Thurgau» und damit die finanzielle Allgemeinbildung junger Menschen. Dabei besuchen Mitarbeitende der Betriebs- und Konkursämter und der Beratungsstelle Caritas Thurgau Schulklassen, um in einer Doppellektion Finanzkompetenz zu vermitteln.

Seit 2021 unterstützt die TKB mit einem jährlichen Betrag von 6000 Franken den WWF Ostschweiz bei der Durchführung des Projekts «NaturSchule». Im Rahmen dieses Projekts führte der WWF im vergangenen Jahr im Thurgau rund 90 Schulbesuche durch. Während der Schulbesuche erfahren die Kinder auf spielerische Weise mehr über bedrohte Tierarten und den Schutz ihres Lebensraums.

185 Mitarbeitende haben 2023 einen gemeinnützigen Einsatz geleistet, was ca. 1300 Stunden gemeinnütziger Arbeit entspricht. Es wurden insgesamt elf verschiedene Pool-Einsätze angeboten, die zentral organisiert werden und an denen Gruppen von mindestens zehn Personen teilnehmen können. Ebenfalls fanden 17 individuell geplante Einsätze statt. Auch im kommenden Jahr sind verschiedene Gruppeneinsätze geplant, ergänzt um neue Engagements.

Die rechtlich eigenständige Jubiläums-Stiftung hat im Berichtszeitraum 231 lokale Projekte mit insgesamt rund 400 000 Franken unterstützt.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Anteil der Sponsoring-Verträge mit Nachhaltigkeitskriterien: 97,1 Prozent (2022: 95,6 Prozent)
- Anzahl der gemeinnützigen Einsätze von Mitarbeitenden im Jahr 2023: 185 (2022: 85)

Die TKB ist bezüglich ihrer Ziele auf Kurs. Insbesondere im Bereich der Sensibilisierung konnten 2023 Fortschritte erzielt werden, mit den Roadshows auf den Geschäftsstellen sowie den diversen Massnahmen, welche die Thurgauer Bevölkerung und Unternehmen adressierten.

Die detaillierten Informationen zu den Aufwendungen der TKB im Rahmen ihres Sponsorings und zu den Aufwendungen der rechtlich eigenständigen TKB Jubiläums-Stiftung sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Nächste Schritte

Der Erfahrungsaustausch zwischen der Marketingabteilung und den Geschäftsstellen wird weitergeführt. Der Fokus liegt dabei auf der Optimierung der Hilfsmittel fürs Sponsoring.

Auch 2024 wird die TKB wieder an Messen vertreten sein. Es finden deutlich weniger Gewerbesessen als im Vorjahr statt; die TKB plant rund drei Teilnahmen sowie einen Auftritt an einer Fachmesse. Das bisherige Konzept und der Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit werden beibehalten.

Ab Anfang 2024 steht eine neue Version des Sponsoring-Tools zur Verfügung, die eine einfachere Bedienbarkeit und bessere Auswertungsfunktionen bieten soll. Damit können Sponsoring-Entscheide in Zukunft noch stärker datengestützt erfolgen. Die 2023 neu eingeführte Eventmanagement-Software wird 2024 vollständig ans Kernbankensystem angebunden und damit voll funktionsfähig sein.

Schliesslich führt die TKB ihr gemeinnütziges Engagement weiter, bietet erneut Kompaktseminare an und setzt das Engagement mit dem Verein «Finance Mission» unverändert fort.

Stossrichtung

«Sorgsam gegenüber der Umwelt»

Die TKB bekennt sich zum Netto-null-Ziel bis 2050 und hat sich der SBTi angeschlossen. Die Verpflichtung umfasst sowohl die direkten betrieblichen als auch die finanzierten indirekten THG-Emissionen. Die betrieblichen THG-Emissionen entstehen durch die eigene Geschäftstätigkeit gemäss GHG Protocol Scope 1 bis 3 und umfassen in Scope 3 die Kategorien 1 bis 14. Die finanzierten Emissionen beinhalten die durch Kredite und Investitionen finanzierten Emissionen Dritter gemäss GHG Protocol Scope 3, Kategorie 15. Mit einem Umweltmanagementsystem erhebt und analysiert die TKB ihre betrieblichen und finanzierten THG-Emissionen getrennt. Sie leitet Massnahmen zur Optimierung und Senkung der Emissionen sowie des Energie- und Ressourcenverbrauchs ab, damit ihr Handeln die Umwelt möglichst wenig belastet. Zudem motiviert die TKB ihre Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen (siehe dazu auch das Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung» auf S. 23). Insbesondere fördert sie den Wissensaustausch im Kanton Thurgau zu Energieeffizienz und Werterhaltung von Immobilien.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Die direkten Umweltauswirkungen entstehen bei der TKB vor allem bei der Erbringung der Bankdienstleistungen, zum Beispiel durch den Energieverbrauch der IT-Infrastruktur und der Gebäudetechnik, durch das Pendeln der Mitarbeitenden und die Geschäftsfahrten sowie durch die Nutzung und Entsorgung diverser Materialien in den Büros. Auch beim Neu- und Umbau von bankeigenen Liegenschaften hat die TKB einen wichtigen Ansatzpunkt, ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu beeinflussen. Die meisten Umweltauswirkungen der Bank entstehen jedoch indirekt, denn durch das Kredit- und Investitionsgeschäft nimmt die Bank Einfluss auf die Finanzflüsse. Diese Themen werden im Zuge der wesentlichen Themen «Sustainable Finance», «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» und im Rahmen der Klimaberichterstattung nach TCFD adressiert.

Erwartungen an die Bank

Die Mitarbeitenden, der Kanton Thurgau als Eigentümer, Kundinnen und Kunden sowie Investoren betrachten ein effizientes Management der direkten umweltbezogenen Auswirkungen als selbstverständlich und erkennen die Leistungen der Bank an. Ein gutes Umweltmanagement gehört zum Branchenstandard und ein Vernachlässigen desselben schadet der Reputation, was zum Beispiel die Rekrutierung neuer Mitarbeitender oder die Gewinnung von Kundinnen und Kunden, Investoren oder Geschäftspartnern erschweren würde. Zudem wird von Finanzinstituten gefordert, dass auch die indirekten Umweltauswirkungen über das Kredit- und Investitionsgeschäft aktiv angegangen und vermindert werden. Dieser Forderung will die TKB noch stärker nachkommen (siehe dazu die Stossrichtung «Engagiert für Kundinnen und Kunden» ab Seite 21).

Managementansatz

Die TKB möchte nicht auf Kosten künftiger Generationen wirtschaften. Sie hält sich an die in der Schweiz geltenden Umweltgesetze und versucht, ihre direkten Umweltauswirkungen positiv zu beeinflussen und negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu verringern. Damit leistet sie einen Beitrag zur Erreichung des Netto-null-Ziels der Schweiz bis 2050. Aufgrund des SBTi-Beitritts hat die TKB verbindliche und wissenschaftsbasierte Reduktionsziele sowohl für die betrieblichen als auch finanzierten THG-Emissionen erarbeitet. Diese Ziele sollen dazu beitragen, die globale Klimaerwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen. Bei ihrer Berichterstattung über Klimabelange orientiert sich die Bank an den TCFD-Empfehlungen.

Umweltmanagementsystem

Die Bank betreibt ein Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des GHG Protocols entspricht. Mit diesem erfasst sie den Verbrauch an Energie, Wasser und Papier, die Abfälle und THG-Emissionen sowie die Umweltauswirkungen in der Mobilität. Der Ausstoss von Treibhausgasen und der Energieverbrauch werden sowohl an den eigenen Standorten als auch in den externen Rechenzentren und bei Online-Dienstleistern berücksichtigt. Basierend auf den Erhebungen überprüft die TKB die Wirksamkeit ihrer Massnahmen jährlich und optimiert sie wenn nötig. Dabei hat die Vermeidung negativer Umweltauswirkungen oberste Priorität. Lassen sich negative Umweltauswirkungen nicht oder nicht vollumfänglich vermeiden, setzt die Bank Verbesserungs- oder Ersatzmassnahmen wie die Nutzung erneuerbarer Energien um. Die TKB nutzt bei der Berechnung und Offenlegung ihrer finanzierten THG-Emissionen den PCAF-Standard für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung (siehe [Klimabericht nach TCFD](#)).

Strom

Die TKB bezieht seit 2012 für die bankeigenen und die angemieteten Liegenschaften ausschliesslich Schweizer Naturstrom, der grossteils aus erneuerbaren Quellen stammt. Der Strombedarf der externen Rechenzentren wird zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien gedeckt. Die TKB-Geschäftsfahrzeugflotte, die aus neun Fahrzeugen besteht, ist seit 2022 auf Elektro-Fahrzeuge (inkl. einem Plug-in-Hybrid) umgestellt. Zusätzlich richtet die Bank an ausgewählten Standorten öffentlich zugängliche E-Ladestationen ein.

Immobilien

Beim Neu- und Umbau der eigenen Gebäude wendet die Bank Nachhaltigkeitskriterien an, die in der 2021 verabschiedeten Immobilienstrategie festgehalten sind. Diese Kriterien ergänzen die im Jahr 2014 verabschiedete Richtlinie für ökologisches Bauen. Beim Heizungersatz verzichtet die TKB nach Möglichkeit auf fossile Brennstoffe und setzt auf die Eigenproduktion von Strom.

Mobilität

Der Geschäfts- und Pendelverkehr ist für mehr als 30 Prozent der direkten THG-Emissionen der Bank verantwortlich. Aufgrund des ländlichen Charakters des Kantons Thurgau bewältigen viele Mitarbeitende ihren Arbeitsweg mit dem Auto. Durch eine regelmässige Mobilitätsumfrage bei den Mitarbeitenden verbessert die Bank einerseits die Datengrundlage und leitet andererseits Vorschläge ab, wie die Mitarbeitenden in ihrem Mobilitätsverhalten unterstützt werden können. Eine fortschrittliche Home Office-Regelung und der Ausbau von virtuellen Treffen zur Vermeidung von Geschäftsfahrten sind erste Ansatzpunkte.



Beschaffung und Ressourcenmanagement

Die allgemeinen Grundsätze für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen setzen im Umweltbereich einen Schwerpunkt auf anerkannte Nachhaltigkeitslabels und -zertifizierungen (siehe Details im Kapitel «Beschaffung» auf Seite 67). Zudem verwendet die Bank hauptsächlich Recycling-Papier und setzt auf eine weitere Digitalisierung ihrer Abläufe, um den betrieblichen Papierverbrauch zu reduzieren. Andere Massnahmen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs sind die Optimierung des Lebensmittelverbrauchs im Personalrestaurant oder die kontinuierliche Reduzierung von Druckern.

Mitarbeitersensibilisierung

Schliesslich ist auch das persönliche Verhalten der Mitarbeitenden in Bezug auf die Energienutzung, den Ressourcenverbrauch und die Abfallentsorgung bedeutend für den Erfolg der Bank im Themenfeld «Sorgsam gegenüber der Umwelt». Mit verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen wie Artikeln in der Mitarbeiterzeitschrift, dem Nachhaltigkeitsblog oder Anlässen motiviert die TKB ihre Mitarbeitenden zu umweltfreundlichem Verhalten im Arbeitsalltag und darüber hinaus. Zudem fördert sie den Wissensaustausch im Kanton. Über ihre externen Kommunikationskanäle, inklusive den sozialen Medien, thematisiert die TKB regelmässig Umweltthemen für die interessierte Öffentlichkeit (siehe auch «Wissensaufbau» im Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung» auf Seite 23).

Organisation

Die Verantwortung für das betriebliche Umweltmanagement liegt bei der Fachstelle Nachhaltigkeit. Die Massnahmen werden von der Abteilung Immobilien umgesetzt. Die Berechnung der finanzierten THG-Emissionen verantwortet die Abteilung Risk Control. Die Verantwortung für die Erarbeitung strategischer Belange (u. a. Klimaziele) obliegt der Fachstelle Nachhaltigkeit. Bei der Bewirtschaftung des Umweltmanagementsystems, insbesondere bei der Erfassung und Analyse der Daten, wird die TKB von einem externen Partner unterstützt.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Klima und THG-Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels und die Anpassung an seine Auswirkungen gehören zu den drängendsten globalen Herausforderungen. Darum verringert die TKB die Emission von Treibhausgasen. Dabei bezieht sie neben dem direkten THG-Ausstoss an den Unternehmensstandorten auch indirekte Emissionen in vorgelagerten und nachgelagerten Prozessen ein. Die TKB kann einen Beitrag leisten, indem sie die eigenen Investitionsentscheide und Betriebsabläufe klimafreundlich gestaltet und als wichtige Akteurin im Kanton eine Vorbildfunktion einnimmt. Zudem sensibilisiert sie ihre Kundinnen und Kunden im Rahmen von Beratungsgesprächen systematisch für nachhaltigkeitsbezogene Themen sowie ESG-Risiken und fördert dadurch, dass Finanzströme vermehrt in nachhaltige Unternehmen und Aktivitäten gelenkt werden (siehe dazu das Kapitel «Verantwortungsbewusste Beratung» ab Seite 23).

Die TKB misst ihre Auswirkungen auf die Umwelt mit einem Umweltmanagementsystem. Aus den Ergebnissen leitet sie Massnahmen zur Reduktion ihrer THG-Emissionen ab. Durch verschiedene Massnahmen, die auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden einschliessen, reduziert die TKB ihre Umweltauswirkungen kontinuierlich. Seit 2021 unterstützt die TKB auf Basis ihrer verbleibenden betrieblichen Emissionen ein hochwertiges Klimaschutzprojekt der Schweizer Stiftung myclimate. Unter Berücksichtigung des Zielpfades wird die TKB in den kommenden Jahren weitere Massnahmen ableiten.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Die THG-Emissionen liegen 19 Prozent unter dem Wert von 2019
- Im Umfang der verbleibenden betrieblichen THG-Emissionen unterstützt die TKB ein hochwertiges Klimaschutzprojekt

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- THG-Emissionen um 18 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)
- Die Emissionsreduktionsziele der TKB nach SBTi wurden durch die Geschäftsleitung genehmigt und der Antrag zur Validierung der Ziele bei SBTi eingereicht
- Unterstützung eines Klimaschutzprojektes im Umfang der unvermeidbaren THG-Emissionen

Nächste Schritte (2024)

- Mobilitätsumfrage: Ergebnispräsentation, Ableitung von Handlungsempfehlungen und Umsetzung weiterer Massnahmen
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Klima und THG-Emissionen, z. B. mittels Nachhaltigkeits-Event

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Aus dem Klimawandel erwachsen für die TKB Risiken, welche die Investitions- und Finanzierungstätigkeit betreffen. Die Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien in der Schweiz ist für die Bank von grosser Bedeutung; entsprechend wirken sich die möglichen Folgen des Klimawandels am stärksten auf die Kreditrisiken aus. Für die TKB sind transitorische Risiken, zum Beispiel steigende Abgaben für Treibhausgasemissionen oder vermehrte Kreditausfälle, sowie physische Risiken, zum Beispiel Überschwemmungen, von Bedeutung. Die Markt- und Liquiditätsrisiken sowie die operationellen Risiken tangiert der Klimawandel

hingegen nur indirekt und in sehr geringem Umfang. Über alle Risikoarten hinweg ergibt sich für die Bank durch den Klimawandel kurz- bis mittelfristig ein geringes Risiko. Langfristig erwartet die TKB eine steigende Bedeutung von physischen Klimarisiken. Im Verhältnis zu anderen, nicht-klimabezogenen Risiken sowie gemessen am Eigenkapital werden diese aber derzeit als eher gering eingeschätzt. Die Bank hat Massnahmen zur Minderung der Risiken ergriffen wie die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Offenlegung klimabezogener Chancen und Risiken nach Empfehlungen der TCFD.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Der Übergang zu einer klimaverträglichen Wirtschaft eröffnet Geschäftsmöglichkeiten, denn die Dekarbonisierung erfordert hohe Investitionen. Über die Vergabe von Hypotheken und Unternehmenskrediten kann die TKB die Finanzflüsse in nachhaltige Aktivitäten lenken. Ein hohes Finanzierungspotenzial liegt im Gebäudesektor. Durch die proaktive Begleitung ihrer Kundinnen und Kunden kann die Bank frühzeitig Finanzierungsmöglichkeiten erkennen und wahrnehmen. Entsprechend sieht die Bankstrategie vor, dass sich das Geschäftsmodell der TKB noch stärker an ESG-Kriterien ausrichtet. Detailliertere Angaben zu den klimabezogenen Chancen und Risiken finden sich im Klimabericht, der Teil des TKB-Geschäftsberichts ist.

Massnahmen & Aktivitäten

Im Berichtsjahr ist die TKB der SBTi beigetreten und hat sich verpflichtet, verbindliche, wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele für ihre direkten und indirekten THG-Emissionen zu definieren, insbesondere auch für das Kreditgeschäft (siehe dazu das Kapitel «Sustainable Finance» ab Seite 38).

Im Herbst 2023 hat die TKB eine Mobilitätsumfrage bei allen Mitarbeitenden durchgeführt. Diese zeigte auf, dass der Pendelverkehr im Vergleich zu 2021 leicht ab- und der Geschäftsverkehr zugenommen hat. Nach wie vor erfolgt der Grossteil der Pendel- und Geschäftsfahrten mit dem Auto. Die Ergebnisse werden 2024 mit der Geschäftsleitung thematisiert und Massnahmen abgeleitet.

Auch im Berichtsjahr setzte sich die TKB für die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Thurgauer Bevölkerung ein. So unterstützte die Bank die öffentlichen Elektromobilitätstage der Gemeinden Weinfelden und Horn, welche auch bankintern beworben wurden. Zudem organisierte die TKB zum vierten Mal einen Nachhaltigkeits-Event für Mitarbeitende – im Berichtsjahr mit neuem

Konzept. Die Mitarbeitenden konnten ihr Programm aus verschiedenen Angeboten zusammenstellen; unter anderem konnten zwei Minergieliegenschaften besichtigt werden.

Die THG-Bilanz wurde erneut durch die Firma Swiss Climate auditiert. Dabei wurden die korrekte Erstellung der THG-Bilanz und die dafür nötigen Berechnungen und Prozesse geprüft. Eine Zusammenfassung des resultierenden Assurance Statements findet sich im Anhang auf Seite 119. Die im Assurance Statement angegebenen Scope 3-Emissionen sind umfassender als diejenigen, die auf S. 118 ausgewiesen werden. So wird in den Leistungskennzahlen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards berichtet, nach dem bestimmte Emissionskategorien nicht aufgeführt werden müssen, die im Assurance Statement erscheinen.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *THG-Emissionen um 18 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)*
- *Die Emissionsreduktionsziele der TKB nach SBTi wurden durch die Geschäftsleitung genehmigt und der Antrag zur Validierung der Ziele bei SBTi eingereicht*
- *Unterstützung eines Klimaschutzprojektes im Umfang der unvermeidbaren THG-Emissionen im Jahr 2023*

Die TKB ist auf gutem Weg, ihre Umweltziele zu erreichen. Seit 2021 unterstützt sie CO₂-Reduktionen in Klimaschutzprojekten im Umfang der verbleibenden betrieblichen THG-Emissionen. Basierend auf ihren unvermeidbaren betrieblichen THG-Emissionen über 2001 Tonnen unterstützte die Bank für 2023 ein hochwertiges Klimaschutzprojekt der Schweizer Stiftung myclimate.

Aufgrund eines Fehlers in der Berechnung wurden bisher Emissionen des Scopes 3.8 im Scope 1 ausgewiesen; dieser Fehler wurde behoben, weshalb die Scope 1-Emissionen nun über alle berichteten Jahre tiefer ausfallen. Die TKB verursachte 2023 31 Prozent weniger direkte THG-Emissionen (Scope 1) als 2019. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die

Scope 1-Emissionen jedoch, weil 2023 stark klimawirksame Kältemittel im Umfang von 65 t CO₂-e entwichen sind. Kältemittel-Lecks wurden 2023 das erste Mal erhoben. Die Ursache des Lecks ist bekannt und Massnahmen zur Behebung wurden eingeleitet. Die indirekten THG-Emissionen (Scope 2) waren 10 Prozent höher als im Basisjahr 2019. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Installation von Wärmepumpen und erhöhten Strombedarf durch Elektromobilität zurückzuführen.

Zwei Drittel der gesamten THG-Emissionen der TKB entstehen durch Geschäftsreisen, den Pendelverkehr der Mitarbeitenden, den Papier- und Wasserverbrauch und den Betrieb externer Rechenzentren. Diese sonstigen indirekten Emissionen (Scope 3) waren im Jahr 2023 um 27 Prozent tiefer als im Basisjahr 2019. Dies liegt insbesondere an der neuen Datengrundlage zu Geschäftsfahrten und Pendelverkehr, die aufgrund der durchgeführten Mitarbeiterumfrage aktualisiert wurde und eine leichte Abnahme des Pendelverkehrs und einen gesteigerten Anteil an E-Mobilität zeigt.

Die ausführlichen Kennzahlen sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Bei den Verbrauchsdaten der Gebäude konnte die geplante Effizienzsteigerung nicht erreicht werden. Wegen Kapazitätsengpässen beim Anbieter verzögerte sich die Abbildung aller Verbrauchszähler im Energieerfassungssystem. Dadurch war beispielsweise die automatische Plausibilisierung der Verbrauchszahlen 2023 noch nicht möglich. Bis Ende 2023 wurde die Erfassung der Verbrauchszähler abgeschlossen.

In der Berichtsperiode steigerte die TKB die Datenqualität der Scope 3-Emissionen (eingekaufte Güter und Dienstleistungen). Gemeinsam mit einer spezialisierten Beratungsfirma wurden die zugrunde liegenden Daten vertieft untersucht. Basierend darauf ist nun eine detailliertere Zuteilung der Emissionsfaktoren und damit eine genauere THG-Bilanzierung möglich.

2023 hat die Bank ausserdem ihre wissenschaftsbasierten Emissionsreduktionsziele zur Validierung bei SBTi eingereicht.

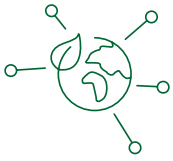
Nächste Schritte

Die Bank setzt laufend Massnahmen zur Reduktion ihrer Emissionen um. Details dazu sind im separaten [Klimabericht nach TCFD](#) sowie im darin enthaltenen Transitionsplan aufgeführt.

Die Arbeiten an der Einführung des Energieerfassungssystems werden fortgesetzt, sodass es 2024 im vollen Umfang eingesetzt werden kann.

Die Ergebnisse der Mobilitätsumfrage werden Anfang 2024 mit der Geschäftsleitung thematisiert und Massnahmen abgeleitet. Neben der Kommunikation der Ergebnisse an die Mitarbeitenden werden auf den Erkenntnissen basierende Massnahmen umgesetzt.

2024 wird die Bank weitere Sensibilisierungsaktivitäten durchführen. So werden voraussichtlich wieder Elektromobilitätstage unterstützt und es wird ein Nachhaltigkeits-Event für Mitarbeitende organisiert.



Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Energieverbrauch

Die TKB reduziert den Energieverbrauch an allen Standorten sowie in vorgelagerten und nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette. Wichtig sind ihr die Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen achtet die Bank auf deren Energieintensität und die zur Produktion verwendete Energieart.

Mit der Reduktion ihres Energieverbrauchs und mit der Förderung erneuerbarer Energieträger unterstützt die TKB den notwendigen Umbau der Energiesysteme. Sie nimmt dabei eine Vorbildrolle für Mitarbeitende und andere Betriebe im Kanton ein. So bewirkt sie über die eigenen betrieblichen Entscheidungen hinaus Positives.

Beinahe zwei Drittel der Energie, welche die TKB verbraucht, benötigt sie für ihre Gebäude; knapp ein Drittel wendet sie für die Mobilität auf. Durch die energetische Modernisierung ihrer Immobilien sowie die Anschaffung von umweltfreundlich betriebenen Fahrzeugen reduziert die Bank ihren Energieverbrauch stetig.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Der Verbrauch an nicht-erneuerbarer Primärenergie ist 22 Prozent tiefer als im Jahr 2019
- Der Verbrauch an nicht-erneuerbarer Primärenergie im Bereich der Mobilität – dazu gehören der Geschäftsverkehr und der Pendelverkehr der Mitarbeitenden – ist 15 Prozent tiefer als im Jahr 2019
- Der Verbrauch an nicht-erneuerbarer Primärenergie im Bereich der bankeigenen Gebäude ist 38 Prozent tiefer als im Jahr 2019

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Nicht-erneuerbare Primärenergie um 24 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)
- Nicht-erneuerbare Primärenergie im Bereich Mobilität um 20 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)
- Nicht-erneuerbare Primärenergie bei TKB-eigenen Immobilien um 33 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)

Nächste Schritte (2024)

- Weiterverfolgen der Immobilienstrategie

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Hinsichtlich des Energieverbrauchs hat die TKB keine wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken identifiziert. Die Bank ist auf steigende Energiepreise vorbereitet und arbeitet weiter daran, ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und den Energieverbrauch der bankeigenen Infrastruktur zu reduzieren.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Durch die Reduktion des Energieverbrauchs kann die Bank Kosten einsparen, ihre Unabhängigkeit erhöhen und ihre Reputation stärken. Der sparsame Umgang mit Energie ermöglicht der Bank,

als Vorbild aufzutreten und Dritte zu motivieren, Sparmassnahmen umzusetzen. Diese Chancen stuft die TKB als gross ein.

Massnahmen & Aktivitäten

Die Gesamtsanierung der Geschäftsstelle in Bischofszell wurde abgeschlossen, die Neueröffnung fand im Juni 2023 statt. In Aadorf schreitet die Sanierung der Geschäftsstelle planmässig voran.

Als Mitglied der Energiespar-Allianz hat die TKB im Winter 2023 Energiesparmassnahmen eingeführt. Diese setzte die Bank das restliche Jahr über fort.

Die Geschäftsstelle Frauenfeld verfügt seit Anfang 2023 in einem Pilotversuch über ein E-Bike für Kundenbesuche. Es zeigte sich, dass das E-Bike vor allem bei schönem Wetter zum Einsatz kommt und noch stärker genutzt werden könnte. Jene Beratern, die es verwenden, schätzen das E-Bike jedoch, und auch Kundinnen und Kunden reagieren positiv darauf. Die Geschäftsstelle Frauenfeld wird das E-Bike weiterhin einsetzen; die Erkenntnisse dieses ersten Betriebsjahrs werden in die Ausarbeitung weiterer Mobilitätsmassnahmen bei der TKB einfließen.

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Nicht-erneuerbare Primärenergie um 24 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)*
- *Nicht-erneuerbare Primärenergie im Bereich Mobilität um 20 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)*
- *Nicht-erneuerbare Primärenergie bei TKB-eigenen Immobilien um 33 Prozent reduziert (Basisjahr: 2019)*

Die Kennzahlen für den Berichtszeitraum zeigen, dass die TKB auf einem guten Weg ist, die gesteckten Ziele für das Jahr 2025 zu erreichen.

Der gesamte Energieverbrauch ist im Jahr 2023 um 13 Prozent gesunken verglichen mit dem Basisjahr 2019. Pro Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent) hat sich der Energieverbrauch um 22 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 verringert. Dies ist auf bauliche Massnahmen, aber auch einen Rückgang beim Pendelverkehr zurückzuführen. Dadurch ist ebenfalls der Verbrauch von nicht-erneuerbaren Primärenergien seit 2019 gesunken.

Die ausführlichen Kennzahlen sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Nächste Schritte

Die Immobilienstrategie wird weiterverfolgt; weitere Liegenschaften werden in den kommenden Monaten saniert und umgebaut. So wird die Sanierung in Aadorf 2024 abgeschlossen: Dabei richtet sich die TKB nach dem Minergie P-Standard, installiert eine Photovoltaikanlage sowie eine Wärmepumpe mit Erdsonde, die auch eine Kühlung des Gebäudes im Sommer ermöglicht. Bei der Geschäftsstelle in Arbon wird ebenfalls eine Photovoltaikanlage installiert, in Frauenfeld erfolgen eine Fassadenrenovation und ein Fensterersatz. Schliesslich wird die Kühlung des Hauptsitzes in Weinfelden angepasst: Diese wird in Zukunft mit Grundwasser unterstützt. Die Energiesparmassnahmen, welche 2023 aufgrund der Mitgliedschaft bei der Energiespar-Allianz eingeführt wurden, werden fortgesetzt.



8

12

Die einzelnen Ziele (SDGs) sind auf Seite 121 beschrieben.

Wesentliches Thema

Abfall- und Ressourcenmanagement

Die TKB geht sorgsam mit Verbrauchsmaterialien um und vermeidet unnötige Abfälle, auch wenn sie als Finanzdienstleisterin kein materialintensives Geschäftsmodell verfolgt. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen achtet die Bank auf den Ressourcenverbrauch. Dabei sind die Wiederverwertbarkeit der Produkte und die Wahl weniger ressourcenintensiver Produkte zentral. Bei der Beschaffung von Papier legt die TKB Wert auf einen hohen Recyclinganteil und die FSC-Zertifizierung. Mit einer kontinuierlichen Digitalisierung der Prozesse reduziert die Bank den betrieblichen Papierverbrauch. Lebensmittel, die im Mitarbeiterrestaurant übrig bleiben, gibt die Bank zu günstigen Preisen ab.

Wichtigste Ziele bis 2025

- Der Papierverbrauch ist 40 Prozent tiefer als im Jahr 2013
- 90 Prozent des verwendeten Papiers ist Recycling-Papier
- Die TKB pflegt einen schonungsvollen Umgang mit Ressourcen. Dazu erarbeitet sie ein Entsorgungskonzept und eine Infrastrukturstrategie sowie Handlungsempfehlungen für das Mitarbeiterrestaurant

Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- Papierverbrauch um 54 Prozent reduziert (Basisjahr: 2013)
- Anteil an Recycling-Papier: 94 Prozent
- Erste Schritte für das neue Konzept des Mitarbeiterrestaurants sind erfolgt

Nächste Schritte (2024)

- Umsetzung des Entsorgungskonzepts
- Erarbeiten eines neuen Konzepts für das Mitarbeiterrestaurant

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Im Zusammenhang mit dem Abfall- und Ressourcenmanagement hat die TKB keine nachhaltigkeitsbezogenen Risiken identifiziert.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Die nachhaltigkeitsbezogenen Chancen sind überschaubar, denn die Möglichkeit, Kosten einzusparen, ist eher gering. Der sorgsame Umgang mit Ressourcen ist für die TKB dennoch wichtig, weil er zu einer positiven Resonanz bei internen und externen Anspruchsgruppen führt: Durch ein vorbildliches Verhalten gelingt es der Bank, ihre Mitarbeitenden für umweltfreundliches Verhalten im Alltag zu sensibilisieren und zu motivieren. Dies trägt wiederum zu einer positiven Wahrnehmung im Bankumfeld bei. Die TKB stuft diese Chance als gross ein.

Massnahmen & Aktivitäten

In zwei unterschiedlich grossen Geschäftsstellen führte die TKB im Oktober 2023 einen Pilotversuch mit den im Entsorgungskonzept vorgesehenen Entsorgungsboxen durch. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen setzt die Bank ihr neues Entsorgungskonzept 2024 in allen Geschäftsstellen, inklusive Hauptsitz, um.

Für das Mitarbeiterrestaurant wird ein neues Konzept erarbeitet. Dadurch soll das Restaurant u. a. ressourcenschonender werden und weiterhin ein attraktives, zeitgemässes Angebot bieten.



Stand der Zielerreichung per Ende 2023

- *Papierverbrauch um 54 Prozent reduziert (Basisjahr: 2013)*
- *Anteil an Recycling-Papier: 94 Prozent*
- *Erste Schritte für das neue Konzept des Mitarbeiterrestaurants sind erfolgt*

Die Umsetzung des Entsorgungskonzepts verzögerte sich im Berichtszeitraum aufgrund von Personalengpässen und gleichzeitig hohem Arbeitsaufkommen. Die Einführung erfolgt 2024. Ebenfalls erfolgten erste Schritte zur Anpassung des Konzepts für das Mitarbeiterrestaurant, die Arbeit daran wird 2024 fortgeführt.

Die ausführlichen Kennzahlen sind im Kapitel «Leistungskennzahlen» ab Seite 98 übersichtlich zusammengestellt.

Nächste Schritte

Das neue Konzept für das Mitarbeiterrestaurant wird im ersten Halbjahr 2024 fertiggestellt und soll im zweiten Halbjahr umgesetzt werden.

Die Implementierung des neuen Entsorgungskonzepts in der ganzen Bank erfolgt 2024. Diesen Prozess begleitet die TKB mit geeigneten internen Kommunikationsmassnahmen. Falls aus dem praktischen Betrieb Anpassungen am Konzept nötig sind, werden diese im Lauf des Jahres umgesetzt.



GRI-Index

Für den Content Index – Essentials Service überprüfte GRI Services, dass der GRI-Index in Übereinstimmung mit den Anforderungen für die Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt ist und dass die Informationen klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Der Service wurde für die deutsche Version des Berichts durchgeführt.

Anwendungserklärung: Die Thurgauer Kantonalbank hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023 berichtet.

Verwendeter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
-----------------------------------	--------	-----	---

Allgemeine Angaben

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

[2-1]	Organisationsprofil	GB: S. 49–50, 132	
[2-2]	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	GRI NB: S. 120	
[2-3]	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	GRI NB: S. 120	
[2-4]	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		<p>Verbleibrate der Angestellten, die Elternzeit genommen haben: In den Vorjahren wurde bei der Berechnung der falsche Nenner verwendet («Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit genommen haben»). Der Anteil bezieht sich nun auf die «Gesamtzahl der Angestellten, die während des Berichtszeitraums nach der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind». Der Bezug wurde bei der gesamten Zeitreihe korrigiert. Der Anteil fällt damit höher aus als im Vorjahresbericht (GRI NB: S. 106)</p> <p>THG-Emissionen (Scope 1 und 3): In den Vorjahren wurden im Scope 1 fälschlicherweise Emissionen aus Scope 3.8 (angemietete Sachanlagen) mitberücksichtigt. Diese Doppelzählung wurde behoben, weshalb die Scope 1-Emissionen über die gesamte Zeitreihe tiefer ausfallen als im Vorjahresbericht. (GRI NB: S. 1117–118)</p> <p>THG-Emissionen (Scope 3): In den Vorjahren war der Emissionsfaktor beim Recyclingpapier zu hoch angesetzt. Dies wurde für die gesamte Zeitreihe korrigiert. Die Scope 3-Emissionen fallen damit über die gesamte Zeitreihe tiefer aus als im Vorjahresbericht. (GRI NB: S. 118)</p>

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
[2-5]	Externe Prüfung	GRI NB: S. 119–120	

Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

[2-6]	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	GB: S. 75 GRI NB: S. 11	
[2-7]	Angestellte	GRI NB: S. 100–101	
[2-8]	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	GRI NB: S. 101	

Unternehmensführung

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

[2-9]	Führungsstruktur und Zusammensetzung	GB: S. 50–55, 58–65 GRI NB: S. 9	
[2-10]	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB: S. 55	
[2-11]	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	GB: S. 51–52	
[2-12]	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	GRI NB: S. 9	
[2-13]	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	GRI NB: S. 8–11	
[2-14]	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	GRI NB: S. 9	
[2-15]	Interessenskonflikte	GB: S. 55	
[2-16]	Übermittlung kritischer Anliegen	GRI NB: S. 18	Auslassung – Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Aktuell gibt es keine Erhebung der Anzahl der kritischen Anliegen.
[2-17]	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	GRI NB: S. 9	
[2-18]	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GRI NB: S. 9	
[2-19]	Vergütungspolitik	GB: S. 65–67 GRI NB: S. 9, 60	
[2-20]	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB: S. 65–67 GRI NB: S. 9, 60	
[2-21]	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GB: S. 66	

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

[2-22]	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	GRI NB: S. 3	
[2-23]	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	GRI NB: S. 4–5, 10–11	
[2-24]	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	GRI NB: S. 9–11	

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
[2-25]	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	GRI NB: S. 5, 18	
[2-26]	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	GRI NB: S. 18, 29, 60	
[2-27]	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	GRI NB: S. 62	
[2-28]	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	GRI NB: S. 10–13	

Einbindung von Stakeholdern

[2-29]	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	GRI NB: S. 15–17	
[2-30]	Tarifverträge		Die TKB ist an keinen Tarifvertrag gebunden und hat keine Personen angestellt, die unter einen Tarifvertrag fallen. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die gleichen Arbeitsbedingungen, inkl. Höchstarbeitszeiten.

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

[3-1]	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	GRI NB: S. 19–20	
[3-2]	Liste der wesentlichen Themen	GRI NB: S. 6–7	

Stossrichtung «Engagiert für Kundinnen und Kunden»

Wesentliches Thema «Verantwortungsbewusste Beratung»

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 21–22, 23–27	
-------	------------------------------------	-------------------------------	--

Wesentliches Thema «Kundenorientierung»

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 21–22, 28–30	
-------	------------------------------------	-------------------------------	--

Eigene Angabe

Kundenumfrage zur Kundenzufriedenheit und zur Weiterempfehlung	GRI NB: S. 30
--	---------------

Wesentliches Thema «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen»

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 21–22, 31–37	
-------	------------------------------------	-------------------------------	--

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
Eigene Angaben			
	Anteil an Produkten und Dienstleistungen, die ESG-Kriterien umfassen	GRI NB: S. 36, 98	
	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden	GRI NB: S. 36, 98	
	Anzahl durchgeführter Beratungen durch kantonale Energieberatungsstellen	GRI NB: S. 36, 98	
Wesentliches Thema «Sustainable Finance»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 21–22, 38–43	
Eigene Angaben			
	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	GRI NB: S. 42, 99	
	Prozentsatz der Finanzanlagen, die an ESG-Kriterien gekoppelt sind	GRI NB: S. 42, 99	
	CO ₂ -Ausstoss (Scope 1–2) pro investierter Million Franken des Finanzierungs- und Anlageportfolios	GRI NB: S. 42, 99	
Stossrichtung «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden»			
Wesentliches Thema «Verantwortung als Arbeitgeberin»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 44–50	
GRI 401: Beschäftigung 2016			
[401-1]	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	GRI NB: S. 102–103	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
[404-1]	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	GRI NB: S. 104	
[404-3]	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	GRI NB: S. 48	
Eigene Angaben			
	Mitarbeiterumfrage zur Zufriedenheit und zur Verbundenheit	GRI NB: S. 50, 104	
	Anzahl Absentz tage	GRI NB: S. 50, 104	
	Anzahl Leistungsausfälle länger als vier Wochen aufgrund von anhaltender Überforderung und Erschöpfung («Burnout»)	GRI NB: S. 50	

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
Wesentliches Thema «Chancengleichheit und Diversität»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 44–48, 51–53	
GRI 401: Beschäftigung 2016			
[401-3]	Elternzeit	GRI NB: S. 105–106	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
[405-1]	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	GRI NB: S. 52, 106–108	
Eigene Angaben			
	Pensum nach Elternschaft	GRI NB: S. 109	
	Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern	GRI NB: S. 52	
	Anteil an Wiedereinstiegen nach Elternzeit in gleicher Funktion oder Stufe	GRI NB: S. 52, 110	
	Anteil an Teilzeitarbeitenden in Führungspositionen	GRI NB: S. 110–111	
Stossrichtung «Verankert in Gesellschaft und Region»			
Wesentliches Thema «Wirtschaftliche Leistung»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 54, 55–57	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
[201-1]	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	GRI NB: S. 112	
Eigene Angaben			
	Kapitalquote	GRI NB: S. 57, 113	
	Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln	GRI NB: S. 57, 113	
	Gewinnausschüttungsquote	GRI NB: S. 57, 113	
Wesentliches Thema «Corporate Governance»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 54, 58–62	
Eigene Angabe			
	Anzahl Schulungstage im Bereich «Compliance und Datenschutz»	GRI NB: S. 62	

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
Wesentliches Thema «Informationssicherheit und Datenschutz»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 54, 63–66	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
[418-1]	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	GRI NB: S. 66	
Eigene Angabe			
	Anzahl Schulungstage im Bereich «Compliance und Datenschutz»	GRI NB: S. 62	
Wesentliches Thema «Beschaffung»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 54, 67–70	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
[204-1]	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	GRI NB: S. 70, 113	
Wesentliches Thema «Engagement für die Region»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 54, 71–75	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
[201-1]	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	GRI NB: S. 114	
Eigene Angaben			
	Anteil an Verträgen mit integrierten Nachhaltigkeitskriterien bei Sponsoring und Anlässen	GRI NB: S. 75, 114	
	Anzahl gemeinnütziger Einsätze von Mitarbeitenden	GRI NB: S. 75, 114	
Stossrichtung «Sorgsam gegenüber der Umwelt»			
Wesentliches Thema «Klima und THG-Emissionen»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 76–81	
GRI 305: Emissionen 2016			
[305-1]	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	GRI NB: S. 117 KB TCFD: S. 22–23	
[305-2]	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	GRI NB: S. 117 KB TCFD: S. 22–23	

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
[305-3]	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	GRI NB: S. 118 KB TCFD: S. 22–25	
[305-4]	Intensität der THG-Emissionen	GRI NB: S. 118	
Eigene Angabe			
	Reduktion der THG-Emissionen (Scope 1–3) gegenüber dem Basisjahr 2019/2020	GRI NB: S. 80, 118	
Wesentliches Thema «Energieverbrauch»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 76–78, 82–83	
GRI 302: Energie 2016			
[302-1]	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	GRI NB: S. 116	
[302-3]	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	GRI NB: S. 116	
[302-3]	Energieintensität	GRI NB: S. 116	
Eigene Angaben			
	Reduktion des Energieverbrauchs (innerhalb und ausserhalb der Organisation gegenüber dem Basisjahr 2019)	GRI NB: S. 116	
	Verbrauch an nichterneuerbarer Primärenergie	GRI NB: S. 117	
Wesentliches Thema «Abfall- und Ressourcenmanagement»			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
[3-3]	Management von wesentlichen Themen	GRI NB: S. 76–78, 84–85	
GRI 301: Materialien 2016			
[301-1]	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	GRI NB: S. 115	
[301-2]	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	GRI NB: S. 85, 115	
Eigene Angabe			
	Wasserverbrauch	GRI NB: S. 118	

Index zu nichtfinanziellen Belangen (Art. 964a ff OR)

Seit dem Berichtsjahr gelten in der Schweiz neue gesetzliche Bestimmungen für die Offenlegung von Nachhaltigkeitsthemen. Gemäss dem Obligationenrecht sind Unternehmen ab einer gewissen Grösse verpflichtet, Transparenz in fünf «nicht-finanziellen Belangen» zu schaffen. Die TKB setzt die neuen Berichterstattungspflichten im Geschäftsbericht um. Ergänzend bietet der GRI Fachbericht Nachhaltigkeit vertiefende Informationen zu den betreffenden Themen.

Die folgende Tabelle zeigt, welchen nichtfinanziellen Belangen die wesentlichen Themen der TKB-Nachhaltigkeitsstrategie zugeordnet sind.

	Umwelt- belange	Sozialbelange	Arbeitnehmer- belange	Achtung der Menschenrechte	Korruptions- bekämpfung
Engagiert für Kundinnen und Kunden					
Verantwortungsbewusste Beratung		×			
Kundenorientierung		×			
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	×			×	
Sustainable Finance	×	×		×	
Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden					
Verantwortung als Arbeitgeberin		×	×		
Chancengleichheit und Diversität			×		
Verankert in Gesellschaft und Region					
Wirtschaftliche Leistung					
Corporate Governance					×
Informationssicherheit und Datenschutz		×			
Beschaffung	×	×		×	×
Engagement für die Region		×			
Sorgsam gegenüber der Umwelt					
Klima und THG-Emissionen	×				
Energieverbrauch	×				
Abfall- und Ressourcenmanagement	×				

Die folgende Tabelle zeigt, wo neben dem TKB-Geschäftsbericht ergänzende Informationen zu den nichtfinanziellen Belangen im GRI Fachbericht Nachhaltigkeit und im Klimabericht nach TCFD zu finden sind.

OR 964b	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
Umweltbelange (inkl. CO₂-Ziele)			
Abs. 1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	GRI NB, S. 21, 54, 76 KB TCFD, S. 13–15	Jeweils Unterkapitel «Auswirkungen der Geschäftstätigkeit» Klimabezogene Risiken und deren Auswirkungen
Abs. 2, Ziff. 2	Konzepte	GRI NB, S. 32–34, 39–40, 67–69, 77–78 KB TCFD, S. 9–16	Jeweils Unterkapitel «Managementansatz» Strategie «Der Einbezug klimabezogener Chancen und Risiken in die Geschäfts politik»
Abs. 2, Ziff. 3	Massnahmen und Bewertung Wirksamkeit	GRI NB, S. 35–37, 40–42, 69–70, 80–81, 82–83 KB TCFD, S. 21–30	Jeweils Unterkapitel «Massnahmen & Aktivitäten» und «Stand der Zielerreichung» Kennzahlen und Ziele «Die Messgrössen zum Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken»
Abs. 2, Ziff. 4	Wesentliche Risiken und deren Handhabung	GRI NB, S. 10, 35, 40, 69, 79, 82, 84 KB TCFD, S. 17–20	Unterkapitel «Integration klimabezogener Risiken in das Risikomanagement», jeweils Unterkapitel «Nachhaltigkeitsbezogene Risiken» Risikomanagement, «Die Prozesse zum Umgang mit klimabezogenen Risiken»
Abs. 2, Ziff. 5	Wesentliche Leistungsindikatoren	GRI NB, S. 98–99, 115–118 KB TCFD, S. 21–30	Tabelle «Leistungskennzahlen», Kennzahlen zu Stossrichtungen «Engagiert für Kundinnen und Kunden» und «Sorgsam gegenüber der Umwelt» Kennzahlen und Ziele, «Die Messgrössen zum Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken»
Sozialbelange			
Abs. 1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	GRI NB, S. 21, 44, 54	Jeweils Unterkapitel «Auswirkungen der Geschäftstätigkeit»
Abs. 2, Ziff. 2	Konzepte	GRI NB, S. 15–18, 23–24, 28–29, 39–40, 46, 63–65, 67–69	Kapitel «Dialog mit Stakeholdern» insb. Unterkapitel «Kommunikation von kritischen Anliegen» Jeweils Unterkapitel «Managementansatz» Bei der Stossrichtung «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden» Abschnitt «Betriebliches Gesundheitsmanagement»
Abs. 2, Ziff. 3	Massnahmen und Bewertung Wirksamkeit	GRI NB, S. 25–27, 30, 40–42, 66	Jeweils Unterkapitel «Massnahmen & Aktivitäten», «Stand der Zielerreichung»
Abs. 2, Ziff. 4	Wesentliche Risiken und deren Handhabung	GRI NB, S. 25, 29, 40, 65	Jeweils Unterkapitel «Nachhaltigkeitsbezogene Risiken»
Abs. 2, Ziff. 5	Wesentliche Leistungsindikatoren	GRI NB, S. 104	Tabelle «Leistungskennzahlen», Angabe «Anzahl Absentz tage» Aktuell gibt es keine Erhebung der Anzahl der kritischen Anliegen.
Arbeitnehmerbelange			
Abs. 1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	GRI NB, S. 44	Unterkapitel «Auswirkungen der Geschäftstätigkeit»
Abs. 2, Ziff. 2	Konzepte	GRI NB, S. 45–48	Unterkapitel «Managementansatz»

OR 964b	Angabe	Ort	Zusatzinformationen und Auslassungen
Abs. 2, Ziff. 3	Massnahmen und Bewertung Wirksamkeit	GRI NB, S. 50, 52–53	Jeweils Unterkapitel «Massnahmen & Aktivitäten», «Stand der Zielerreichung»
Abs. 2, Ziff. 4	Wesentliche Risiken und deren Handhabung	GRI NB, S. 49, 51–52	Jeweils Unterkapitel «Nachhaltigkeitsbezogene Risiken»
Abs. 2, Ziff. 5	Wesentliche Leistungsindikatoren	GRI NB, S. 100–111	Tabelle «Leistungskennzahlen», Kennzahlen zur Stossrichtung «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden»

Achtung der Menschenrechte

Abs. 1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	GRI NB, S. 21, 54	Jeweils Unterkapitel «Auswirkungen der Geschäftstätigkeit»
Abs. 2, Ziff. 2	Konzepte	GRI NB, S. 11, 32–34, 39–40, 67–69	Unterkapitel «Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte (Human Rights)» Jeweils Unterkapitel «Managementansatz»
Abs. 2, Ziff. 3	Massnahmen und Bewertung Wirksamkeit	GRI NB, S. 35–37, 40–42, 69–70	Jeweils Unterkapitel «Massnahmen & Aktivitäten», «Stand der Zielerreichung», beim wesentlichen Thema «Beschaffung» nur «Massnahmen & Aktivitäten»
Abs. 2, Ziff. 4	Wesentliche Risiken und deren Handhabung	GRI NB, S. 35, 40, 69	Jeweils Unterkapitel «Nachhaltigkeitsbezogene Risiken»
Abs. 2, Ziff. 5	Wesentliche Leistungsindikatoren	GRI NB, S. 98–99	Tabelle «Leistungskennzahlen», Kennzahlen zu der Stossrichtung «Engagiert für Kundinnen und Kunden», ausser Kennzahlen «Anzahl durchgeführter Beratungen durch Energieberatungsstellen» und «CO ₂ -Ausstoss (Scope 1–2) pro investierter CHF Mio. des Finanzanlageportfolios»

Bekämpfung der Korruption

Abs. 1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	GRI NB, S. 54, 68	Unterkapitel «Auswirkungen der Geschäftstätigkeit»
Abs. 2, Ziff. 2	Konzepte	GRI NB, S. 58–61, 68	Unterkapitel «Managementansatz» Beim wesentlichen Thema Beschaffung Abschnitt «Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten»
Abs. 2, Ziff. 3	Massnahmen und Bewertung Wirksamkeit	GRI NB, S. 62, 69–70	Unterkapitel «Massnahmen & Aktivitäten» und «Stand der Zielerreichung»
Abs. 2, Ziff. 4	Wesentliche Risiken und deren Handhabung	GRI NB, S. 61	Unterkapitel «Nachhaltigkeitsbezogene Risiken»
Abs. 2, Ziff. 5	Wesentliche Leistungsindikatoren	GRI NB, S. 62	Siehe Kennzahlen im Unterkapitel «Stand der Zielerreichung per Ende 2023».

Anhang

Leistungskennzahlen

Stossrichtung

Engagiert für Kundinnen und Kunden

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

[Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Anteil Produkte und Dienstleistungen (Assets under Management), die ESG-Kriterien umfassen [Eigene Angabe]						
Volumen der gesamten Produkte/Dienstleistungen (Assets under Management) ² (in Millionen Franken)	12.9%	10'264	9'095	10'420	9'310	8'626
Anzahl der ESG-Produkte/Dienstleistungen ³	4.6%	40'193	38'434	34'638	25'551	-
Volumen der ESG-Produkte/Dienstleistungen ⁴ (in Millionen Franken)	8.6%	2'451	2'256	2'478	1'820	-
Anteil der ESG-Produkte/Dienstleistungen am Gesamtvolumen (in Prozent)	-3.7%	23.9	24.8	23.8	19.5	-
Geldwert von Produkten und Dienstleistungen (Assets under Management), die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden [Eigene Angabe]						
Gesamt-Hypothekarvolumen (in Millionen Franken)	4.4%	20'000	19'154	21'740	20'575	19'662
Gesamtvolumen Energiehypothek (in Millionen Franken)	46.4%	60	41	44	42	41
Anteil Energiehypothek-Volumen (in Prozent)	40.2%	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2
Anzahl durchgeführter Beratungen durch Energieberatungsstellen [Eigene Angabe]						
Anzahl durchgeführte Beratungen durch Energieberatungsstellen (Energetische Immobilienbeurteilung) ⁵	82.8%	53	29	30	10	48
Anzahl durchgeführte Beratungen durch Energieberatungsstellen (Energie vom Dach) ⁶	-	22	-	-	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Total Anlagevolumen (Assets under Management) (VV, Depot, Vorsorge)

³ Umstellung auf ESG Plus-Ansatz; Anzahl Depots (VV Basis, Privatmandate, Vorsorgefonds)

⁴ Umstellung auf ESG Plus-Ansatz; VV Basis, Privatmandate, Vorsorgefonds

⁵ Energieberatung erfolgt in Kooperation mit den Energieberatungsstellen des Kantons Thurgau seit 2018

⁶ Beratung wird seit 2023 angeboten

Sustainable Finance (ESG-Integration)

[Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden [Eigene Angabe]						
Wert des gesamten verwalteten Vermögens am Ende des Berichtszeitraums (in Millionen Franken)	0.5%	1'987	1'977	1'705	1'629	1'293
Wert der gesamten Vermögenswerte, die einem positiven Umwelt- und/oder Sozialscreening unterliegen ² (in Millionen Franken)	0.5%	1'987	1'977	1'705	1'629	1'288
Wert der gesamten Vermögenswerte, die einem negativen Umwelt- und/oder Sozialscreening unterliegen ² (in Millionen Franken)	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	5
Wert der gesamten Vermögenswerte, die einem kombinierten positiven und negativen Umwelt- und/oder Sozialscreening unterliegen ² (in Millionen Franken)	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Anteil der Vermögenswerte, die einer positiven ökologischen oder gesellschaftlichen Prüfung unterzogen wurden, an den gesamten Vermögenswerten (in Prozent)	0.0%	100.0	100.0	100.0	100.0	99.6
Anteil der Vermögenswerte, die einer negativen ökologischen oder gesellschaftlichen Prüfung unterzogen wurden, an den gesamten Vermögenswerten (in Prozent)	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
Anteil der Vermögenswerte, die einer kombinierten negativen und positiven ökologischen oder gesellschaftlichen Prüfung unterzogen wurden, an den gesamten Vermögenswerten (in Prozent)	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Prozentsatz der Finanzanlagen, die an ESG-Kriterien gekoppelt sind [Eigene Angabe]						
Anzahl der Finanzanlagen insgesamt	2.5%	166	162	132	135	123
Anzahl der Finanzanlagen, die an ESG-Kriterien gekoppelt sind ³	2.5%	166	162	132	135	122
Anteil der Finanzanlagen mit Kopplung an ESG-Kriterien (in Prozent)	0.0%	100.0	100.0	100.0	100.0	99.2
CO₂-Ausstoss (Scope 1–2) pro investierter CHF Mio. des Finanzanlageportfolios [Eigene Angabe]						
CO ₂ -Ausstoss in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (CO ₂ -e) pro Million Franken investiert im Portfolio gesamt ⁴	-9.6%	95.6	105.7	168.0	167.4	173.4

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Basis für die vorliegende Beurteilung bildet die Analyse für die Eigene Angabe: «Prozentsatz der Finanzanlagen, die an ESG-Kriterien gekoppelt sind»; Aufstellung des Volumens in CHF Mio. anstelle der Anzahl Titel

³ Basis für die vorliegende Beurteilung der «ESG-Kriterien-Koppelung» bildet der von der TKB seit Frühling 2023 angewendete Nachhaltigkeitsansatz bei den bankeigenen Finanzanlagen (siehe Kapitel «Sustainable Finance»)

⁴ Basis: MSCI ESG-Tool (zu berücksichtigen: Für das Finanzanlageportfolio 2023 waren zu 44.8% der Titel bzw. zu 24.5% des Portfolio-Marktwerts keine Emissionsdaten verfügbar. Im Portfolio 2023 beruhen zudem 24.8% der ausgewiesenen Emissionsdaten gemessen an Anzahl Titeln bzw. 57.8% gemessen am Portfolio-Marktwert auf Schätzungen von MSCI; effektiv bzw. vollständig rapportiert waren die Emissionsdaten zu 30.3% der Anzahl Titel bzw. zu 17.7% des Portfolio-Marktwerts)

Stossrichtung

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Mitarbeitende [GRI 2-7]						
Gesamtanzahl der Angestellten, in FTE ²	3.9%	755.3	726.8	711.6	704.4	684.7
Gesamtanzahl der Angestellten (Personaleinheiten) nach GB-Norm (LL zu 50 %, exkl. StdL), in FTE ³	4.3%	731	701	684	679	658
Anzahl angebotene Vollzeit-Stellen ⁴ (Personaleinheiten) ohne Lernende/Praktikanten	2.6%	710	692	674	663	632
Mitarbeitende						
– Mitarbeitende total (alle inkl. Lernende/Praktikanten und Stundenlöhner)	3.6%	865	835	809	799	777
– davon Funktionsstufe 7 (GL) ⁵	0.0%	6	6	6	6	-
– davon Führungsfunktionen (alle Vorges. laut Stellenplan; ohne GL) ⁵	3.9%	133	128	125	126	-
– davon ohne Führungsfunktion (Rest) ⁵	3.6%	726	701	678	667	-
– davon Funktionsstufe 5 ^{5,6}	6.0%	336	317	291	272	-
– davon Lernende	-4.4%	43	45	47	48	48
– davon Praktikanten	-25.0%	3	4	4	1	2
– davon Stundenlöhner	0.0%	9	9	9	8	7
Gesamtanzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag ⁷ (befristet/unbefristet)	3.6%	856	826	800	791	770
Arbeitsvertrag unbefristet						
– Männer	3.9%	430	414	407	402	316
– Frauen	3.7%	363	350	329	326	389
– Divers	-	-	-	-	-	-
Arbeitsvertrag befristet⁸ (inkl. Lernende und Praktikanten)						
– Männer	-8.3%	33	36	36	36	36
– Frauen	15.4%	30	26	28	27	29
– Divers	-	-	-	-	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Gesamtpersonal inkl. Stundenlöhner, Lernende/Praktikanten zu 100% gerechnet / Stichtagsbetrachtung per 31.12.2023

³ exkl. Stundenlöhner (da GB-Norm), inkl. Lernende und Praktikanten (zu 50% gerechnet)

⁴ Sollbestand, exklusive Lernende/Praktikanten und Temporärkräfte

⁵ Beginn Datenerfassung aufgrund des Wechsels zum Funktionsstufenmodell in 2020

⁶ Zusatzinformation: Mitarbeitende in Funktionsstufe 5 sind Bestandteil der Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion (Rest)

Die Funktionsstufe 5 umfasst Expertinnen und Experten. Sie ist damit die höchste Stufe der Fachkarriere.

⁷ Anzahl Köpfe inkl. Lernende/Praktikanten, aber exkl. Stundenlöhner, da diese unten separat aufgeführt werden

⁸ Lernende/Praktikanten werden zu den befristeten Arbeitsverträgen gezählt, nicht zu den unbefristeten

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Stundenlöhner	0.0%	9	9	9	8	7
– Männer	0.0%	3	3	3	2	1
– Frauen	0.0%	6	6	6	6	6
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtanzahl der Angestellten nach Beschäftigungsverhältnis ² (Vollzeit und Teilzeit)	4.2%	819	786	758	750	727
Vollzeit (exkl. Lernende/Praktikanten)	4.5%	488	467	474	476	461
– Männer	2.9%	350	340	343	350	338
– Frauen	8.7%	138	127	131	126	123
– Divers	-	-	-	-	-	-
Anteil der Angestellten in Vollzeit, nach Geschlecht (in Prozent)						
– Männer	-1.5%	71.7	72.8	72.4	73.5	73.3
– Frauen	4.0%	28.3	27.2	27.6	26.5	26.7
– Divers	-	-	-	-	-	-
Teilzeit ² (exkl. Lernende/Praktikanten, inkl. Stundenlöhner)	3.8%	331	319	284	274	266
– Männer	4.8%	88	84	76	63	59
– Frauen	3.4%	243	235	208	211	207
– Divers	-	-	-	-	-	-
Anteil der Angestellten in Teilzeit, nach Geschlecht (in Prozent)						
– Männer	1.0%	26.6	26.3	26.8	23.0	22.2
– Frauen	-0.3%	73.4	73.7	73.2	77.0	77.8
– Divers						

Mitarbeitende, die keine Angestellten sind [GRI 2-8]

Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die nicht angestellt sind, aber kontrolliert werden ³	-11.1%	8	9	k.A.	k.A.	k.A.
Verhältnis der Mitarbeitenden, die nicht angestellt sind, aber kontrolliert werden, zu Mitarbeitende total (in Prozent)	-14.2%	0.9	1.1	k.A.	k.A.	k.A.

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Anzahl Köpfe, ohne Lernende/Praktikanten

³ Hierbei handelt es sich um Personen, die bei einer Drittfirma angestellt sind, jedoch in höheren Pensen über längere Zeit ausschliesslich für die TKB arbeiten (z.B. am Empfang). Ihre Zahl wird pro Kopf und per Ende des Berichtszeitraums (Stichtagbetrachtung) erfasst. Diese Kennzahl wird seit 2022 erhoben.

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation [GRI 401-1]						
Anzahl Personen ² (Köpfe) wie oben in GRI 2-7	-	865	835	809	799	777
– davon < 30 Jahre ³	-	190	186	198	190	185
– davon 30 – 50 Jahre ³	-	411	396	364	361	353
– davon > 50 Jahre ³	-	264	253	247	248	239
– davon Männer ³	-	466	453	446	440	426
– davon Frauen ³	-	399	382	363	359	351
– davon Divers ³	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums eingestellten Mitarbeitenden, aufgeschlüsselt nach Altersgruppen ²	-21.9%	89	114	88	87	79
– < 30 Jahre	-16.0%	42	50	52	54	51
– 30 – 50 Jahre	-36.4%	35	55	30	29	19
– > 50 Jahre	33.3%	12	9	6	4	9
Rate neuer Mitarbeitenden, nach Altersgruppen (in Prozent)						
– < 30 Jahre	7.6%	47.2	43.9	59.1	62.1	64.6
– 30 – 50 Jahre	-18.5%	39.3	48.2	34.1	33.3	24.1
– > 50 Jahre	70.8%	13.5	7.9	6.8	4.6	11.4
Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums eingestellten Mitarbeitenden, aufgeschlüsselt nach Geschlecht ²	-21.9%	89	114	88	87	79
– Männer	-28.3%	43	60	46	49	44
– Frauen	-14.8%	46	54	42	38	35
– Divers	-	-	-	-	-	-
Rate neuer Mitarbeitenden, nach Geschlecht (in Prozent)						
– Männer	-8.2%	48.3	52.6	52.3	56.3	55.7
– Frauen	9.1%	51.7	47.4	47.7	43.7	44.3
– Divers	-	-	-	-	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Anzahl Köpfe inkl. Lernende/Praktikanten, inkl. Stundenlöhner

³ Angabe für Fluktuationsberechnung

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben, nach Altersgruppen ²	-16%	68	81	86	64	70
- < 30 Jahre	-29.4%	24	34	34	33	38
- 30 – 50 Jahre	-15.4%	22	26	24	15	19
- > 50 Jahre	4.8%	22	21	28	16	13
Angestelltenfluktuation nach Altersgruppen ³ (unbereinigte Fluktuation, in Prozent)						
- < 30 Jahre	-26.9%	10.5	14.4	13.6	13.5	16.1
- 30 – 50 Jahre	-11.5%	5.1	5.8	6.1	3.8	5.1
- > 50 Jahre	3.6%	8.3	8.0	11.1	6.3	5.2
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben, nach Geschlecht	-5.8%	68	81	86	64	70
- Männer	-32.7%	33	49	45	35	44
- Frauen	9.4%	35	32	41	29	26
- Divers	-	-	-	-	-	-
Angestelltenfluktuation nach Geschlecht ³ (unbereinigte Fluktuation, in Prozent)						
- Männer	-30.3%	6.7	9.6	9.1	7.2	9.4
- Frauen	11.4%	8.2	7.3	10.1	7.3	6.7
- Divers	-	-	-	-	-	-
Angestelltenfluktuation ³ (unbereinigte Fluktuation, in Prozent)						
- gesamt	-13.8%	7.4	8.5	9.6	7.2	8.2
Angestelltenfluktuation ³ (bereinigte Fluktuation, in Prozent)						
- gesamt ⁴	-24.3%	5.6	7.4	5.6	4.7	5.7

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Anzahl Köpfe inkl. Lernende/Praktikanten, inkl. Stundenlöhner

³ berechnet nach Schlüter-Formel: [Zahl der Abgänge / (Anfangbestand + Zugänge)] × 100

⁴ bereinigt = ohne natürliche Abgänge wie Pensionierung, Kündigung Arbeitgeber, Todesfall etc. (das heisst: nur Kündigung Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer)

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten [GRI 404-1]						
Ausbildungstage ²	26.5%	2'713	2'144	959	911	1'324
Ausbildungstage pro Mitarbeiter/Mitarbeiterin	21.9%	3.2	2.6	1.2	1.1	1.7
– Männer	17.4%	3.3	2.8	1.2	1.2	2.0
– Frauen	29.1%	3.0	2.3	1.2	1.0	1.4
– Divers	-	-	-	-	-	-
Ausbildungskosten in Millionen Franken (inkl. Lehrlinge)	-10.4%	1.6	1.8	1.0	1.3	1.4
– in % des Personalaufwandes	-16.0%	1.3	1.6	0.9	1.2	1.4
– pro Mitarbeiter/Mitarbeiterin in Franken	-13.4%	1'873	2'162	1'272	1'669	1'849
Lehrabschlüsse	0.0%	15	15	16	17	17
Eidg. anerkannter Abschluss	13.9%	41	36	33	19	27
Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen eidg. anerkannten Abschluss	25.0%	75	60	49	44	48
Interne Ausbilderinnen und Ausbilder	9.1%	36	33	27	19	27
Mitarbeiterumfrage zur «Zufriedenheit» und «Verbundenheit» [Eigene Angabe]						
Zufriedenheit & Verbundenheit der Mitarbeitenden auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 5 «vollkommen zufrieden» bedeutet (in Punkten)	-4.5%	-	-	4.2	-	-
Organisationale Energie	-4.0%	-	-	48	-	-
Anzahl Absenttage (aufgrund Krankheit und Unfall) [Eigene Angabe]						
Anzahl der Absenttage (aufgrund Krankheit und Unfall)	0.5%	4'462	4'441	3'443	3'645	4'045
Durchschnittliche Anzahl der Absenttage pro Mitarbeitenden (aufgrund Krankheit und Unfall)	-2.1%	6.0	6.1	4.8	5.2	5.9
Durchschnittliche Anzahl der Absenttage bei Kantonalbanken (aufgrund Krankheit und Unfall)	-	k.A. ³	k.A. ³	5.9	5.4	6.1

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² Selbststudium Nachhaltigkeitschulung 1 und 2 im 2022 berücksichtigt. Sonst jedoch ohne Web-based trainings oder weiteres Selbststudium

³ Die Kennzahl kann erst im Folgejahr ausgewiesen werden. Die durchschnittliche Abwesenheit bei den anderen Kantonalbanken konnte für 2022 nicht ermittelt werden, weil die Messmethodik der Kennzahl aktuell überarbeitet wird

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Elternzeit [GRI 401-3]						
Gesamtzahl der Angestellten, die Anspruch auf Elternzeit haben, nach Geschlecht ³	-	22	22	19	27	29
– Männer	-	12	9	9	15	18
– Frauen	-	10	13	10	12	11
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit genommen haben, nach Geschlecht ³	-	22	22	19	27	29
– Männer	-	12	9	9	15	18
– Frauen	-	10	13	10	12	11
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der Angestellten, die während des Berichtszeitraums nach der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind, nach Geschlecht ³	-	22	21	17	25	28
– Männer	-	12	9	9	15	18
– Frauen	-	10	12	8	10	10
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der Angestellten, die nach dem Elternurlaub an ihren Arbeitsplatz zurückkehrten und 12 Monate nach der Rückkehr an ihren Arbeitsplatz noch beschäftigt waren, nach Geschlecht ³	-	k.A. ²	20	17	25	27
– Männer	-	k.A. ²	9	9	15	17
– Frauen	-	k.A. ²	11	8	10	10
– Divers	-	-	-	-	-	-
Rückkehrrate an den Arbeitsplatz (in Prozent)	4.8%	100.0	95.5	89.5	92.6	96.6
– Männer	0.0%	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
– Frauen	8.3%	100.0	92.3	80.0	83.3	90.9
– Divers	-	-	-	-	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

² Die Kennzahl für 2023 kann erst 12 Monate nach Ende des Berichtsjahres ermittelt werden, d.h. erst per Ende 2024

³ Bei diesen Angaben wird auf das Ausweisen der Veränderung zum Vorjahr verzichtet, weil diese keine aussagekräftige Kennzahl darstellt

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Verbleibrate der Angestellten, die Elternzeit genommen haben (in Prozent) ²	-4.8%	k.A.	95.2	100.0	100.0	96.4
– Männer	0.0%	k.A.	100.0	100.0	100.0	94.4
– Frauen	-8.3%	k.A.	91.7	100.0	100.0	100.0
– Divers	-	-	-	-	-	-

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten [GRI 405-1]

Gesamtzahl der Personen im Bankrat, nach Geschlecht	0.0%	9	9	9	9	9
– Männer	0.0%	6	6	7	7	7
– Frauen	0.0%	3	3	2	2	2
– Divers	-	-	-	-	-	-
Prozentualer Anteil der Personen im Bankrat, nach Geschlecht						
– Männer	0.0%	66.7	66.7	77.8	77.8	77.8
– Frauen	0.0%	33.3	33.3	22.2	22.2	22.2
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der GL, nach Geschlecht	0.0%	6	6	6	6	5
– Männer	0.0%	6	6	6	6	5
– Frauen	0.0%	0	0	0	0	0
– Divers	-	-	-	-	-	-
Prozentualer Anteil der GL, nach Geschlecht						
– Männer	0.0%	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
– Frauen	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der MA in Führungsfunktionen, nach Geschlecht (inkl. GL) ³	3.7%	139	134	131	132	-
– Männer	3.6%	114	110	112	117	-
– Frauen	4.2%	25	24	19	15	-
– Divers	-	-	-	-	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

² Anteil bezieht sich auf «Gesamtzahl der Angestellten, die während des Berichtszeitraums nach der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind». Der Bezug wurde bei der gesamten Zeitreihe korrigiert (davor: Bezug auf «Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit genommen haben»). Der Anteil fällt damit höher aus als im Vorjahresbericht

³ Beginn Datenerfassung aufgrund des Wechsels zum Funktionsstufenmodell in 2020

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Prozentualer Anteil der MA in Führungsfunktionen, nach Geschlecht (inkl. GL) ²						
– Männer	–0.1%	82.0	82.1	85.5	88.6	-
– Frauen	0.4%	18.0	17.9	14.5	11.4	-
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der MA in Führungsfunktionen, nach Altersgruppe (inkl. GL) ²	3.7%	139	134	131	132	-
– < 30 Jahre	–25.0%	3	4	7	6	-
– 30 – 50 Jahre	6.8%	79	74	69	73	-
– > 50 Jahre	1.8%	57	56	55	53	-
Prozentualer Anteil der MA in Führungsfunktionen, nach Altersgruppe ²						
– < 30 Jahre	–27.7%	2.2	3.0	5.3	4.5	-
– 30 – 50 Jahre	2.9%	56.8	55.2	52.7	55.3	-
– > 50 Jahre	–1.9%	41.0	41.8	42.0	40.2	-
Gesamtzahl der übrigen MA, nach Geschlecht ^{2,3}						
– Männer	2.6%	352	343	334	323	-
– Frauen	4.5%	374	358	344	344	-
– Divers	-	-	-	-	-	-
Prozentualer Anteil der übrigen MA, nach Geschlecht ²						
– Männer	–0.9%	48.5	48.9	49.3	48.4	-
– Frauen	0.9%	51.5	51.1	50.7	51.6	-
– Divers	-	-	-	-	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

² Beginn Datenerfassung aufgrund des Wechsels zum Funktionsstufenmodell in 2020

³ Alle MA, inkl. Stundenlöhner und Lernende/Praktikanten

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Gesamtzahl der übrigen MA, nach Altersgruppe ²	3.6%	726	701	678	667	-
– < 30 Jahre	2.7%	187	182	191	184	-
– 30 – 50 Jahre	3.1%	332	322	295	288	-
– > 50 Jahre	5.1%	207	197	192	195	-
Prozentualer Anteil der übrigen MA, nach Altersgruppe ²						
– < 30 Jahre	– 0.8%	25.8	26.0	28.2	27.6	-
– 30 – 50 Jahre	– 0.4%	45.7	45.9	43.5	43.2	-
– > 50 Jahre	1.5%	28.5	28.1	28.3	29.2	-
Gesamtzahl der MA mit FST5, nach Geschlecht ³	6.0%	336	317	291	272	-
– Männer	3.1%	233	226	221	210	-
– Frauen	13.2%	103	91	70	62	-
– Divers	-	-	-	-	-	-
Prozentualer Anteil der MA mit FST5, nach Geschlecht ^{2,3}						
– Männer	– 2.7%	69.3	71.3	75.9	77.2	-
– Frauen	6.8%	30.7	28.7	24.1	22.8	-
– Divers	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der MA mit FST5, nach Altersgruppe ³	6.0%	336	317	291	272	-
– < 30 Jahre	11.1%	10	9	11	8	-
– 30 – 50 Jahre	4.5%	210	201	187	175	-
– > 50 Jahre	8.4%	116	107	93	89	-
Prozentualer Anteil der MA mit FST5 nach Altersgruppe ³						
– < 30 Jahre	4.8%	3.0	2.8	3.8	2.9	-
– 30 – 50 Jahre	– 1.4%	62.5	63.4	64.3	64.3	-
– > 50 Jahre	2.3%	34.5	33.8	32.0	32.7	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

² Beginn Datenerfassung aufgrund des Wechsels zum Funktionsstufenmodell in 2020

³ Zusatzinformation: Mitarbeitende in Funktionsstufe 5 sind Bestandteil der Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion (Rest)
Die Funktionsstufe 5 umfasst Expertinnen und Experten. Sie ist damit die höchste Stufe der Fachkarriere

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Pensum nach Elternschaft [Eigene Angabe]						
Pensum der Angestellten, die nach Elternzeit an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind, aufgeschlüsselt nach Geschlecht						
Frauen	-16.7%	10	12	8	10	10
- > 80%	-100.0%	0	1	0	1	4
Anteil der rückgekehrten Frauen in > 80% (in Prozent)	-100.0%	0.0	8.3	0.0	10.0	40.0
- 61-80%	-50.0%	1	2	2	1	0
Anteil der rückgekehrten Frauen in 61-80% (in Prozent)	-40.0%	10.0	16.7	25.0	10.0	0.0
- 50-60%	0.0%	7	7	2	8	3
Anteil der rückgekehrten Frauen in 50-60% (in Prozent)	20.0%	70.0	58.3	25.0	80.0	30.0
- < 50%	0.0%	2	2	4	0	3
Anteil der rückgekehrten Frauen in < 50% (in Prozent)	20.0%	20.0	16.7	50.0	0.0	30.0
Männer	33.3%	12	9	9	15	18
- > 80%	14.3%	8	7	7	15	18
Anteil der rückgekehrten Männer in > 80% (in Prozent)	-14.3%	66.7	77.8	77.8	100.0	100.0
- 61-80%	100.0%	4	2	2	0	0
Anteil der rückgekehrten Männer in 61-80% (in Prozent)	50.0%	33.3	22.2	22.2	0.0	0.0
- 50-60%	0.0%	0	0	0	0	0
Anteil der rückgekehrten Männer in 50-60% (in Prozent)	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
- < 50%	0.0%	0	0	0	0	0
Anteil der rückgekehrten Männer in < 50% (in Prozent)	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Anteil Wiedereinstieg nach Elternzeit mit gleicher Funktion(sstufe)² [Eigene Angabe]						
– Männer	33.3%	12	9	9	15	-
– Frauen	-25.0%	9	12	7	8	-
Anteil Männer (in Prozent)	0.0%	100.0	100.0	100.0	100.0	-
Anteil Frauen (in Prozent)	-10.0%	90.0	100.0	87.5	80.0	-
Gesamt (in Prozent)	-4.5%	95.5	100.0	94.1	92.0	-
Anteil Teilzeitarbeitende in Führungspositionen [Eigene Angabe]						
Anzahl Teilzeitbeschäftigte (exkl. Lernende/Praktikanten) < 100 Prozent Pensum	3.8%	331	319	284	274	266
Anzahl teilzeitbeschäftigte Frauen < 100 Prozent Pensum ²	3.4%	243	235	208	211	-
– GL	0.0%	0	0	0	0	-
– Führungsfunktion	0.0%	10	10	6	4	-
– Rest	3.6%	233	225	202	207	-
– davon Frauen in Funktionsstufe 5 ³	20.4%	59	49	33	29	-
Anzahl teilzeitbeschäftigte Männer < 100 Prozent Pensum ²	4.8%	88	84	76	63	-
– GL	0.0%	0	0	0	0	-
– Führungsfunktion	35.7%	19	14	11	10	-
– Rest	-1.4%	69	70	65	53	-
– davon Männer in Funktionsstufe 5 ³	11.1%	40	36	33	29	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

² Beginn Datenerfassung aufgrund des Wechsels zum Funktionsstufenmodell in 2020

³ Die Funktionsstufe 5 umfasst Expertinnen und Experten. Sie ist damit die höchste Stufe der Fachkarriere

Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden

[GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 401-1, GRI 404-1, GRI 401-3, GRI 405-1, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Anteil teilzeitbeschäftigte Frauen < 100 Prozent Pensum ²						
– GL (in Prozent)	-	-	-	-	-	-
– Führungsfunktion (in Prozent)	-3.3%	4.1	4.3	2.9	1.9	-
– Funktionsstufe 5 ³ (in Prozent)	16.4%	24.3	20.9	15.9	13.7	-
Anteil teilzeitbeschäftigte Männer ²						
– GL (in Prozent)	-	-	-	-	-	-
– Führungsfunktion (in Prozent)	29.5%	21.6	16.7	14.5	15.9	-
– Funktionsstufe 5 ³ (in Prozent)	6.1%	45.5	42.9	43.4	46.0	-
Anteil aller Mitarbeitenden in Führungsfunktionen, in Teilzeit < 100 Prozent Pensum ² (in Prozent)	16.5%	20.9	17.9	13.0	10.6	-
Anteil der Frauen in Führungsfunktionen, in Teilzeit < 100 Prozent Pensum ² (in Prozent)	-4.0%	40.0	41.7	31.6	26.7	-
Anteil der Männer in Führungsfunktionen, in Teilzeit < 100 Prozent Pensum ² (in Prozent)	31.0%	16.7	12.7	9.8	8.5	-
Anteil aller Mitarbeitenden in Funktionsstufe 5, in Teilzeit < 100 Prozent Pensum ^{2, 3} (in Prozent)	9.9%	29.5	26.8	22.7	21.3	-
Anteil der Frauen in Funktionsstufe 5, in Teilzeit < 100 Prozent Pensum ^{2, 3} (in Prozent)	6.4%	57.3	53.8	47.1	46.8	-
Anteil der Männer in Funktionsstufe 5, in Teilzeit < 100 Prozent Pensum ^{2, 3} (in Prozent)	7.8%	17.2	15.9	14.9	13.8	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber Vorjahr 2022 in Prozent

² Beginn Datenerfassung aufgrund des Wechsels zum Funktionsstufenmodell in 2020

³ Die Funktionsstufe 5 umfasst Expertinnen und Experten. Sie ist damit die höchste Stufe der Fachkarriere

Stossrichtung

Verankert in Gesellschaft und Region

Wirtschaftliche Leistung

[GRI 201-1; Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert (in 1000 Franken) [GRI 201-1]						
Erzeugter wirtschaftlicher Wert						
Geschäftsertrag	14.6%	426'890	372'611	366'114	341'676	341'056
Geschäftserfolg	21.3%	228'103	188'113	182'629	166'394	167'042
Jahresgewinn	7.5%	158'950	147'848	145'552	139'082	135'087
Bilanzgewinn	7.3%	161'589	150'574	148'291	141'855	138'031
Verteilter wirtschaftlicher Wert						
Sachaufwand	11.5%	65'733	58'931	58'518	56'602	56'710
– davon zentrales Sponsoring	10.6%	1'566	1'416	1'109	1'165	1'383
Engagement der TKB Jubiläums-Stiftung ²	0.0%	400	400	500	600	400
Personalaufwand ³	6.7%	120'380	112'818	110'289	107'747	105'218
Dividende an PS-Inhaber	6.5%	13'200	12'400	12'400	12'000	11'200
Ausschüttungen und Abgaben an Kanton und Gemeinden	5.9%	74'879	70'726	70'415	67'130	69'849
– davon Gewinnablieferung an den Kanton	6.4%	51'260	48'200	48'200	46'600	42'583
– davon Gewinnausschüttung an anteilsberechtigten Gemeinden	0.0%	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
– davon Verzinsung Grundkapital	9.9%	1'540	1'401	1'401	1'401	2'217
– davon Abgeltung Staatsgarantie	3.9%	8'246	7'936	7'565	7'115	6'758
– davon Steuern	6.3%	10'833	10'190	10'249	9'014	15'291
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert						
Zuweisung an gesetzlichen Reserven	8.7%	81'500	75'000	73'000	69'000	69'500
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	89.7%	55'000	29'000	27'000	28'000	15'000

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² exkl. Engagement für Fitnessparks in 2020 sowie Fussballgolf-Anlage in 2021

³ inkl. freiwillige Zuweisung an die Pensionskasse der TKB von 11.2 Mio. Franken

Wirtschaftliche Leistung

[GRI 201-1; Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Kapitalquote [Eigene Angabe]						
Erforderliche Eigenmittel (in Millionen Franken)	1.3%	1'848	1'825	1'587	1'513	1'543
Eigenmittel (in Millionen Franken)	5.4%	2'678	2'541	2'439	2'308	2'211
Kapitalquote (anrechenbare vorhandene Eigenmittel in % der risikogewichteten Aktiven)	4.3%	19.3	18.5	18.4	18.3	18.6
Rendite auf Ø erforderlichen Eigenmitteln [Eigene Angabe]						
Rendite ² (in Prozent)	19.0%	13.8	11.6	11.8	11.3	12.0
Gewinnausschüttungsquote [Eigene Angabe]						
Ausschüttungsquote ³ (in Prozent)	-0.8%	40.8	41.2	41.8	42.3	40.6
- Abgaben an den Kanton (in Prozent)	-0.5%	39.0	39.2	39.8	40.2	38.4
- Abgaben an anteilsberechtigten Gemeinden (in Prozent)	-6.8%	1.9	2.0	2.0	2.1	2.2

¹ Veränderung in 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² ohne antizyklischen Puffer

³ Definition: Ausschüttungsquote entspricht Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn

Beschaffung

[GRI 204-1]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten [GRI 204-1]						
Prozentualer Anteil des Beschaffungsbudgets, der für Lieferanten in der Schweiz ausgegeben wird (z. B. der prozentuale Anteil an Produkten und Dienstleistungen, die lokal beschafft werden)	-2.2%	76.5	78.2	78.0	78.5	63.0
Prozentualer Anteil des Beschaffungsbudgets, der für Lieferanten im Thurgau ausgegeben wird (z. B. der prozentuale Anteil an Produkten und Dienstleistungen, die lokal beschafft werden)	7.4%	21.9	20.4	20.0	19.9	35.0

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

Engagement für die Region

[GRI 201-1; Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert [GRI 201-1]						
Sponsoring-Engagement (in Tausend Franken)	10.6%	1'566	1'416	1'109	1'165	1'383
TKB Jubiläums-Stiftung ² (in Tausend Franken)	0.0%	400	400	500	600	400
Anteil Verträge mit integrierten Nachhaltigkeitskriterien bei Sponsoring und Anlässen ³ [Eigene Angabe]						
Gesamtzahl an Verträgen für Sponsoring und Anlässe	2.9%	70	68	67	62	58
Anzahl an Verträgen mit integrierten Nachhaltigkeitskriterien	4.6%	68	65	62	56	52
Anteil an Verträgen mit integrierten Nachhaltigkeitskriterien (in Prozent)	1.6%	97.1	95.6	92.5	90.3	89.7
Anzahl der gemeinnützigen Einsätze von Mitarbeitenden ⁴ [Eigene Angabe]						
Anzahl der gemeinnützigen Einsätze von Mitarbeitenden	117.6%	185	85	130	-	-

¹ Veränderung 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 in Prozent

² exkl. Engagement für Fitnessparks in 2020 sowie Fussballgolf-Anlage in 2021

³ Diese Informationen werden erst seit 2019 erfasst

⁴ Der erste Freiwilligentag fand 2021 statt

Stossrichtung

Sorgsam gegenüber der Umwelt

Sorgsam gegenüber der Umwelt

[GRI 301-1, GRI 301-2, GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-4, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen [GRI 301-1]						
Papierverbrauch gesamt (in Kilogramm)	-54.4%	76'640	85'100	83'602	109'098	115'566
Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe [GRI 301-2]						
Anteil Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch ² (in Prozent)	-	94	89	76	80	81
Papierverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in Kilogramm/VZÄ)	-59.2%	102	117	117	153	169

¹ Veränderung 2023 gegenüber 2013 in Prozent

² Da es sich um ein Anteilziel handelt, wird auf das Ausweisen der prozentualen Veränderung zu 2013 verzichtet

Sorgsam gegenüber der Umwelt

[GRI 301-1, GRI 301-2, GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-4, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Energieverbrauch innerhalb der Organisation [GRI 302-1]						
Energieverbrauch innerhalb der TKB gesamt in Megawattstunden (MWh)	-5.2%	5'087	5'417	5'311	5'465	5'364
– davon Strom	13.5%	3'734	3'857	3'315	3'417	3'289
– davon Heizöl	-73.4%	210	268	777	775	791
– davon Erdgas	-13.4%	1'048	1'184	1'150	1'207	1'210
– davon Diesel	-97.8%	1	3	2	19	33
– davon Benzin	-100.0%	-	4	10	10	7
– davon Hybrid Benzin	-	-	-	-	-	-
– davon Plug-in Benzin	402.1%	3	2	1	0.3	1
– davon Elektrofahrzeug	5022.7%	11	8	6	3	0.2
– davon Fernwärme	138.3%	80	92	51	34	34
Energieverbrauch ausserhalb der Organisation [GRI 302-2]						
Energieverbrauch ausserhalb der TKB gesamt in Megawattstunden (MWh)	-28.0%	2'172	2'478	2'461	3'111	3'015
– davon Energieverbrauch der externen Rechenzentren	-19.6%	222	228	263	271	276
– davon Energieverbrauch aus Geschäftsfahrten und Pendelverkehr	-28.8%	1'950	2'251	2'198	2'841	2'739
Energieintensität [GRI 302-3]						
Energieintensität pro Energiebezugsfläche (Heizenergie, Strom) (MWh/m ²)	-12.0%	0.16	0.17	0.17	0.19	0.18
Energieintensität pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter (MWh/VZÄ)	-21.5%	9.6	10.8	10.9	12.1	12.3
Reduktion des Energieverbrauchs (innerhalb und ausserhalb der Organisation) zum Basisjahr 2019/2020 [Eigene Angabe]						
Energieverbrauch gesamt (innerhalb/ausserhalb der Organisation) (MWh)	-13.4%	7'259	7'895	7'772	8'576	8'379

¹ Veränderung 2023 gegenüber 2019 in Prozent

Sorgsam gegenüber der Umwelt

[GRI 301-1, GRI 301-2, GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-4, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Nicht-erneuerbare Primärenergie [Eigene Angabe]						
Nicht-erneuerbare Primärenergie gesamt in Megajoule pro Jahr (MJ/a)	-24.1%	36'888'840	41'825'514	42'307'110	54'560'424	48'603'886
– davon Verbrauchsmaterial	-34.1%	3'028'631	3'574'680	3'824'409	4'607'562	4'593'136
– davon Immobilien	-33.4%	6'748'684	7'915'733	8'853'032	9'955'105	10'128'099
– davon Wasserverbrauch	-10.0%	18	17	17	19	20
– davon Mitarbeitermobilität und Geschäftsreisen	-20.0%	27'111'508	30'335'084	29'629'652	39'997'738	33'882'631
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)² [GRI 305-1]						
Direkte THG-Emissionen gesamt in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (t CO ₂ -e)	-31.1%	283	259	383	401	410
– davon Heizöl	-78.2%	39	54	176	176	180
– davon Erdgas	-16.5%	177	201	201	211	212
– davon Kältemittelverluste ³	-	65	-	-	-	-
– davon Diesel	-97.8%	0.3	1	1	9	15
– davon Benzin	-100.0%	-	2	4	5	3
– davon Plug-in Benzin	401.5%	1	1	0.3	0.1	0.2
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) [GRI 305-2]						
Indirekte THG-Emissionen (durch Fernwärme und Strom) gesamt in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (t CO ₂ -e)	10.0%	742	760	682	702	675
– davon Fernwärme	-	0	0	-	-	-
– davon Strom	9.4%	738	757	680	701	675
– davon Elektrofahrzeug	5036.1%	4	3	2	1	0.1
– davon Plug-in Benzin	406.3%	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0

¹ Veränderung 2023 gegenüber 2019 in Prozent

² Bisher wurden im Scope 1 fälschlicherweise Emissionen aus Scope 3.8 (angemietete Sachanlagen) mitberücksichtigt. Diese Doppelzählung wurde behoben, weshalb die Scope 1-Emissionen über die gesamte Zeitreihe tiefer ausfallen als im Vorjahresbericht

³ Erste Erhebung 2023

Sorgsam gegenüber der Umwelt

[GRI 301-1, GRI 301-2, GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-4, Eigene Angabe]

Angabe	Veränderung ¹	2023	2022	2021	2020	2019
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) [GRI 305-3]						
Sonstige indirekte THG-Emissionen gesamt in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (t CO ₂ -e) ²	-27.4%	1'003	1'131	1'159	1'420	1'381
– davon Externe Rechenzentren	-	-	-	-	-	-
– davon Geschäftsfahrten und Pendelverkehr	-26.9%	658	739	722	930	900
– davon Papier ³	-34.5%	194	231	250	299	297
– davon Wasser	0.0%	1	1	1	1	1
Intensität der THG-Emissionen [GRI 305-4]						
Treibhausgas-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter (t CO ₂ -e/VZÄ)	-25.5%	2.7	2.9	3.1	3.6	3.6
Reduktion der betrieblichen THG-Emissionen (Scope 1–3) zum Basisjahr 2019/2020 [Eigene Angabe]						
Betriebliche THG-Emissionen gesamt (Scope 1–3, in t CO ₂ -e)	-17.8%	2'027	2'150	2'224	2'523	2'466
Wasserverbrauch [Eigene Angabe]						
Wasserverbrauch in Kubikmeter (m ³)	-10.3%	6'538	6'327	6'164	6'860	7'288
Wasserverbrauch in Kubikmeter pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter (m ³ /VZÄ)	-18.7%	8.7	8.7	8.6	9.6	10.7

¹ Veränderung 2023 gegenüber 2019 in Prozent

² Die im Assurance Statement angegebenen Emissionen sind umfassender als die hier ausgewiesenen sonstigen indirekten THG-Emissionen (Scope 3). Dies in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard, nach dem bestimmte Emissionskategorien nicht aufgeführt werden müssen, die im Assurance Statement erscheinen.

³ Der bisherige Emissionsfaktor beim Recyclingpapier war zu hoch angesetzt und wurde korrigiert. Die Scope 3-Emissionen fallen damit über die gesamte Zeitreihe tiefer aus als im Vorjahresbericht.

Assurance Statement CO₂-Fussabdruck



AA1000
Licensed Report
000-191/V3-B15B9

Assurance Statement: CO₂ Fussabdruck der Thurgauer Kantonalbank 2023 (Zusammenfassung)

UMFANG

Swiss Climate wurde von der Thurgauer Kantonalbank AG beauftragt, die Daten des CO₂ Fussabdrucks 2023 zu überprüfen. Swiss Climate hat die Prüfung in Übereinstimmung mit «AA1000AS v3 Type 2 moderate-level assurance» durchgeführt.

Swiss Climate hat folgende Inhalte analysiert:

- Die für die Berechnung des CO₂ Fussabdrucks verwendeten Standards und die Genauigkeit der Aktivitätsdaten;
- Die Methodik der Bilanzierung, einschließlich der betrieblichen und organisatorischen Systemgrenzen, der Datenqualität, der Umrechnungsfaktoren und der verwendeten Berechnungen, mit Schwerpunkt auf der Plausibilität der Informationen; sowie
- Verantwortlichkeiten, Prozesse und Systeme, die zur Erfassung und Konsolidierung der Daten und Berechnungen verwendet werden.

CO₂ FUSSABDRUCK

Swiss Climate hat die folgenden CO₂e-Emissionen für das Jahr 2023 verifiziert:

	t CO ₂ e
Scope 1	283
- Heizung (Erdgas, Heizöl)	216
- Geschäftsfahrten	1
- Leckage Kältemittel	65
Scope 2	742
- Elektrizität	742
- Fernwärme	0*
Scope 3	5'534
- Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	3'554
davon Papier	194
davon Wasser	1
- Kapitalgüter	1'049
- Brennstoff- u. Energiebezogene Emissionen	124
- Betriebsabfälle	69
- Geschäftsreisen und Pendelverkehr	658
davon Transport und Verteilung	3
davon Geschäftsreisen	122
davon Pendelverkehr	533
- Gemietete o. geleaste Sachanlagen	272
Total	6'559

* unter 0.5 t CO₂e

STELLUNGNAHME

Swiss Climate hat keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass die Prozesse und Systeme zur Datenerhebung und Berechnung des CO₂ Fussabdrucks so beschaffen sind, dass der CO₂ Fussabdruck des Unternehmens falsch dargestellt würde, oder dass der CO₂ Fussabdruck nicht den führenden internationalen Standards wie ISO 14064-1 und dem Greenhouse Gas Protocol entspricht und daher die Kriterien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit nicht erfüllt.

UNTERZEICHNET IM NAMEN VON SWISS CLIMATE

Leitende Prüferin:

Franziska Kastner, Swiss Climate AG
Bern, 14. Februar 2024

Zweite Prüferin:

Nora Tanner, Swiss Climate AG

Über diesen Bericht

Berichtsinhalt

[GRI 2-2] Mit der vorliegenden Publikation berichtet die Thurgauer Kantonalbank (TKB) über ihre Aktivitäten in der Nachhaltigkeit. Der GRI Fachbericht Nachhaltigkeit vermittelt ein transparentes und umfassendes Bild, wie die Bank relevante Nachhaltigkeitsthemen in ihrem geschäftlichen Denken und Handeln berücksichtigt und welche Fortschritte sie dabei erzielt. Der Bericht deckt die TKB mit ihren 29 Geschäftsstellen ab. Beteiligungen sind im Bericht nicht abgedeckt, weil es sich dabei nicht um Mehrheitsbeteiligungen handelt.

Berichtszeitraum

[GRI 2-3] Der vorliegende GRI Fachbericht Nachhaltigkeit deckt das Geschäftsjahr 2023 ab. Die TKB berichtet jährlich über ihre Aktivitäten in der Nachhaltigkeit. Der letzte Bericht erschien im März 2023 für das Geschäftsjahr 2022.

Die auf Englisch übersetzte Version des Berichts erscheint voraussichtlich im Mai 2024. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version des Berichts ausschlaggebend.

Verabschiedung des Berichts

Der Bericht wird vom Bankrat verabschiedet.

Orientierung an den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt. Die hellgrauen Verweise in eckigen Klammern bezeichnen in diesem Bericht die GRI-Standards, auf die sich die dargelegten Informationen beziehen.

Externe Beratung

Das externe Beratungsunternehmen LRQA begleitete die TKB bei der Erstellung des GRI Fachberichts Nachhaltigkeit nach den GRI-Standards. Das Beratungsunternehmen ist auf das Management von Nachhaltigkeitsthemen spezialisiert, u. a. für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten nach den GRI-Standards.

Prüfung der Daten

[GRI 2-5] Die im Nachhaltigkeitsbericht publizierten Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt und überprüft. Der CO₂-Fussabdruck wurde durch die Firma Swiss Climate formal auditiert (siehe Seite 119). Die restlichen Informationen wurden nicht formal auditiert.

Ansprechpartner bei Fragen

[GRI 2-3] Fragen zum GRI Fachbericht Nachhaltigkeit oder zum nachhaltigen Engagement der TKB beantwortet die Medienstelle (medien@tkb.ch) oder die Nachhaltigkeitsverantwortliche Petra Roth (nachhaltigkeit@tkb.ch).



Armut in all ihren Formen und überall beenden



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Treten Sie in *Kontakt* mit uns.
Wir freuen uns auf Sie.

Hauptsitz

8570 Weinfelden, Bankplatz 1

So erreichen Sie uns

Montag bis Freitag von

8.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 0848 111 444

Telefax 0848 111 445

E-Mail info@tkb.ch

Geschäftsstellen

8355 Aadorf, Bahnhofstrasse 12
9556 Affeltrangen, Hauptstrasse 2
8595 Altnau, Bahnhofstrasse 1
8580 Amriswil, Rütistrasse 8
9320 Arbon, St. Gallerstrasse 19
8572 Berg, Hauptstrasse 49
9220 Bischofszell, Bahnhofstrasse 3
8575 Bürglen, Istighoferstrasse 1
8253 Diessenhofen, Bahnhofstrasse 25
8586 Erlen, Poststrasse 8
8272 Ermatingen, Schiffländestrasse 22
8264 Eschenz, Hauptstrasse 88
8360 Eschlikon, Bahnhofstrasse 61
8500 Frauenfeld, Rheinstrasse 17
9326 Horn, Am Bahnhofplatz 2
8546 Islikon, Bahndammstrasse 2
8280 Kreuzlingen, Hauptstrasse 39
Seepark, Bleichestrasse 15
8555 Müllheim, Frauenfelderstrasse 2
9542 Münchwilen, Im Zentrum 2
9315 Neukirch-Egnach, Bahnhofstrasse 79
9532 Rickenbach bei Wil,
Toggenburgerstrasse 40
8590 Romanshorn, Hubzelg
8370 Sirnach, Frauenfelderstrasse 5
8266 Steckborn, Seestrasse 132
8583 Sulgen, Bahnhofstrasse 1
8274 Tägerwilen, Hauptstrasse 89
9545 Wängi, Dorfstrasse 6
8570 Weinfelden, Bankplatz 1

Postsendungen an die Geschäftsstellen bitte
mit «Postfach» ergänzen. Danke.

